

Toblach Dobbiaco

INFO

Gemeinde der Drei Zinnen | Comune delle Tre Cime



**130 Jahre Tourismusverein Toblach
130 anni Associazione Turistica Dobbiaco**

Titelgeschichte | Tema di apertura

Toblachs Dorfälteste im Porträt 4
 130 Jahre Tourismus in Toblach..... 5
 130 anni di turismo a Dobbiaco 10

Dies & Das | Questo e Quello

Neubau der Feuerwehrrhalle in Wahlen 13
 Ehrenamt - Christine Leiter Rainer 14
 Maria Frei, Witwe Zitturi feiert 90er 15
 Toblacher im Porträt - Florian Taschler 16
 Pilgerfahrt der Seelsorgeeinheit nach Rom 18
 Treffen der Seelsorgeeinheit 20
 Rund um den Toblacher See 20
 35 Jahre Naturpark Drei Zinnen 22
 Un passo dal cielo – addio a Terence Hill..... 24
 Dobbiaco: set di un film italiano..... 24
 Raduno del “Gruppo Asiago – Artiglieria da montagna” . 25
 Dolorock 4.0 hat gerockt 26
 Jahrgang 1956 feierte 60er 27
 Jahrgang 1981 – voll aktiv 28

Kultur & Geschichte | Cultura e Storia

Grand Summer Festival im Grand Hotel..... 31
 Internationaler Gustav Mahler Workshop/..... 32
 Primo Workshop Internazionale Gustav Mahler..... 32
 EventSommer/..... 33
 EventEstate 34
 komPOSITIONEN3 – Die Widergängerin..... 34
 QUIZ „Toblach auf den zweiten Blick“ 35
 QUIZ „Diamo un’occhiata a Dobbiaco“ 35
 Langiswanderung der Heimatpfleger 36
 Festeggiamento e concerto alla Biblioteca 38

Vereine | Associazioni

Vollversammlung des Heimatpflegevereins 39
 Ein Arbeitsjahr des KFS Toblach geht zu Ende 40
 Musikalisch durch den Sommer 41
 Aus dem Seniorenwohnheim Innichen 42
 Zum Wohle der Bienen und für Farbe im Dorf 43
 323 Teilnehmer beim 40. Toblacher Nachtlauf/ 44
 323 partecipanti alla 40° Marcia Notturna a Dobbiaco 44
 Südtiroler Krebshilfe - Maltherapie 45
 Associazione assistenza tumori: Terapia di pittura... 46
 „AFC Torschuss“ gewinnt die 4. Dorfkick-Auflage 47

Aus der Gemeinde | Dal Comune

Ausschussbeschlüsse I Giunta Comunale 48
 Ratsbeschlüsse I Consiglio Comunale 49
 Baukonzessionen I Concessioni edilizie 50
 Die Mobilitätskommission stellt sich vor..... 55

Informationen | Informazioni

Mit Musik in den Herbst & Winter/ 57
 Musica per l’autunno e l’inverno 57
 DolomitArt I Herbstprogramm 58
 Medienpaket – Bücher und Filme 59
 Regionales Familiengeld 60
 Sport für ein gesundes Herz / 60
 Sport per un cuore sano 60
 Mit einem Kartengruß Freude schenken 61
 Weihnachtskarten des Südtiroler Kinderdorfes 61
 Gemeinde Toblach - Öffnungszeiten 63
 Comune Dobbiaco - Orari di apertura 63

IMPRESSUM:

Eigentümer u. Herausgeber: Gemeinde Toblach

Druck & Layout: Kraler Druck+Grafik, Brixen

Redaktionsteam: Angela Ceconi De Simine,
 Christina Santer, Elisabeth Rienzner, Guido Bocher,
 Iris Dapoz, Mirco Klettenhammer, Ulrike Rehmann,
 Ursula Hofer, Wolfgang Strobl

“INFO” ist beim Landesgericht Bozen eingetragen (2.4.1992)

Foto Titelseite: Josef Strobl (Rosengarten)

Alle Einsendungen sind zu richten an:

Bibliothek Toblach - Redaktion Info Toblach
 Gebrüder-Baur-Str. 5b · 39034 Toblach
 E-mail: info.toblach@brennercom.net
 (Postweg, persönliche Abgabe, Briefkasten)

Einsendeschluss für das “Info” September 2016:

Freitag, 18.11.2016

COLOFONE:

Editore e proprietario: Comune di Dobbiaco

Stampa e Layout: Kraler Druck+Grafik, Bressanone

Team redazione: Angela Ceconi De Simine,
 Christina Santer, Elisabeth Rienzner, Guido Bocher,
 Iris Dapoz, Mirco Klettenhammer, Ulrike Rehmann,
 Ursula Hofer, Wolfgang Strobl

“INFO” è registrato al Tribunale di Bolzano (2.4.1992)

Foto Copertina: Josef Strobl (Rosengarten)

Consegna materiale:

Biblioteca Dobbiaco - Redazione Info Dobbiaco
 Via Gebrüder Baur 5b · 39034 Dobbiaco
 E-mail: info.toblach@brennercom.net
 (per posta, consegna personale, cassetta delle lettere)

Il termine della consegna degli articoli per

“l’Info” di settembre 2016: Venerdì, 18/11/2016

Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,



Care concittadine e
cari concittadini,

Der Leitartikel dieser Infoauflage ist unseren ältesten Mitbürgern gewidmet.

Ich empfinde es als sehr wichtig, dass wir unsere Dankbarkeit zeigen für alles, was die älteren Generationen geleistet haben und heute noch leisten. Dank unserer Vorfahren, dank ihres Fleiß und Einsatzes, ist Toblach gewachsen und hat sich entfaltet. Unsere Seniorinnen und Senioren sind wertvolle und erfahrene Ratgeber, Übermittler von Brauchtum und Traditionen. Sie üben die wichtigen Funktionen des Speicherns, Behaltens und Erinnerns aus, sowie auch die Weitergabe von Wissen und Informationen; sie sind durchaus bereit, Verantwortung gegenüber ihrer Familie, gegenüber anderen Menschen, gegenüber der Gesellschaft zu übernehmen. Senioren und Junge müssen gemeinsam Verantwortung übernehmen. Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen der Zukunft meistern. Junge und Senioren haben zugleich Gebende und Nehmende zu sein. Maßgebend ist der Dialog zwischen den Generationen, das gemeinsame Tun und das gegenseitige Verständnis. Wir müssen die Voraussetzungen und das richtige Klima aufbauen und bewahren, damit die Jungen von den Senioren lernen und gleichermaßen Senioren von den Jungen lernen können.

Vergessen wir nicht, dass die Senioren von heute die Jungen von gestern waren, und die Jungen von heute die Senioren von morgen sein werden.

Wir stehen am Beginn eines neuen Schuljahres!

Ich möchte deshalb der gesamten Schulgemeinschaft, Direktorinnen, Professoren, Lehrern, Schulpersonal, Studenten und Schülern, Mädchen und Buben unseres Schulsprengels sowie dem Kindergarten von Toblach und Wahlen eine gute und fruchtbringende Arbeit wünschen. Die Gemeindeverwaltung wird Euch bei der Erfüllung Eurer komplexen und sehr wichtigen Aufgabe mit Überzeugung und Dankbarkeit unterstützen: die Aufgabe, unsere Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu begleiten und ihnen ein kulturelles Rüstzeug mitzugeben, das es ihnen ermöglicht, die zukünftigen, tiefgreifenden Veränderungen unserer Gesellschaft so gut wie möglich zu meistern.

Den Mädchen und Buben, Studentinnen und Studenten wünschen wir viel Freude und Genugtuung in diesem Schuljahr, das allen die Chance bieten soll, zu wachsen und zu reifen auf dem Weg, morgen Verantwortung in unserem Dorf zu übernehmen.

*Euer Bürgermeister
Guido Bocher*

l'articolo di fondo di questo numero del nostro „Dobbiaco-Info“ è dedicato alle nostre persone più anziane.

Credo sia assolutamente giusto e molto importante esprimere la nostra riconoscenza verso di loro: grazie infatti anche al loro impegno ed al loro lavoro Dobbiaco è cresciuta e si è sviluppata! I nostri seniores costituiscono un importante patrimonio di esperienze e di saggezza: essi assolvono alla importante funzione di trasmettere e testimoniare un universo valoriale che talvolta oggi ci appare sfocato. Sono sempre disponibili ad assumere le loro responsabilità nell'ambito familiare, verso gli altri e la comunità tutta. Giovani ed anziani debbono infatti assumere congiuntamente la responsabilità verso lo sviluppo e crescita armonica di tutta la comunità cittadina. La comunicazione ed il dialogo fra le generazioni è fondamentale: fa carico a tutti noi l'impegno di garantire un clima in cui le generazioni possano vicendevolmente sostenersi. Non dimentichiamo che i "seniores" di oggi sono i giovani di ieri, e che i giovani di oggi saranno i "seniores" di domani!

Inizia un nuovo anno scolastico!

Sento il doveroso desiderio di rivolgere all'intera comunità scolastica del nostro paese, dirigenti, professori, operatori scolastici, studenti, scolari, bimbi e bimbe della scuola dell'obbligo e della scuola materna - un caloroso augurio di buon lavoro.

Il preparare le generazioni future ed il dotarle di un "patrimonio culturale" che consenta loro di affrontare al meglio i profondi e vasti cambiamenti che interessano le nostre società è compito di estrema importanza e delicatezza. L'Amministrazione comunale intende esserVi accanto e sostenerVi con convinzione nel Vostro operare.

Alle bambine ed ai bambini, alle studentesse ed agli studenti, l'augurio di s vivere con serenità quest'anno scolastico che Vi offrirà l'opportunità di crescere e maturare per poter svolgere al meglio il ruolo di protagonisti della società di domani, di cittadini liberi e responsabili che gestiranno e forgeranno questa nostra bella ed amata terra.

*Il Vostro Sindaco
Guido Bocher*

95 plus: Toblachs Dorfälteste im Porträt

In den letzten hundert Jahren hat sich die Einwohnerzahl Toblachs nicht nur verdoppelt, sondern die Toblacher und Toblacherinnen wurden auch immer älter. Einige unserer MitbürgerInnen haben bereits ihren 90sten, fünf sogar (fast) schon ihren 95sten Geburtstag gefeiert. Sie haben fast ein Jahrhundert Toblacher Geschichte miterlebt und bewahren einen reichen Schatz an Erinnerungen. Diese fünf Personen möchten wir in der vorliegenden Ausgabe vorstellen.

Eugenio Bruno Comini



Eugenio Bruno Comini

Der älteste Mann unseres Dorfes ist Herr Eugenio Bruno Comini. Geboren am 26. Dezember 1921 in Riva besuchte Eugenio dort die Volksschule, bevor er in Verona die Handelsschule absolvierte. Dann studierte er Rechnungswesen in Verona. In der Zeit des Zweiten Weltkrieges arbeitete Eugenio beim „Consorzio agrario di Verona“, wo er auch seine Frau Enrica kennenlernte. Besonderes Glück hatte er, als sein Heimathaus in Verona beim Bombardement der Stadt zerstört wurde, ihm selbst aber nichts passierte. 1946 heiratete der Seniorchef des „Hotel Union“ Enrica Baciagaluppi und kam mit ihr von Verona nach Toblach. Von seiner Mutter Josephine von Lindemann, die am Gardasee vier Hotels betrieb, erbte er sein Interesse und die Begeisterung für den Tourismus. Sein Vater war Schiffskapitän. Zunächst pachtete das Ehepaar das „Hotel Europa“, ehe Eugenio Comini 1951 das „Hotel Union“ kaufte. Nach einigen Modernisierungen wurde das Hotel, welches neben der Bahnlinie strategisch sehr günstig gelegen war, eröffnet und von Eugenio und Enrica geleitet. Der erste Tennisplatz des Hochpustertals, ein Schwimmbad sowie ein Wellnessbereich mit Sauna wurden im Laufe der Zeit an das Hotel angebaut.

Einige Jahre später kam Sohn Bruno zur Welt, welcher begeistert im Hotel mitarbeitete. Mit seiner Frau Daniela schenkte er Eugenio drei Enkelkinder. 1991 verstarb Eugenio's Frau Enrica und nach und nach gab er die Verantwortung für das Hotel an seinen Sohn ab, welcher dieses nun, gemeinsam mit seiner Frau und den drei Kindern, leitet. Dennoch ist der Seniorchef noch häufig im Hotel anzutreffen,

wo er die Gesellschaft und Gespräche mit der Familie und den Gästen genießt.

In seiner Freizeit interessierte sich Eugenio besonders für den Sport, spielte Fußball und Tennis, fuhr Ski oder wanderte. Wenn neben der Arbeit noch etwas Zeit blieb, widmete er sie auch gerne seinen Enkeln.

Neben der Tätigkeit als Hotelchef, dem Aufbau und der Modernisierung des eigenen Hotels war Eugenio Comini auch in der Gemeinde Toblach stets präsent. Er war lange Mitglied des Gemeinderats und setzte sich für die Förderung des Tourismus in Toblach ein. Jahrelang war er Vorsitzender des „Rienzlifts“ und sorgte für dessen Weiterentwicklung. Für 15 Jahre bekleidete er zudem das Amt des Präsidenten des Hockeyclubs von Toblach. So bemühte er sich stets, neue Initiativen mitzutragen und soziale Kontakte zu pflegen und auszubauen. Es war und ist ihm wichtig, selbst aktiv zu werden und mitzuarbeiten.

Theresia Lanz (Wegscheider)



Theresia Lanz (Wegscheider)

Am 8. Juni 1921 kam Theresia Lanz als siebtes von acht Kindern am Marahof (Pnitzner) am Ratsberg zur Welt. Acht Jahre lang besuchte Theresia die Schule in Aufkirchen, dabei war nur der Religionsunterricht im Widum in Deutsch, der restliche Unterricht in italienischer Sprache. Gerne erinnert sie sich daran, dass

ihnen dabei im ersten Schuljahr der Heimweg zum Mittagessen zwischen den Schulstunden von Frau Marianna Moarn erspart wurde. Sie kochte ihnen nämlich täglich eine Brennsuppe.

Bereits von klein auf half Theresia am Hof mit. In der Zeit des Zweiten Weltkriegs versorgte sie sechs Jahre lang den Heimhof gemeinsam mit ihrer Schwester und ihren Eltern, da der Bruder im Krieg war. Das „Bäuerin-Sein“ gefiel ihr dabei sehr. Mit der Sense im Feld fühlte sie sich stets wohler als bei der Hausarbeit. Auch daran, dass jahrelang Kinder aus Vintl am Hof mithalfen, erinnert sich Frau Lanz. Diese waren eine große Hilfe im Sommer und wurden dafür gut versorgt.

1947 heiratete Theresia Lanz den Wegscheiderbauern Johann Lanz, mit welchem sie zehn Kinder bekam. Viel Arbeit hatte sie mit diesen, besonders

weil sie alle ihre Sachen selber nähte, Hosen für die sechs Jungen und Röcke für die vier Mädchen. Für die Impfung musste sie die Kinder vom Hof bis hinunter nach Toblach zum Arzt tragen. Dies habe ihr einigen Muskelkater beschert, schmunzelt sie. Ansonsten kam man vor allem am Sonntag zur Messe und zum Rosenkranzgebet nach Aufkirchen. Auch Eier und Butter wurden im Dorf verkauft, um sich ein Zusatzgeld zu verdienen.

Stolz war die Familie vor allem darauf, das erste geflieste Badezimmer „am Berg“ zu besitzen, und das bereits 1973! Darauf kamen dann die Anfragen von Gästen, ob nicht vielleicht ein Zimmer frei sei. So wurden jahrelang Gäste mit der Familie mitversorgt. Als 1979 ihr Ehegatte starb, blieb Theresia mit den Kindern zurück. Ihr achttes Kind, Hartmann, übernahm daraufhin den Bauernhof. Bald darauf heiratete er Martha Tschurtschenthaler. Die vier Enkel brachten nun neue Aufgaben für Theresia mit sich. Sehr gerne beschäftigte sie sich mit ihnen und kaufte später allen ihr erstes Fahrzeug, weil der Weg vom Berg ins Dorf zu Fuß doch sehr weit ist. Ein großer Schicksalsschlag ereilte Theresia im Jahr 1999, als ihr Sohn Peter nach einer schweren Erkrankung verstarb. Sie selbst half bis ins hohe Alter von fast achtzig Jahren im Feld mit der Sense mit, auch wenn die erste Mähmaschine bereits Anfang der 70er Jahre für den Wegscheiderhof angekauft wurde. Auch das „Schabe-Machen“ war eine ihrer Leidenschaften, umso trauriger war sie, als sie diese Arbeit nicht mehr verrichten konnte.

Heute hat Theresia Lanz bereits 30 Enkelkinder und 28 Urenkelkinder. Mit diesen beschäftigt sie sich immer gerne, wenn sie zu Besuch kommen; besonders fit hält sie das Puzzle-Spielen mit den drei Urenkeln am Hof. Das tägliche Gebet und ihr Glauben an Gott helfen ihr, das Leben so zu nehmen, wie es kommt. Ansonsten macht sie jeden Tag ihren Spaziergang und hilft weiterhin, wo sie kann, denn mithelfen und arbeiten, das hat sie in ihrem Leben immer geschätzt.

Hilde Prey

Im Jahr 1919, am 19. Oktober, wurde Hilde Prey in Innichen geboren. Dort besuchte sie ab 1925 die italienische Volksschule, bevor sie mit zwölf Jahren nach Brixen ins Mädcheninstitut der Englischen Fräulein ging. In Brixen genoss sie auch die Zeit mit ihrem Onkel Max, dem Bruder ihres Vaters, der Rechtsanwalt war und häufig auf der Seeburg verkehrte. Diese Zeit in Brixen war prägend für ihre Jugendjahre. Zusätzlich zum Französischunterricht an der Schule erhielt sie Englischunterricht, weil ihr Vater damals schon die Wichtigkeit der Sprachen erkannt hatte. Das gute Verhältnis, das sie zu ihren Verwandten hatte, freute sie sehr und so fand sie es sehr schade, als die Schulzeit in Brixen zu Ende ging.

Wieder zurück in Innichen wurde die junge Hilde beauftragt, den Deutschunterricht für die Kinder der Optanten in der Vierschacher Schule zu übernehmen. Dort lehrte sie für mehrere Jahre die

deutsche Sprache und Rechnen, doch sobald sich die Möglichkeit ergab, verließ sie den Schuldienst. Bald darauf wurde die junge Frau aber auf die Annonce eines Fünf-Sterne-Hotels am Gardasee aufmerksam, bei welchem sie sich bewarb und sofort eingestellt wurde. In diesem Hotel arbeitete sie über zehn Jahre lang als erste Sekretärin, dabei kamen ihr ihre Sprachenkenntnisse und die umfassende Ausbildung zugute. Frau Prey war stets bemüht dazuzulernen und verbrachte einige Monate in England, um die Sprache zu vertiefen. Da ihr älterer Bruder Franz, welcher ein Architekturbüro in Innichen führte, Hilfe im Büro brauchte, verließ sie schließlich das Hotel am Gardasee. Sie kehrte nach Südtirol zurück und brachte sich selber die Lohnbuchhaltung bei. Nach einigen Jahren zog sie schließlich mit ihrem zweiten Bruder Kurt nach Toblach, wo es schön gelegene Wohnmöglichkeiten gab. Dort blieb sie dann, auch wenn sie sich bis heute mit Innichen sehr verbunden fühlt.

Neben der Arbeit waren für Hilde das Wandern und Klettern eine große Freude. Bereits mit 16 Jahren bestieg sie zum ersten Mal die Große Zinne, worauf noch viele Bergtouren folgten. Aber nicht nur die Natur um Innichen und Toblach war für sie interessant, sie reiste nämlich viel und gerne, unter anderem nach Südamerika, Nordamerika und Norwegen. Meist trat sie solche Reisen mit einer Reisegruppe an, sie informierte sich jedoch bereits vor den Reisen, was es Besonderes zu entdecken gab. Gerne erinnert sie sich auch an einen Abend des Jahres 1939, an dem sie von ihrem Heimathaus in Innichen aus das Nordlicht beobachten konnte. Dies war eine wahrlich seltene Begebenheit. Auch die Literatur und die Musik bereiteten ihr immer große Freude. Gerne liest sie Gedichte und kann auch viele davon zitieren. Sie genoss die häufigen Gesellschaften im Elternhaus und an die Lieder, die bei diesen Anlässen gesungen wurden, erinnert sie sich heute noch gerne.

Carolina Bachmann Sperling



Carolina Bachmann Sperling

Am 8. November 1920 wurde Carolina Bachmann in Toblach geboren. Mit ihrem Bruder Otto, der vier Jahre jünger war, verstand sie sich bis ins hohe Alter sehr gut. Sie besuchte die Volksschule in italienischer Sprache und trat dann in das Unternehmen Unda ein. Dort arbeitete sie bis 1940 am Bau von Radiogeräten mit.

Dies gefiel ihr recht gut und vor allem der regelmäßig ausbezahlte Lohn war für die Dorfbewohner wichtig, wie sie sich erinnert.

Im Zuge der Option wanderte Carolina nach Öster-

reich aus und verbrachte mehrere Jahre am Achen-see, in Innsbruck und Lienz, wo sie als Kindermädchen und Servierkraft arbeitete.

Bereits Ende der 50er Jahre begann Frau Bachmann als Privatzimmervermieterin in der 1959 erbauten und immer wieder umgebauten Villa Bachmann. 1960 heiratete sie ihren Mann Gerhard Sperling, einen Hamburger, den sie im Parkhotel Bellevue kennengelernt hatte. Dort arbeitete sie lange als Saaloberin. Die Zimmervermietung war anfangs vor allem auf die Sommermonate beschränkt, weshalb Carolina viel Zeit bei ihrem Mann in Hamburg verbrachte. Lieber als Hausfrau war sie aber Gastgeberin, weshalb sie sich auch um die Modernisierung der Gästezimmer bemühte und schon Ende der 60er Jahre den Wert von Zimmern mit Bad erkannte. Anfang der 70er wurde in ihr Haus eine Zentralheizung eingebaut, weshalb häufiger auch im Winter Zimmer vermietet wurden. Als ihr Mann 1977 in Rente ging, übersiedelten die beiden ganz nach Toblach und Carolina konnte sich ihrer Leidenschaft als Vermieterin widmen. Sie prägte die Anfänge des Tourismus in Toblach mit, indem sie sich mit anderen Vermietern z.B. um das Aufstellen von Bänken oder das Organisieren von Konzerten im Dorf bemühte.

Neben der Arbeit war die Musik für Carolina eine große Freude. Gemeinsam mit ihrem Mann besuchte sie viele Konzerte und war eine große Förderin der Musikkapelle Toblach. Auch als ihr Mann 1987 verstarb, war sie häufig bei musikalischen Anlässen anzutreffen.

Sehr genoss Frau Bachmann die Besuche und die Hilfe ihrer beiden Nichten, Karin und Alexandra. Insbesondere Karin interessierte sich für den Betrieb und so übernahm sie ihn 1992 und wandelte die Privatzimmervermietung in ein Garni um. Für Carolina blieb nun endlich mehr Zeit, um spazieren zu gehen oder für das „Watten“, wofür im Berufsleben nur selten Zeit geblieben war.

In den letzten Jahren wurde Carolina Bachmann zuerst von Theresia Mair „Huita“ und nun von Elena betreut. Sie lebt weiterhin in der Villa Bachmann und fragt man sie, wie es ihr geht, so antwortet sie an guten Tagen mit „super“ oder sogar mit „nobel“.

Maria Kiebacher Watschinger



Maria Kiebacher Watschinger

Die jüngste im Kreis der über 95-Jährigen ist Maria Kiebacher Watschinger. Sie kam am 19. Oktober 1921 als zweites von sieben Kindern am Oberweberhof in Wahlen zur Welt. Als einziges Mädchen unter sieben Jungen musste sie sich zwar einige Späße gefallen lassen, dennoch verstand sie

sich bis ins hohe Alter gut mit ihren Brüdern.

Die italienische Volksschule absolvierte Maria in Wahlen, in der Katakombenschule erhielt sie aber auch Deutschunterricht. Bald kaufte ihr Vater den Unterweberhof, bei dessen Bewirtschaftung Maria besonders in den Kriegsjahren fleißig mithalf. Dabei musste sie vor allem das Füttern übernehmen, was sie bei ihrem großen Respekt vor den Tieren einige Überwindung kostete.

Nach der Schule lernte Maria in Kiens das Nähen, diese Fähigkeit wussten nicht zuletzt ihre Brüder zu schätzen, die auch nach der Heirat immer gerne eine kaputte Hose oder einen Hemdkragen zum „Flicken“ vorbeibrachten. Auch die Kleider für ihre Kinder nähte Maria später selbst.

In den 30er Jahren lernte sie ihren Mann Lois Watschinger vom „Gonnahof“ in Vierschach kennen und 1939 kam ihr erstes Kind zur Welt. 1943 heirateten die beiden im Rahmen einer typischen Bauernhochzeit, wie Maria gerne erzählt. Lois war Tischler und betrieb mit einem Freund eine kleine Tischlerei in der Nähe vom Oberweberhof. Erst 1953 zog die junge Familie in ein eigenes Haus, in welchem Maria den Haushalt mit großer Genauigkeit führte. Etwa zur gleichen Zeit gründete ihr Mann die heute noch bestehende Tischlerei Watschinger in Wahlen. Insgesamt kamen sieben Kinder zur Welt, vier Jungen und drei Mädchen, welche die Mutter schon früh mit verschiedenen Aufgaben betraute. Streng, aber auch gerecht und liebevoll war die Erziehung. Später mussten alle Hüten oder „Kinzen“ gehen, denn Maria war es wichtig, dass die Kinder das Arbeiten lernten.

Mit Beginn der 60er Jahre kamen auch Gäste ins Haus der Familie. Ein bis zwei Zimmer wurden vermietet, womit sich die Familie etwas dazu verdiente. Fünfzehn Jahre lang, bis das Haus umgebaut wurde, waren Gäste stets willkommen.

1967 verstarb Marias Mann Lois nach einer schweren Krankheit und so übernahm der älteste Sohn Peppe gemeinsam mit seiner Frau Maria und seinem Bruder Lois die Tischlerei. Nach und nach erweiterten die Brüder den Betrieb. Maria bekochte in dieser Zeit die Arbeiter zu Mittag und einer von diesen durfte sogar bei der Familie wohnen. Besondere Freude bereitete Maria die Arbeit im Garten und mit den Blumen. Schnittblumen oder die Geranien auf dem Balkon wurden gepflegt, sodass auch andere sich daran erfreuen konnten. Das Häkeln oder das „Poschn“ mochte sie in ihrer Freizeit gerne, das Kartenspielen wollte sie dagegen nie erlernen. Gespielt wurde sowohl mit den Kindern als auch später mit den zehn Enkelkindern, wenn sie zu Besuch kamen. Heute hat Maria zudem 16 Urenkelkinder.

Elisabeth Rienzner

130 Jahre Tourismus in Toblach

Feierlichkeiten & Festumzug samt Dorffest



Wurzelkapelle

Die Feierlichkeiten am heurigen Hochunserfrauentag zu 130 Jahren Tourismus in Toblach begannen planmäßig um 9.00 Uhr mit der Heiligen Messe, die von Hochwürden Josef Gschnitzer feierlich zelebriert wurde. Anschließend marschierte die Musikkapelle von Toblach in Begleitung der Ehrengäste zum Musikpavillon, wo die Ehrungen stattfanden. Die Direktorin des Tourismusvereins Toblach, Frau Kathrin Tschurtschenthaler, begrüßte alle Ehrengäste, alle Obmänner und Obfrauen der am Umzug teilnehmenden Vereine, alle Gäste und Mitbürger. Präsident Andreas Trenker überreichte allen am Umzug teilnehmenden Vereinen ein Diplom zur Erinnerung an diese 130 Jahr-Feier. Anschließend bedankte er sich beim Tourismuspionier Herbert Santer für seine geleistete Arbeit und überreichte ihm eine Ehrenurkunde. Auch bedankte er sich bei Siegfried Kahn, welcher viele Jahre im Tourismusverein tätig war und als Kommissarischer Leiter im Jahre 1994 für einige Monate an vorderster Front war. Last but not least bat er seinen Vorgänger, Dr. Roland Sapelza, auf die Bühne, der 14 Jahre lang das touristische Geschehen in Toblach geleitet hat und mit seiner Weitsicht und seinem Engagement viele wichtige touristische Projekte hat weiterbringen können und überreichte auch ihm eine Ehrenurkunde. Anschließend spielte die Musikkapelle von Toblach einen Marsch für die Geehrten.

Bürgermeister Dr. Guido Bocher bedankte sich auch im Namen der Gemeindeverwaltung bei allen Geehrten und wünschte, genauso wie Dr. Roland Sapelza im Namen der Ehrengäste, dem Team des Tourismusvereins mit seinem Präsidenten Andreas Trenker weiterhin viel Erfolg.

Um 14.00 Uhr startete der Festumzug zu „130 Jahren Tourismus in Toblach“. Den Anfang machten die Fanfarenbläser gefolgt von der Kutsche mit den Ehrengästen, Bürgermeister Dr. Guido Bocher, Hochwür-

den Josef Gschnitzer und den Gemeindeferenten Dr. Christian Piltzner, Dr. Christian Furtschegger und Greta Niederstätter Serani. Auf der zweiten Festkutsche befanden sich der amtierende Präsident des TV Toblach Andreas Trenker mit seinen Vorgängern Dr. Roland Sapelza, Siegfried Kahn und Herbert Santer. Die Landesrätin für Familie und Verwaltung Frau Dr. Waltraud Deeg konnte nach dem Umzug beim Dorffest begrüßt werden.

Am Start begann es leider leicht zu regnen und innerhalb weniger Minuten kam ein großes Gewitter auf Toblach zu. In strömenden Regen, bei Blitz und Donner und sogar für kurze Zeit bei Hagelkörnern ging der Umzug bis ins Dorfzentrum von Toblach.

Es gilt ein großer Dank allen teilnehmenden Vereinen, allen Pferdehaltern, allen Musikkapellen, der Feuerwehr, allen Broschürenträgern und vor allem allen Kindern, die auf den Wagen waren oder voraus bei strömenden Regen ihr „Tafele“ bis ins Dorfzentrum getragen haben.

Kathrin Tschurtschenthaler

EIN GROSSES VERGELT'S GOTT! IHR WART SPITZE!

Die Toblacher haben gezeigt, wie sehr sie doch zusammenhalten können und welche große Freude sie haben, gemeinsam zu organisieren und gemeinsam einen tollen Umzug zu realisieren.

NOCHMALS EIN GROßES DANKESCHÖN VON GANZEM HERZEN!



Barockkirche - Kirchenchor



Schnapsbrennereider Enzian-Thresl



Kartenspieler - Schützen



Gastlichkeit in einheimischen Stuben - Imker

Umzugsordnung:

Fanfarenbläser (Musikkapelle Toblach)
Kutsche mit politischen Ehrengästen
Kutsche mit dem Präsidenten des Tourismusvereines und ehemalige Präsidenten

1. Wurzelkapelle Wahlen
2. Heroldreiter mit Kaiser Maximilian I. und den Brüdern Herbst
3. Wappen von Toblach und Familienwappen der Herbst (Herr Josef Strobl)
4. Bädertourismus im Bad Maistatt (Ital. Kulturverein)
5. Barockkirche von Toblach zum Hl. Johannes dem Täufer (1764) - (Kirchenchor)
6. Ankunft der Reisenden mit der Postkutsche (HGV)
7. Brauhauschenke Harrasser mit Emma Heltenstainer (Privatzimmervermieter)
8. Gründung Sektion Hochpustertal des D.u.Ö. Alpenvereines (1869) – (AVS)
9. Bergführer und Markierungsmannschaft (AVS)
10. Musikkapelle Pfeffersberg
11. Erstbesteigung der Drei Zinnen (1869) - (Heimatpflegeverein)
12. Bau der Drei-Zinnen-Hütte (1882) – (Eselverein)
13. Golfenhütte mit Skifahrern (Skiclub)
14. Bau der Südbahn von Lienz nach Franzensfeste (1871) – (F.F. Toblach)
15. Gründung des Verschönerungsvereins (1886) – (TV Toblach)
16. Erste Stromerzeugung (1899) - (Bauernjugend)
17. Tiroler Wanderhändler (Kaufleute)
18. Erste Fahrräder in Toblach und Gründung des Radfahrer-Vereins Toblach (1899); Entstehung des heutigen Skiclubs – (Skiclub)
19. Eisenbahner Stadtkapelle Lienz
20. Gustav Mahler beim Komponieren in Alt-Schluderbach mit seiner Frau Alma (1908-1910) – (Luchsverein)
21. Hoteldorf Baur & Dependancen in Landro (1871–1915) - (Fam. Franchi)
22. Rückkehr von Verletzten aus der Front (1915–1918) - (Athletic Club)
23. Schnapsbrennerei der Enzian Thresl (Mammuts)
24. Unterbringung in den Privatgemächern (Urlaub auf dem Bauernhof)
25. Kartenspieler (Schützen)
26. Per Vespa & Oldtimer über den Brenner nach Toblach (Vespaclub)
27. Gastlichkeit in den einheimischen Stuben (Imker)
28. Wintersportler erobern die Dolomiten (Jugendgruppe)
29. Sommertrainingslager von Chievo Verona in den 90-iger Jahren (AFC Hochpustertal Fußball)
30. Musikkapelle Toblach

Fotos: Karin Steiner/ Optic Rapid



Heroldreiter



Krämerwagen - Kaufleute



Bädertourismus im Bad Maistatt



Barockkirche von Toblach



Brauschenke Harraser mit Emma Hellenstainer



Wappen der Familie Herbst und Toblach



Ankunft der Reisenden mit der Postkutsche



Per Vespa und Oldtimer über den Brenner



Gäste in Toblach



Rückkehr der Verletzten von der Front - Athletic Club



Hoteldorf Baur & Dependancen in Landro - Fam. Franchi



Gustav Mahler beim Komponieren



Bau der Südbahn - F.F. Toblach

Corteo estivo: 130 anni di turismo a Dobbiaco



Ehrung der teilnehmenden Vereine

Tutto pronto, cavalli, carri, figuranti, bande musicali e protagonisti del corteo estivo di Ferragosto, sul tema dei 130 anni di turismo a Dobbiaco: partenza in perfetto orario dalla piazza antistante il Grand Hotel ed ecco che dopo pochi metri Giove Pluvio decide di scatenare pioggia ed anche un accenno di grandine su tutti quanti! Per niente spaventati, bagnati fino all'osso, tutti sono rimasti ai loro posti e appena la pioggia è cessata, il corteo è ripartito, arrivando al centro del paese come previsto dal programma e rallegrando comunque la festa ferragostana a turisti e concittadini. L'Associazione Turistica desidera quindi ringraziare calorosamente tutte le associazioni partecipanti, tutti gli accompagnatori dei cavalli, tutte le Bande Musicali, i Vigili del Fuoco, tutti gli aiutanti e soprattutto tutti i bambini partecipanti, che sono rimasti nonostante il maltempo sul loro carro. Alla testa del corteo i trombettieri a cavallo seguiti dalla carrozza dei rappresentanti politici con il sindaco Dott. Guido Bocher, il parroco Josef Gschnitzer ed i consiglieri comunali Dott. Christian Plitzner, Dott. Christian Furtschegger e Greta Niederstätter Serani. Sulla seconda carrozza si trovavano il Presidente dell'Ass. Turistica di Dobbiaco con i suoi predecessori Dott. Roland Sapelza, Siegfried Kahn e Herbert Santer. Durante la festa in paese, abbiamo potuto salutare l'assessore provinciale Dott. Waltraud Deeg.

La giornata è incominciata puntuale con la Santa Messa alle ore 9.00, celebrata dal parroco Josef Gschnitzer. Successivamente la direttrice dell'Associazione Turistica di Dobbiaco Kathrin Tschurtschenthaler ha salutato tutti gli ospiti d'onore, tutti i rappresentanti delle associazioni partecipanti al corteo, tutti gli ospiti e tutti i concittadini

presenti durante questa festa di Ferragosto. Il Presidente dell'Associazione Turistica di Dobbiaco ha consegnato ai rappresentanti un diploma in ricordo di questa festa dei 130 anni di Turismo a Dobbiaco. Ha inoltre rivolto i suoi ringraziamenti ad un grande pioniere del turismo di Dobbiaco, il Signor Herbert Santer, per il grande lavoro che egli ha svolto per più di 30 anni. Gli ha infine consegnato un diploma d'onore. Ha ringraziato il Signor Siegfried Kahn, per i tanti anni spesi come consigliere dell'ufficio turistico e per i mesi nell'anno 1994 durante i quali è stato commissario dell'Associazione. "Last but not least" dopo i 14 anni e tanti progetti realizzati ha onorato il suo predecessore Dr. Roland Sapelza. Il sindaco di Dobbiaco Dott. Guido Bocher ha ringraziato in nome del Comune gli ospiti e ha augurato al team dell'Associazione Turistica e al suo attuale Presidente Andreas Trenker buona fortuna in futuro, come ha anche fatto il Dott. Roland Sapelza a nome degli ospiti d'onore.

Kathrin Tschurtschenthaler



Ein kleines Dankeschön der Direktorin des TV Toblach



Rifugio Golfen con sciatori



Ehrung der ehemaligen Präsidenten des TV Toblach und der Gemeindeverwaltung (Bürgermeister Guido Bocher)



Prima illuminazione



AVS Fondazione sezione Alta Pusteria



Prima illuminazione elettrica 1899- Rainer Kauschke



TV Toblach Fondazione dell' Azienda di Cura e Abbellimento



Herbert Santer und Trenker Andreas



Gustav Mahler con la moglie Alma



AFC Hochpustertal - Ritiro estivo Chievo Verona negli anni 90



Guide alpine e marcatori dei sentieri (AVS)



Primi velocipedi a Dobbiaco e Fondazione del Club ciclistico 1899



Costruzione del Rifugio Tre Cime (Club degli Asinelli)



Sportivi invernali





TV Toblach Fondazione dell'Azienda di Cura e Abbellimento 1886



Il turismo torna e occupa anche stanze nelle case private



Banda Musicale Pfeffersberg



Costruzione del Rifugio Tre Cime (Club degli Asinelli)

L'ordine del corteo:

Trombettieri a cavallo (Banda Musicale di Dobbiaco)
 Carrozza con rappresentanti politici
 Carrozza con il Presidente dell'Ass. Turistica ed i suoi predecessori

1. „Wurzelkapelle“ San Silvestro
2. Cavalieri con Imperatore Massimiliano I e fratelli Herbst
3. Stemma di Dobbiaco e stemma di famiglia degli Herbst (Sig. Josef Strobl)
4. Il turismo termale a Bad Maistatt (Circolo Culturale Alta Pusteria)
5. Chiesa parrocchiale barocca di Dobbiaco dedicata a S. Giovanni Battista (1764) - (Coro Parocchiale di Dobbiaco)
6. Arrivo degli ospiti in carrozza (Albergatori)
7. Birreria Harraser con Emma Hellenstainer (Affittacamere)
8. Fondazione sezione Alta Pusteria della D.u.Ö. Alpenverein (1869) - (AVS)
9. Guide alpine e marcatori dei sentieri (AVS)
10. Banda Musicale Pfeffersberg
11. Prima ascensione delle Tre Cime di Lavaredo (1869) - (Ass. Heimatpflegeverein)
12. Costruzione del Rifugio Tre Cime (1882) - (Club degli Asinelli)
13. Rifugio Golfen con sciatori (Sci Club)
14. Costruzione della ferrovia „Südbahn“ da Lienz a Fortezza (1871) - (Vigili del Fuoco di Dobbiaco)
15. Fondazione dell'Azienda di Cura e Abbellimento (1886) - (Ass. Turistica di Dobbiaco)
16. Prima illuminazione elettrica (1899) (Giovani Agricoltori)
17. Carri di venditori ambulanti tirolesi (Commercianti)
18. Primi velocipedi a Dobbiaco e Fondazione del Club ciclistico (1899), antenato dello Sci Club (Sci Club)
19. Banda Musicale della cittadina di Lienz
20. Gustav Mahler, con la moglie Alma, compone a Carbonin Vecchia (1908-1910) - (Ass. Luchs)
21. Villaggio Turistico Baur & Dependance a Landro (1871-1915) - (Fam. Franchi)
22. Ritorno dei feriti dal fronte (1915-1918) - (Athletic Club)
23. Distilleria di grappa della Enzian Thresl - (Ass. Mammuts)
24. Il turismo torna e occupa anche stanze nelle case private (Agriturismo)
25. Giocatori di carte (Schützen)
26. In Vespa o in auto d'epoca attraverso il Brennero e verso Dobbiaco (Club della Vespa)
27. Ospitalità nelle caratteristiche "stuben" (Apicoltori)
28. Gli sportivi invernali scoprono le Dolomiti (Gruppo giovanile)
29. Ritiro estivo del Chievo Verona negli anni 90 (AFC Alta Pusteria calcio)
30. Banda Musicale di Dobbiaco

Angela De Simine

Kathrin Tschurtschenthaler/Ass. Turistica di Dobbiaco

Neubau der Feuerwehrhalle in Wahlen

Die Freiwillige Feuerwehr Wahlen, gegründet im Jahr 1897, besteht aus 34 aktiven Mitgliedern, acht Ehrenmitgliedern und vier Patinnen. Ihr Gerätehaus befindet sich zurzeit im Zentrum von Wahlen. Bereits seit 12 Jahren steht jedoch fest, dass die FF Wahlen nicht auf Dauer in ihrer jetzigen Feuerwehrhalle bleiben kann. Platzmangel durch verbesserte Ausrüstung, keine Erweiterungsmöglichkeiten der bisherigen Räumlichkeiten sowie die mangelnden sicherheitstechnischen Voraussetzungen führten zum Wunsch nach einer neuen Halle und einem neuen Standort.

Die größte Hürde, die es bei der Planung zu bewältigen galt, war die Frage nach dem passenden Standort, welche erst 2013 gelöst werden konnte. So wurde beschlossen, den Grund in der Nähe des Fußballplatzes am östlichen Ende des Dorfes für den Neubau zu verwenden. Mit der Generalplanung wurde der Architekt Stefan Gamper aus Brixen im selben Jahr beauftragt. Im Mai 2014 wurde das Vorprojekt genehmigt und im März 2015 das Ausführungsprojekt, woraufhin am 18. April 2016 mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte. Die Bauleitung hat dabei Franco di Lorenzo von der Baukanzlei Sulzenbacher & Partner inne. Nach Vollendung des Baus und der Inneneinrichtung wird die Halle voraussichtlich im Herbst 2017 bezugsfertig sein.

Bei der Ausschreibung der Arbeiten für das Projekt legte die Gemeinde großen Wert darauf, die Ar-



beiten auf Gewerke auszuschreiben, um einheimische Betriebe in das Projekt einzubinden. Die Gestaltung des Außenbereiches wird im heurigen Jahr ausgeschrieben und im Jahr 2017 umgesetzt. Dabei wird beabsichtigt, gleichzeitig mit der Gestaltung der Außeninfrastrukturen, einen beleuchteten Fußweg vom Dorfzentrum Wahlen als Anschluss des bestehenden Fußweges Richtung Silvestertal zu erschließen.

Die Kosten des Projekts belaufen sich für die Gestaltung der Halle (ohne Außeninfrastruktur und Inneneinrichtung) auf 1.287.000 Euro, wofür am 11.6.2015 ein Landesbeitrag in Höhe von 930.000 Euro genehmigt wurde. Der Rest wird von der Gemeinde Toblach finanziert.

Irene Watschinger/Elisabeth Rienzner



Fotos: FF Wahlen

Ehrenamt(lich) engagiert in Toblach. Folge VIII. Für den Pfarrgemeinderat

Christine Leiter Rainer



Christine Leiter Rainer

Frau Rainer, Sie engagieren sich ehrenamtlich für mehrere Organisationen und Vereine. Wie schafft man es, Familie, Beruf und Ehrenamt gut unter einen Hut zu bringen?

Indem man klar Prioritäten setzt, sich gut organisiert und mit dem Bewusstsein lebt, nicht unentbehr-

lich zu sein. Natürlich wäre es nicht einfach, Familie, Beruf, Studium und Ehrenamt unter einen Hut zu bringen. Muss ich auch nicht: Jeder, der mir begegnet, ist mein Nächster. Das gilt auch für Situationen und Termine. Zu meinem Leben gehören all die genannten Bereiche maßgeblich dazu, das bin ich; ich habe das Glück, dass meine Familie das auch akzeptiert. Ich arbeite daran, mich selbst nicht immer zu wichtig zu nehmen. Das schenkt eine bestimmte Gelassenheit. Wir müssen nicht immer alles allein „machen“: Mein unerschütterliches Gottvertrauen gibt mir die Kraft dazu.

Warum engagieren Sie sich ehrenamtlich ausgerechnet kirchlich, d.h. im Pfarrgemeinderat?

Der Hauptgrund für mein ehrenamtliches Engagement ist die Überzeugung, dass wir alle berufen sind, unsere Talente und Fähigkeiten für ein gutes Miteinander im Dienste unserer Mitmenschen und hier im Besonderen für jene Menschen, die unsere Hilfe brauchen, einzusetzen. Wir haben das Glück, in einer Welt zu leben, in der wir arbeiten können und uns einen guten Lebensstandard leisten können. Für mich persönlich ergibt sich daraus die Verpflichtung, mich ehrenamtlich einzusetzen. Aus dieser Überzeugung heraus engagiere ich mich für die Südtiroler Krebshilfe, für das Weltladile und für den Verein Volontariat. Quelle dieser Überzeugung aber ist für mich die christliche Botschaft und deshalb ist meine Mitarbeit im Pfarrgemeinderat, meine Tätigkeit als Lektorin und Wortgottesdienstleiterin die Basis für mein Engagement in allen anderen Vereinen.

Freilich spürt man auch in einem Dorf wie Toblach den Glaubensschwund. Wie sehen Sie das kirchliche Leben in unserer Gemeinde?

Ich glaube nicht, dass unsere Gesellschaft un-

ter Glaubensschwund leidet. Nicht der Glaube schwindet, sondern die Zeit schwindet, wir haben immer weniger Zeit, uns mit Gott und seiner Botschaft auseinanderzusetzen. Jedoch: Nur was man kennt, kann man lieben. Deshalb ist es wichtig, dass wir dem Glauben etwas Zeit in unserem Leben einräumen. Was mich in dieser Aussage bestärkt, sind viele Erfahrungen, die ich mit Menschen machen darf. Den Menschen ist Gott und der Glaube an ihn sehr wichtig. Gerade in besonderen Situationen unseres Lebens, bei traurigen Anlässen, wenn ein lieber Mensch stirbt, in Krankheit oder Sorge, aber auch bei freudigen Anlässen, bei Taufen, bei der Erstkommunion, Firmung, Hochzeiten, Ehejubiläen – für die Menschen und auch hier in Toblach ist es wichtig, dass Gott bei wichtigen Anlässen „dabei“ ist. Besonders schön und wertvoll finde ich es, wenn dies ganz bewusst, ehrlich und begeistert geschieht und nicht nur deshalb, weil es sich so gehört.

Vielleicht ist uns die Zeit für den Glauben etwas abhandengekommen; ich denke aber, ich meine jedenfalls, es so zu spüren, dass wir eine Glaubensgemeinschaft sind, die mit viel ehrlichem Bemühen, überaus festlich und innig viele schöne Feste im Kirchenjahr miteinander feiert.

Worin liegt die größte Herausforderung Ihrer Tätigkeit?

Die größte Herausforderung in meiner Tätigkeit erlebe ich immer wieder in jedem Menschen, der mir gerade gegenüber steht, für ihn ganz und gar da zu sein, ihn ernst zu nehmen, ihm zuzuhören und vielleicht irgendwie eine Hilfe zu sein. Vor allem in der Kirche sind wir gefordert gut hinzuschauen, gut zuzuhören. Viele, viele Menschen sind auf der Suche, viele, viele Menschen mit vielen, vielen unterschiedlichen Gefühlen, Meinungen, Sorgen, Ängsten. Wir müssen lernen, uns selbst zurückzunehmen, ehrlich und authentisch zu sein und zu bleiben und EINEN nicht aus dem Blick zu verlieren, nur IHN und seine Botschaft, der wir verpflichtet sind.

Wenn ich im Zusammenhang mit meinem ehrenamtlichen Engagement einen Wunsch frei hätte, dann würde ich ...

... mir wünschen, dass viele, viele Menschen unsere Kirche als Hilfe zur Lebensgestaltung kennen und lieben lernen würden.

Interview: W. Strobl

Zusammensetzung des derzeitigen Pfarrgemeinderates:

Pfarrer Josef Gschnitzer
Dekan Andreas Seehauser

Deutscher PGR:

Christine Leiter Rainer – Vorsitzende
Beatrix Taschler Trenker – Stellvertr. Vorsitzende
Elisabeth Maurer Piol – Schriftführerin und Vertreterin im ital. PGR
Karoline Oberhammer Rainer – Schriftführerin
Filomena Baur Pitterle
Annemarie Lanz Summerer
Sepp Mittich
Anton Santer
Markus Sieder
Michael Rauchegger
Lukas Patzleiner
Carmen Strobl
Irmgard Taschler Tschurtschenthaler – Stellv. Vorsitzende im Vermögensverwaltungsrat
Anna Rienzner – Mitarbeiterin Fachausschuss
Sabine Gasser – Mitarbeiterin Fachausschuss
Edith Taschler Hofmann – Mitarbeiterin Fachausschuss
Hildegard Brugger Haspinger – Mitarbeiterin Fachausschuss
Waltraud Mairunteregger – Mitarbeiterin Fachausschuss

Italienischer PGR:

Mirella Girardelli Toller – Vorsitzende
Daniela Bazzolo Comini – Stellvertr. Vorsitzende
Sara Valentini – Schriftführerin
Valentina Bovi Moriconi
Maria Kirchler Tucciarone – Vertreterin im deutschen PGR
Virginia Picchetti
Paolo De Min

Alle Mitglieder des PGR haben sich gemäß dem Wählerauftrag für den Pfarrgemeinderat, aber auch in vielen anderen Bereichen engagiert: im Vermögensverwaltungsrat, im Friedhofskomitee, in den Fachausschüssen Liturgie, Sakramentenkatechese, Caritas, Ehe und Familie, in der Erwachsenenbildung und im Bibliotheksrat, für die Belange der Jugend, für die Pfarrgemeinschaft von Aufkirchen und im Pfarreienrat. Allen sei auf diesem Weg aufrichtig und herzlich für ihre ehrenamtliche Tätigkeit in den vergangenen sechs Jahren gedankt.

Der Pfarrgemeinderat ist auf die Hilfe von vielen anderen Menschen angewiesen, die hier nicht namentlich genannt sind, aber unentbehrliche Dienste für die Pfarrgemeinschaft leisten und sich dafür einsetzen, dass unsere Kirche lebendig bleibt. Auch ihnen sei von ganzem Herzen gedankt.

C. R.

Frau Maria Frei, Witwe Zitturi feiert 90. Geburtstag



Am 3. Juni 2016 feierte Frau Maria Frei, Wwe. Zitturi ihren 90. Geburtstag im Altersheim Innichen, wo sie seit 2007 liebevoll betreut wird.

Als langjährige Toblacher Bürgerin wurde sie an ihrem Ehrentag von der Gemeindereferentin Frau Irene Schubert Watschinger besucht, die ihr die Glückwünsche des Bürgermeisters und einen wunderschönen Blumenstrauß überbrachte.

Unsere noch recht rüstige Mama war sichtlich überrascht und sehr erfreut über den unerwarteten Besuch.

Toblacher im Porträt (Folge I):

Florian Taschler

Ein abwechslungsreiches und selbstbestimmtes Leben trotz Down-Syndrom

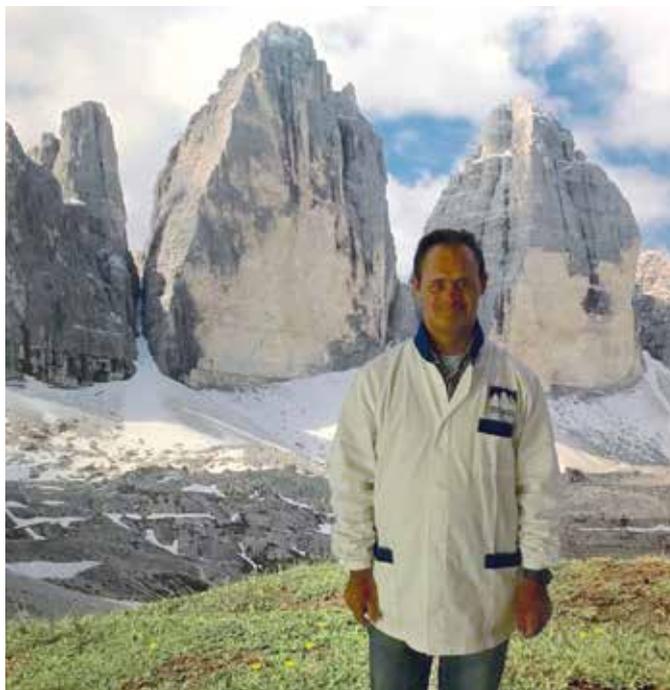
Seit 41 Jahren lebt Florian Taschler mit dem Down Syndrom. Und das richtig gut. Stellvertretend für andere Menschen mit diesem Handicap beweist er tagtäglich, dass er sein Leben in der Hand hat. Seinen Lebensunterhalt verdient er sich als Angestellter in der Schaukäserei Dreizinnen, in der Freizeit widmet er sich seinen Hobbys und nimmt engagiert am Leben der Gemeinde teil.

Florians Alltag ist ganz normal

Jeden Tag beweist er, dass er sein Leben lebt. Früh am Morgen setzt er sich auf sein Fahrrad und fährt über den Tiefenweg zur Arbeit in die Schaukäserei Dreizinnen. Wobei er zum Zustand der Straße seine eigene Meinung hat: „Der Tiefenweg sollte endlich saniert werden, da der Zustand für Radfahrer eine Zumutung ist.“ Ansonsten ist Florian mit der Gemeindeverwaltung zufrieden, schließlich habe der Bürgermeister am selben Tag Namenstag wie er. Angekommen in der Schaukäserei, beginnt für Florian ein ganz normaler Arbeitstag mit all seinen Pflichten. Seit 1996 arbeitet er im Unternehmen und nur der Geschäftsführer ist länger in der Firma als Florian. Mit großer Sorgfalt füllt er Waren in die Regale nach und hat ein Kunde einen Wunsch, ist Florian sofort zur Stelle und hilft mit seiner freundlichen und zuvorkommenden Art, die Kunden und Kollegen schätzen. Florian ist einfach beliebt. Auch wenn er zwischendurch seine Meinung zu Dingen äußert, die in seinen Augen nicht richtig laufen. Aber Differenzen gehören eben zum Alltag.

Volksmusik ist seine Leidenschaft

Florian ist sehr traditionsbewusst. Auf jeden Fall, was die Musik betrifft. Denn die Volksmusik und sein Keyboard sind ein wichtiger Teil seines Lebens. Vor allem selbst zu musizieren ist für ihn von großer Bedeutung und so besuchte er schon mehrere



Florian Taschler

Una vita varia e consapevole a dispetto della sindrome di Down

Florian Taschler ha 41 anni e da quando è nato convive con la sindrome di Down, ma da come conduce la sua vita, si può dire che ci convive decisamente bene. Lavora alla latteria „Tre Cime“ di Dobbiaco, nel tempo libero si dedica ai suoi hobby e partecipa attivamente alla vita sociale. Le sue giornate così piene di impegni e i suoi molteplici interessi testimoniano a tutti ed in particolare a chi ha lo stesso suo handicap che si può vivere pienamente la propria vita.

La giornata di Florian si svolge normalmente

Di buon mattino, in sella alla sua bicicletta, si reca al lavoro percorrendo Via Tiefen. In merito alle condizioni della strada racconta: „La via Tiefen dovrebbe essere riparata ormai da tempo, è veramente un'impresa andarci in bicicletta“, ma a parte questa „critica“ è soddisfatto dell'Amministrazione Comunale e del Sindaco ... con il quale condivide l'onomastico. Florian lavora alla latteria „Tre Cime“ dal 1996 ed in azienda solo l'Amministratore vanta più anni di anzianità di lui. La sua giornata trascorre tranquilla: assolve ai suoi compiti con impegno, riempie con grande precisione gli scaffali ed esaudisce ogni desiderio dei clienti. Florian è amato da tutti, i suoi modi gentili e cortesi sono apprezzati da clienti e colleghi. Dice ciò che pensa anche a rischio di procurare piccole discussioni ma questo non rappresenta un problema, in fondo anche le controversie fanno parte della quotidianità.

Musica e ballo sono inseparabili

Florian ha tanti interessi: ama frequentare le feste paesane divertendosi a ballare e a chi gli si chiede dove abbia imparato a farlo risponde con tono laconico: „Ballare si sa, non c'è bisogno di impararlo!“. Oltre alla passione per il ballo e la musica Florian

Keyboardkurse, um sein Können zu verbessern. Wie wichtig die Musik für Florian ist, beweist er durch sein fundiertes Wissen. Er besitzt ein großes Buch mit allen Südtiroler Musikkapellen. Fragt man Florian nach dem Gründungsjahr einer beliebigen Musikkapelle, so weiß er prompt die richtige Jahreszahl zu nennen. Auswendig gelernt hat er das ganze Buch beim Abschreiben. Denn er hat entdeckt, dass er beim Schreiben am besten lernt und Spaß macht es ihm obendrein.

Und da Florian für die Volksmusik so viel übrig hat, durfte er am Florianitag der letzten Jahre immer wieder für kurze Zeit Dirigent der Musikkapelle Toblach sein. Allerdings liebt er auch die Live-Auftritte der Großen der Volksmusik. Bereits zweimal fuhr er zum Grandprix der Volksmusik, der in den Jahren 1995 und 1997 in der Schweiz und in Österreich stattfand. Da er jedoch nicht immer die Zeit und Gelegenheit hat, so weit zu fahren, hört er sich seine Musik gerne in Radio 2000 an. Dort ruft er zwischendurch an und grüßt seine Freunde und alle, die ihn kennen.

Zur Musik gehört auch das Tanzen

Florian hat noch zahlreiche andere Interessen. Dazu zählt der Besuch von Dorffesten, bei denen er eifrig das Tanzbein schwingt. Auf die Frage, wo er denn das Tanzen gelernt hätte, antwortet er lakonisch „Tanzen kann man, das muss man nicht lernen“. Neben seiner Leidenschaft für die Musik spielt Florian mit Begeisterung Karten. Dass sich seine Konkurrenten dabei vor ihm in Acht nehmen müssen, bewies er beim letztjährigen Wattuurnier, als er gemeinsam mit seinem Mitspieler einen hervorragenden zweiten Platz erspielte und ein Abendessen beim Kirchenwirt gewann.

Langeweile kennt Florian nicht in seinem abwechslungsreichen Leben. Jeden Sonntag geht es in die Kirche und im Anschluss daran noch auf den traditionellen Frühschoppen ins Gasthaus, wo er ein Gläschen Weißwein genießt. Findet eine Beerdigung statt, ist er ebenfalls immer dabei, um sich persönlich zu verabschieden. Und er hat noch ein Hobby: Florian sammelt seit 1993 alle Traueranzeigen von Toblach, die er in einer Truhe archiviert.

Allerdings hat Florian auch sonst noch eine ganze Menge zu erledigen. Denn neben seiner Arbeit in der Käseerei ist er jederzeit für seine Familie da und unterstützt sie bei den verschiedenen Feldarbeiten, mäht das Gras und ist auch in der Erntezeit beim Kartoffelsammeln anzutreffen. Er ist eben ein fleißiger Mann!

Florian ist eine bewundernswerte Person. Er schafft es, mit seiner liebevollen Art und Weise anderen eine Freude zu bereiten. Florian steht mit beiden Beinen fest im Leben und wie er sein Leben meistert, ist für andere eine große Inspiration.

Und wie jeder Mensch wünscht sich auch Florian, die Liebe seines Lebens zu finden. Und er weiß genau: Irgendwann ist er zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Es sei ihm auf jeden Fall von Herzen gewünscht.

Mirco Klettenhammer

gioca a carte con entusiasmo. I suoi avversari devono stare ben attenti perchè lo scorso anno lui ed il suo compagno di gioco si sono classificati al secondo posto al torneo di „Watten“ vincendo una cena dal „Kirchenwirt“.

Florian fa veramente molte cose e non sa cosa sia la noia. È anche un collezionista: dal 1993 raccoglie tutti i santini di Dobbiaco e li archivia in una cassapanca. Ogni domenica va in chiesa e dopo la messa si reca alla locanda dove, per il tradizionale „Frühschoppen“, si concede un bicchiere di vino bianco.

In occasione di un funerale è sempre presente, per dare il suo ultimo saluto.

Florian è inoltre attento alle necessità della sua famiglia che aiuta dando una mano nei lavori nei campi, tagliando l'erba o raccogliendo le patate; su di lui si può certamente contare!

La musica popolare è la sua passione

Florian ama molto la musica ed in particolare quella tradizionale: la musica e la sua tastiera sono una parte preziosa della sua vita, soprattutto per lui è importante „fare musica“, conoscere la musica, saperla suonare e per questo ha frequentato diversi corsi per migliorare la sua capacità a suonare la tastiera.

Florian ha più volte dimostrato di conoscere a fondo la musica tradizionale e di essere ben documentato. Possiede un librone con tutte le bande musicali sudtirolesi che ha imparato a memoria mentre lo ricopiava a mano... sì, a mano, perchè ha scoperto che scrivendo si impara meglio e per giunta si impara divertendosi. Così se gli si domanda la data della fondazione di una qualsiasi banda musicale, Florian fornisce immediatamente l'anno esatto senza mai sbagliare! Negli ultimi anni, in qualità di esperto di musica popolare, ha diretto per poco tempo anche la banda musicale di Dobbiaco, per la festa di San Floriano.

Florian è anche un appassionato di concerti dal vivo dei grandi della musica popolare e per ben due volte, nel 1995 e 1997, ha assistito al „Grandprix der Volksmusik“ (Granpremio della musica popolare) svoltosi in Svizzera ed in Austria. Certo non sempre ha la possibilità di andare così lontano e allora ascolta la sua musica sull'emittente Radio 2000 e spesso chiama gli speaker per salutare i suoi amici e tutti coloro che lo conoscono.

Florian è veramente una persona magnifica, con un carattere affettuoso ed una dote eccezionale: riesce sempre a rendere felice il suo prossimo!

E per finire... Florian, come tutti noi ha un desiderio: trovare l'amore della sua vita.

Lui sa che quel giorno arriverà, arriverà la persona giusta al momento giusto.

Anche noi ci crediamo e glielo auguriamo di cuore.

Mirco Klettenhammer

Pilgerfahrt der Seelsorgseinheit nach Rom



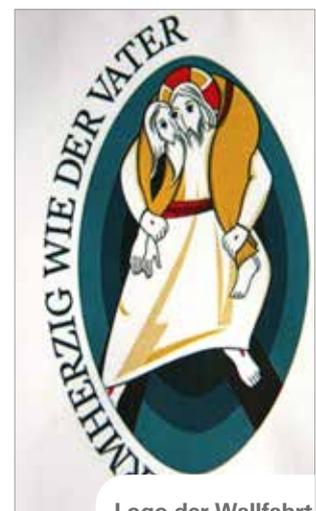
Blick von der Kuppel des Petersdoms



Zum ausgerufenen Jahr der Barmherzigkeit wollte die Seelsorgseinheit Toblach ein Zeichen setzen: Als Glaubensgemeinschaft miteinander zur Wiege der abendländisch christlichen Kultur pilgern, nach Rom. Querbeet die Teilnehmer, Ältere, Jüngere, von jeder Gemeinde, alle spürbar als im Glauben Verbundene unterwegs: Mit gutem Geist, gutem geistlichen Beistand in der Person unseres geschätzten Pfarrers Josef Gschnitzer, der uns einfühlsam einstimmte und nicht zuletzt unseres kompetenten, beherzten Chauffeurs Markus Komfortabel einquartiert in der Unterkunft Fraterna Domus auf einer aussichtsreichen Anhöhe vor den Toren Roms. Pilgern ist ein Sich-auf-den-Weg-machen: Stille

atmen, wo Gottes Nähe erfahrbar wird - offene Schale sein, in die der Herr das Saatgut legt, das im Leben dann aufgehen kann. Einander kennenlernen, sich austauschen, schöne Gemeinschaft erleben, als unsichtbares Band, das verbindet.

Jeden Tag mit Pfarrer Josef Gottesdienste gefeiert, die uns tief im Innersten berührten, besonders an Stätten, wo an Jesus Glaubende mit ihrer Liebe und ihrem Leben Zeugnis gaben: Bei den Callixtus katakomben, deren geistige Aura jedem Pilger unauslöschlich ins Herz geschrieben, in San Paolo fuori le mura, der Basilika über dem Grab des Völkerapostels Paulus, wo unser gesungenes Credo beim Durchschreiten der hl. Pforte als inziges Bekenntnis in unseren Herzen noch widerhallt. Unvergessen das Angelusgebet am Sonntag mit dem Heiligen Vater, die Besuche in den Hauptbasiliken S. Maria Maggiore, S. Giovanni im Lateran, vor allem aber im kirchengeschichtlich interessanten und atemberaubend schönen Petersdom, deren heilige Pforten wir bewegt durchschritten. Ehrfürchtiges Staunen



Logo der Wallfahrt



Der Pfarrer bei der Eucharistiefeier

allerseits ob der großartigen Kunst, die uns als Fingerzeig gen Himmel geschenkt, großartige Genies hinterlassen haben: in Kathedralen, den Vatikanischen Museen, in der Sixtinischen Kapelle, im antiken Rom, dem architektonischen Wunderwerk des Pantheon, den balustradenumsäumten Petersplatz mit seinen 140 Heiligenfiguren, der prachtvollen Kuppel von St. Peter, wo wir eine phantastische Aussicht über die sieben Hügel Roms genossen. Nur wenige erspähten dabei den emeritierten Papst Benedikt beim Spaziergang in den Vatikanischen Gärten. Unsere Reiseleiterin in Rom, Istina, ein wahres Lexikon, die den aufmerksamen Zuhörern reichhaltiges, religiöses Hintergrundwissen gleich gut wie Künstlerisches und Architektonisches zu vermitteln wusste.

In diesen kostbaren Tagen den Strom von Gottes Liebe zärtlich gespürt, in still verweilenden Momenten dem Herrn innig begegnet, Verbindung untereinander gespürt, die gut tut; nette Gemeinschaft in geselliger Runde gepflegt. Reich beschenkt mit Erlebtem und einem tiefen Dank im Herzen an all jene, die diese Pilgerfahrt organisierten, begleiteten und zu einem Eckpfeiler unseres Glaubens werden ließen.

In diesen kostbaren Tagen den Strom von Gottes Liebe zärtlich gespürt, in still verweilenden Momenten dem Herrn innig begegnet, Verbindung untereinander gespürt, die gut tut; nette Gemeinschaft in geselliger Runde gepflegt.

Reich beschenkt mit Erlebtem und einem tiefen Dank im Herzen an all jene, die diese Pilgerfahrt organisierten, begleiteten und zu einem Eckpfeiler unseres Glaubens werden ließen.



Durchschreiten der Heiligen Pforte

TABORMOMENTEN IM HERZEN

*Herr, lass uns Hütten bauen,
oben bleiben auf dem Berg der Verklärung,
denn ich habe dort deine zärtliche Nähe gespürt,
dein strahlendes Licht geschaut,
eine Sternstunde des Himmels erfahren.
Doch Gott erteilt uns in Momenten,
wo der Himmel stark unsere Seele berührt,
keinen Auftrag zum Hüttenbauen,
sondern einzig den Auftrag,
mit der geschöpften Freude, Kraft und Hoffnung
in den Alltag zurückzukehren und ihn
im Licht des Tabors
und Jesu Namen zu gestalten.*

Agnes Mittich Steinwandter



Reisegruppe

Treffen der Seelsorgeeinheit

Olang-Rasen-Antholz- und Toblach-Wahlen -Niederdorf in St. Veit in Prags



Auf Initiative der Seelsorgeeinheit Olang-Rasen-Antholz haben sich am 11. Juni die Pfarreienräte der Seelsorgeeinheiten Olang-Rasen-Antholz und Toblach-Niederdorf-Wahlen-St. Veit in Prags um 9.00 Uhr vor der Wallfahrtskirche in Aufkirchen getroffen. Mit dabei waren die Priester Hochw. Cassian Lohmar, Hochw. Rüdiger Weinstrauch und Dekan Hochw. Andreas Seehauser. Nach einer kurzen Begrüßung der Vorsitzenden bzw. stellvertretenden Vorsitzenden der Pfarreienräte (Markus und Eva) wurde gemeinsam über den Besinnungsweg von Aufkirchen nach St. Peter am Kofl gewandert. Bei den einzelnen Besinnungspunkten Beten, Berufung, Vertrauen, Verzeihen, Verleugnen, Beauftragung und Verklärung, Themen die das Leben des Hl. Petrus geprägt haben, wurde innegehalten und ein von Bischof Ivo Muser verfasster Gedanke vorgetragen. Mit jeweils einer Strophe des Liedes „Komm Heiliger Geist“ wurden die Besinnungspunkte abgeschlossen. Beim „Peterkirchl“ hat uns Christine, die Vorsitzende des PGR von Toblach, über die Entstehung und den Ursprung des Heiligtums St. Peter am Kofel erzählt. „Du bist Petrus, der Fels, auf den



ich meine Kirche bauen werde“. Mit diesen Worten machte Jesus den einfachen Fischer zu seinem wichtigsten Gefolgsmann. Treffend für das „Kirchl“, das dem Hl. Petrus geweiht ist und ebenso auf einen Fels erbaut wurde. Anschließend wurde im „Peterkirchl“ eine kurze Andacht gehalten, ehe sich die Pfarreienräte wieder auf den Weg nach Aufkirchen machten. Dort angekommen wurde kurz in der Marienkirche verweilt und Hochw. Cassian Lohmar stimmte Marienrufe an.

Um ca. 11.30 Uhr hielten wir Einkehr beim Kirchenwirt. Dort gab es, neben dem leiblichen Wohl, einen kurzen Austausch zur Entstehung und Entwicklung der beiden Seelsorgeeinheiten. Mittlerweile war auch

Hochw. Josef Gschnitzer zur Runde gestoßen. Die Seelsorgeeinheit Toblach besteht seit 2008, jene aus Olang-Rasen-Antholz seit 2013. Gegen 13.30 Uhr wurde schließlich das angenehme Zusammentreffen der beiden Pfarreienräte beendet.

Dank dem Hl. Petrus und dem direkten Draht zum Wettergott blieben wir bei der Wanderung zum Peterkirchl von Regenschauern verschont, aber nach Ende des Zusammentreffens regnete es in Strömen.

Rund um den Toblacher See

Die Seerunde ist eine Runde, die ihren Reiz nie verliert. Ob bei einem Abendspaziergang, beim Langlaufen im Winter oder im Frühjahr, wenn die ersten Frühlingsblumen aufkommen, der Runde um den See kann man immer etwas abgewinnen, und ist man aufmerksam genug, lassen sich auch jedes Mal neue Dinge beobachten.

Aber lassen wir den verklärten Blick, der die im See spiegelnden Berge und den aufziehenden Nebel einfängt, mal bei Seite und blicken ganz nüchtern und sachlich auf den See. Der Toblacher See ist ein Bergsee und ist mit seiner maximalen Tiefe

von 3,5 m recht flach. Als Vergleich dazu der Prager Wildsee: er weist eine maximal Tiefe von 36 m auf. Entstanden ist der See durch einen sogenannten Murschuttkegel. Gesteinsmaterial, das von der Seite des Sarlkofels herantransportiert wird, stellt sich dem Wasser der Rienz entgegen, die Rienz wird aufgestaut und der See entsteht. Diese natürliche Barriere wird später noch künstlich erhöht und verstärkt. Gespeist wird der See neben der Rienz wahrscheinlich auch durch Unterwasserquellen. Die niedrigen Wassertemperaturen lassen sich durch die starke Durchströmung erklären, al-

lerdings hat diese, seitdem der Hauptarm an der orografisch linken Seite des Sees zugeschwemmt wurde, stark abgenommen. Aufgrund der geringen Wassertiefe und der starken Geschiebeeinträge der Zuflüsse lässt sich am Toblacher See ein besonders rasches Fortschreiten der Verlandung beobachten.

Die Verlandung von Seen ist ein natürlicher Prozess und gehört zum Lebenszyklus eines Sees. Der See entsteht, es kommt zum Eintrag von Stoffen (z.B. Sand, pflanzlichem Material), dadurch wächst er langsam zu, bis sich schließlich ein Moor bildet und der See völlig verschwindet. Beschleunigt wird dieser natürliche Prozess durch den Menschen. Zieht man alte Aufzeichnungen heran, kann man die ursprünglichen Ausmaße des Sees erkennen und vor allem die ausgedehnte Verlandungszone im Süden des Sees deutet auf die einstige Größe des Sees hin. Bereits 1978 wurden durch ein Dekret des Landeshauptmanns Sondermaßnahmen zum Schutz des Toblacher Sees verabschiedet. Dabei wurde z.B. Folgendes festgelegt: „Im See ist die Verwendung jeder Art von Booten, wie Kähne, Schlauchboote u. Ä. verboten, mit Ausnahme von 10 Ruder- und 10 Schlauchbooten...“. Ein Bereich wurde auch für den Aushub von anorganischen und organischen Ablagerungen vorgesehen. In den Jahren 1983, 1984 und 1987 wurde dann im Südteil des Sees mit Hilfe eines Spezialbootes auf einer größeren Fläche eine Sedimentschicht von ca. 0,5 m entnommen. Seit 2010 wurde wieder mit der Entnahme begonnen. Sowohl im Nord- als auch Südbereich werden dabei die Arbeiten durchgeführt. Die Menge des zwischen 2010 und 2015 entnommenen und anschließend getrockneten Materials beläuft sich auf

12.188 m³. Anhand eines Gutachtens des Biologischen Labors vom Jahr 2015 wurde entschieden, die Arbeiten bis 2017 auf einer Gesamtfläche von ca. 1,5 ha fortzusetzen. Finanziert wird das Projekt „Entschlammung des Toblacher Sees“ über das Amt für Naturparke, das biologische Landeslabor und die Gemeinde Toblach.

Der See weist ein sehr starkes Pflanzen- und Algenwachstum auf, vor allem höhere, unter der Wasseroberfläche wachsende Wasserpflanzen, hauptsächlich „Kanadische Wasserpest“, entwickeln sich rasch. An sich erfüllen diese Wasserpflanzen im Lebensraum See wichtige Funktionen, entwickeln sie sich aber übermäßig, trägt dies zur Beschleunigung des Verlandungsprozesses bei. In diesem Frühjahr war neben der Entschlammung auch die Reinigung der Seeoberfläche nötig. Im Winter wurden nämlich Pflanzenteile bei der Bildung der Eisschicht vereist und in der Folge abgerissen. Im Frühjahr trieben diese abgerissenen Pflanzenteile an der Wasseroberfläche. Damit sich das Material nicht am Seegrund ablagert, musste es entfernt werden.

Durch die gesetzten Maßnahmen wird versucht, den See als Wasserökosystem mit seiner Vielfalt an Lebewesen, aber auch mit seinen verschiedensten Nutzungsmöglichkeiten zu erhalten. Außerdem kann von einer ökologischen Aufwertung gesprochen werden, da der Toblacher See zusammen mit dem Verlandungsbereich im Süden ein Gebiet von größerer Artenvielfalt ist als ein Moor allein.

*Kathrin Walder
Michael Steinwandter
Fabian Schwingshackl*



35 Jahre Naturpark Drei Zinnen

Nachhaltiger Schutz für eine großartige Landschaft



Drei Zinnen, Dreischusterspitze, Haunold, Sextner Rotwand – klingende Namen, die eng mit dem Naturpark Drei Zinnen verknüpft sind. Im Jahr 1981 hat die Südtiroler Landesregierung diesen Naturpark als sechsten der insgesamt sieben Großschutzgebiete des Landes genehmigt. Der Dolomitenpark besticht durch seine großartigen Felslandschaften, markanten Schuttströme und weiten, grünen Matten. Das Amt für Naturparke hat über die Jahre hinweg zusammen mit verschiedenen Partnern und Akteuren wesentliche Akzente zum Schutz dieser einmaligen Bergwelt gesetzt.

Was man über den Naturpark Drei Zinnen wissen sollte...

Das Schutzgebiet umfasst rund 11.600 ha und wird im Osten vom Sextental, im Westen vom Höhlensteintal, im Norden vom Pustertal und im Süden von der Provinzgrenze zu Belluno begrenzt. An ihm haben die drei Oberpustertaler Gemeinden Toblach, Sexten und Innichen Anteil. Geologisch gesehen umfasst der Naturpark die Gruppe der Sextner Dolomiten mit ihren zahlreichen, weitem bekannten Berggipfeln. Herzstück des Naturparks ist das Zinnenplateau am Fuße der grandiosen Nordwände der Drei Zinnen. Charakteristische Schutthalden und alpine Rasenlandschaften mit ihren bunten Dolomitenblumen prägen hier die Landschaft. Im Tal beeindrucken die sanft anmutenden Lärchenwiesen im Innerfeld- und Fischleintal. Das große Highlight des Parks sind aber ganz klar die Drei Zinnen. Sie ziehen Jahr für Jahr unzählige Besucher aus der ganzen Welt in ihren Bann.

Mit den Sextner Dolomiten sind bekannte Namen berühmter Bergsteiger verbunden. Ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wagten sich die ersten Alpinisten aus Österreich, Italien und England unter fachkundiger Begleitung von einheimischen Bergführern auf bisher unbestiegene Gipfel empor. Heute stellen Hochleistungskletterer aus aller Welt an den senkrechten Wänden dieser Gebirgsgruppe ihr Können unter Beweis.

Ende Mai 1915 begann der Krieg in den Dolomiten und unterbrach die junge Epoche des touristischen Aufbruchs jäh. Auch in den Bergen der Sextner Dolomiten wurden lange Schützengräben und tiefe Kavernen in das steinige Gelände gegraben. Seilbahnen beförderten Proviant und Kriegsgerät zu den abgelegensten Stellungen. Die Spuren der Dolomitenfront sind bis heute im Gebiet sichtbar. So auch am ehemaligen Kriegsschauplatz auf der Anderter Alm in Sexten, wo dieses traurige Kapitel der Geschichte heute als Freilichtmuseum erlebbar ist.

Auch das weitläufige, rund 175 km umfassende Wandernetz im Naturpark geht zum Teil auf den Ersten Weltkrieg zurück. Heute ermöglicht es den Be-

suchern unvergessliche Wander- und Bergerlebnisse. Die Naturparkverwaltung bemüht sich alljährlich um die bestmögliche Instandhaltung dieser Wege und Steige und deren Beschilderung und führt auch die nötigen Säuberungsarbeiten im Gebiet durch.

Laut einer Besuchererhebung aus dem Jahr 2008 besuchen rund 500.000 Personen jährlich das Schutzgebiet, der Großteil davon über das Fischleintal. Seit Anfang der 1990er Jahre hat sich die Besucherzahl verdoppelt. Diese Entwicklung unterstreicht einmal mehr die hohe Attraktivität dieses Gebietes, aber auch das wachsende Bedürfnis des Menschen nach freier, intakter Natur. Große Besucherströme führen in bestimmten landschaftlich attraktiven Gebieten mitunter zu Verkehrsproblemen. Auch im Innerfeldtal in der Gemeinde Innichen war das jahrelang der Fall. Seit 2009 kommt hier aber eine durchaus gelungene Verkehrsberuhigungsmaßnahme zum Tragen. Im Sommer wird die Straße für den Individualverkehr gesperrt und als Alternative wird ein Buspendeldienst angeboten. Der Shuttlebus ist eng auf den regionalen Personenbeförderungsdienst abgestimmt. Wanderer und Bergsteiger können so größere Überschreitungen in Angriff nehmen, ohne auf das eigene Auto zurückgreifen zu müssen.

Internationale Gütesiegel und Verpflichtungen

Der Naturpark Drei Zinnen ist ein Natura 2000-Gebiet. Dieses europäische Schutzgebietsnetzwerk verpflichtet alle Mitgliedsstaaten ökologisch wertvolle Lebensräume mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten dauerhaft zu schützen und falls nötig zu verbessern. Dazu zählen beispielsweise die artenreichen Bergwiesen auf dem Gsell in Sexten oder die Moore im Bereich der Bödenseen im Altensteintal.

Seit 2009 zählt der Naturpark, so wie die übrigen Südtiroler Dolomitenparks, zum Weltnaturerbe der UNESCO. Weite Teile der Dolomiten erhielten dieses hohe Gütesiegel aufgrund ihrer außerordentlichen landschaftlichen Schönheit und ihrer einzigartigen erdgeschichtlichen Entwicklung. So wie der Nationalpark Yellowstone in den USA oder das Great Barrier Reef in Australien zählen also auch die Dolomiten zu den insgesamt 197 Naturerbestätten auf der ganzen Welt. Eine wahrhaft hohe Auszeichnung!

Information und Sensibilisierung

Sie zählen zu den Schwerpunktaufgaben des Naturparks. Im Naturparkhaus Drei Zinnen in Toblach wird die „große Welt“ des Naturparks auf anschauliche Art und Weise erlebbar und begreifbar. Das Haus erfreut sich großer Beliebtheit und zählt jährlich bis

zu 30.000 Besucher. Es wurde über die Jahre herauf immer wieder umgebaut und angepasst. Zuletzt 2014, als in einem eigenen neuen Zubau eine moderne Dauerausstellung zum Dolomiten UNESCO Welterbe eingerichtet wurde. Gut besucht ist auch der an das Naturparkhaus im Süden anschließende Walderlebnisweg mit den drei interaktiven Stationen WaldWunderWelt, Toblacher Baumdorf und Keltischer Baumkreis.

Zu den traditionellen Bildungsangeboten zählen schließlich auch die naturkundlichen Erlebniswanderungen, die das Naturparkamt in Zusammenarbeit mit den lokalen Tourismusvereinen während der Sommermonate anbietet. Zu guter Letzt sei auch auf die Naturparkranger verwiesen. Junge motivierte Leute sind im Sommer im Schutzgebiet unterwegs mit dem Ziel, die Besucher über den Naturpark zu informieren und auch auf die geltenden Regeln hinzuweisen.

Ausblick

Der Naturpark Drei Zinnen ist mittlerweile eine etablierte Einrichtung im Hochpustertal. Die Parkinfrastrukturen sind in bestem Zustand und das reichhaltige Informationsangebot wird gut und gern in Anspruch genommen. Zur laufenden Naturparkarbeit gesellen sich aber neue Herausforderungen, die es gemeinsam mit den Partnern vor Ort zu meistern gilt.

Dazu zählt unter anderem das Thema Verkehr. Vor allem während der Sommermonate haben einige landschaftliche Hot Spots wie beispielsweise das Fischleintal arg damit zu kämpfen. Mit gemeinsamen Kräften gelingt es vielleicht auch hier, nach dem Muster vom Innerfeldtal, eine bestimmte Beruhigung während der verkehrsreichen Zeit herbeizuführen.

Ein wichtiges Anliegen ist auch die Aufwertung der Hauptzugänge zum Naturpark. In Landro im Höhlensteintal ist ein erster Schritt gemacht worden (siehe dazu den eigenen Artikel). In diesem Zusammenhang ist auch auf die Sauberhaltung im Bereich der Hauptzugänge verstärkt zu achten. In Vergangenheit hat das Amt für Naturparke an strategisch wichtigen Punkten bereits einfache Hygieneeinrichtungen errichtet, so etwa im Bereich der Lärchenwiesen im Fischleintal (Sexten) oder in Landro (Toblach). In Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden sollte dieses Angebot nach Möglichkeit weiter ausgebaut werden.

Unsere Naturparks – auch der Naturpark Drei Zinnen – sind prädestiniert dafür, sich zu Vorbildgebieten weiter zu entwickeln. Hier können Lösungskonzepte für globale Umweltprobleme wie Klimawandel, Müll- und Energieproblematik im Kleinen studiert und umgesetzt werden. Das gilt für die Verkehrsproblematik genauso wie für die nachhaltige Bewirtschaftung von Schutzhütten oder anderen Betrieben im Naturpark.

*Maria Margareth Pallhuber
Amt für Naturparke*



Gelber Alpenmohn - Lichtblick
im Meer aus Stein



Dreischusterspitze und Drei Zinnen im
ersten Licht des Morgens



Prominent untergebracht – das
Naturparkhaus Drei Zinnen



Team des Naturparks Drei Zinnen mit Maria
Margareth Pallhuber, Sepp Hackhofer, Ruth
Mutschlechner (von links)

Un passo dal cielo – addio a Terence Hill e benvenuti Daniele Liotti e Fedez



“Un passo dal cielo” cambia veste. Il forestale Pietro Thiene, interpretato da Terence Hill, è andato in pensione! Al suo posto, in una sorta di passaggio del testimone, è arrivato Daniele Liotti, che interpreta il ruolo di Francesco Neri, forestale a sua volta e nuovo protagonista della serie così fortunatamente seguita dai telespettatori e che ha portato alla ribalta il lago di Braies, al punto che si sta approntando un nuovo parcheggio per far posto alle centinaia di auto e pullman che vi arrivano, scaricando frotte di turisti in visibillio per visitare i luoghi dello sceneggiato. Ma questa non è l’unica novità: anche il rapper Fedez, giudice di X Factor, in questa nuova edizione ha recitato nei panni di se stesso, arrivando a San Candido con una proposta molto particolare per Eva, la modella che ha il volto di Rocio Munoz Morales, mettendo a dura prova la storia d’amore con il commissario Nappi (sempre interpretato da Enrico Ianniello). Come andrà a finire la storia fra i due, anzi fra i tre? Questa edizione della fiction, che andrà in onda a partire dai primi mesi del

2017 su Rai 1, in prima serata, con 26 nuovi episodi per 13 serate di programmazione, vede altre novità. La regia è stata affidata a Jan Maria Michelini, mentre restano invariate le case di produzione Lux Vide e Rai Fiction. Il personaggio di Francesco Neri è complesso, si tratta di un ex membro del Nucleo operativo centrale di sicurezza, segnato da un passato doloroso dovuto ad un grave lutto, che decide di recarsi sulle montagne altoatesine per ritrovare se stesso e rifarsi una vita.

Diciamo che le motivazioni dei ritiri “spirituali” sulle nostre montagne dei due personaggi principali poco si discostano tra loro: gli autori avrebbero potuto sforzarsi di trovare una diversa motivazione, per rendere la fiction più interessante! Ma i telespettatori non perderanno comunque la presenza di Terence Hill sul piccolo schermo, che continuerà ad indossare i panni di Don Matteo nella undicesima edizione della serie TV.

Angela De Simine Cecconi



Dobbiaco: ancora una volta set di un film italiano

Sono appena terminate le riprese di un nuovo film girato in parte a Dobbiaco, nella villa della famiglia Pircher, ambiente in cui si muovono i protagonisti della pellicola, dal titolo Mister Felicità.

Si tratta dell’ultimo lavoro di Alessandro Siani, che ne è il regista, lo sceneggiatore, insieme a Fabio Bonifacci, ed il soggettoista. Naturalmente Siani è anche l’interprete principale, affiancato da Diego Abatantuono e Carla Signoris. Il film racconta la storia di Martino, un giovane napoletano

svogliato e pessimista, che si trasferisce al nord, in Alto Adige, dove può vivere sulle spalle della sorella Caterina, energica e lavoratrice, che vorrebbe vederlo impegnato in qualcosa, magari una relazione o, spera tanto, un lavoro. Martino è però irremovibile nella sua pigrizia, almeno fino a quando non diventa causa di un incidente stradale che costringe Caterina a letto, obbligandola a una costosissima operazione. Come trovare i soldi? Martino a questo punto non ha scelta: deve lavorare!

La produzione è della Casa Produttrice Cattleya di Riccardo Tozzi, Marco Chimenz e Giovanni Stabilini. La realizzazione è stata possibile anche grazie al contributo dell'IDFM Südtirol – Alto Adige Film Fund & Commission (già BLS), ente preposto alla pubblicizzazione del nostro territorio attraverso la concessione di contributi per la realizzazione di film e documentari, contributi che devono essere spesi in loco, sotto forma di contratti di lavoro per maestranze e/o attori locali. Mister Felicità è una commedia sarcastica, nello stile di Alessandro Siani, che uscirà nelle sale cinematografiche ai primi di gennaio del prossimo anno.

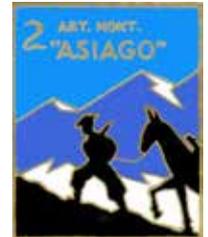
Angela De Simine Ceconi



Diego Abatantuono

Raduno del "Gruppo Asiago – Artiglieria da montagna"

(24 /25 settembre 2016)



I preparativi per il nuovo Raduno INTERNAZIONALE del Gruppo Asiago a Dobbiaco stanno procedendo alacremente, grazie alla solerte attività del Furiere Renato Buselli che ha ottenuto la collaborazione di Ferdinando Scafariello, Presidente della Sezione Alto Adige dell'A.N.A. e di Marco Negretto Capo Gruppo dell'A.N.A di Dobbiaco. Sono stati perfezionati gli accordi per la ristorazione ed eventuali alloggi ed è prevista la partecipazione di un migliaio di persone.

Questa adunata vuole ricordare la ricorrenza del 25° anno dalla chiusura della Caserma Piave. Il gruppo artiglieria da montagna „Asiago“ venne costituito a Dobbiaco il 1 luglio 1952 su Reparto. Comando e 28° batteria. Inquadrato nel 2° Reggimento Artiglieria Alpina nella Brigata Alpina Tridentina e fu operativo dal 30 luglio. Il 10 novembre dello stesso anno venne costituita la 29° batteria. Le due batterie erano armate col mortaio 107 M30 che nell'aprile del 1956 fu sostituito con il 120 AM 50 Brandt. Il 25 febbraio 1959 venne costituita la 30° batteria (le tre batterie appartenevano al gruppo „Val Camonica“ sciolto nel 1943). L'anno successivo la 28° e 29° batterie vennero riarmate con l'obice 105/14 mentre la 30° rimase col mortaio. Nel 1970 tutto il gruppo fu dotato dell'obice da 105/14. Il primo ottobre 1975 il Gruppo Asiago passò alle dirette dipendenze della Brigata Alpina Tridentina. Il primo giugno 1991 il Gruppo venne

sciolto. Sotto il motto di "Tasi e tira", molti giovani di leva hanno svolto il servizio militare presso la caserma di Dobbiaco, così come numerosi ufficiali



Caserma Piave Dobbiaco

e sottufficiali si sono succeduti nel suo quotidiano lavoro di protezione dei patri confini.

La Festa di corpo è il 15 giugno, anniversario della battaglia del Piave (1918). La sede del gruppo Asiago era la Caserma Piave di Dobbiaco. 18 settembre 2011 si organizzò il primo raduno dopo 20 anni dalla chiusura del Gruppo Asiago.

Angela De Simine Ceconi

Dolorock 4.0 hat gerockt

Am letzten Maiwochenende ist das 4. Dolorock-Festival im Land der Drei Zinnen, organisiert vom lokalen Kletterverein „Gamatzn“, erfolgreich über die Bühne gegangen.

Am Freitagabend wurde die Veranstaltung im Grandhotel in Toblach mit einem Leckerbissen für alpine Filmliebhaber feierlich eröffnet. Der Stummfilm „Hias Rebitsch und seine Zeitgenossen“ aus den 1930er Jahren wurde von den Osttiroler Musikern Martin Gratz und Peter Girstmair postmodern inszeniert. Die ca. 100 Zuschauer waren restlos begeistert von der experimentellen Live Show. Die anschließende Diskussion zum Thema Showbusiness verlief eher ruhig, ganz dem Stil der lokalen Klettergrößen wie Lisi Steurer, Diego Zanesco, Kurt Stauder und Alziro Molin entsprechend.

Am Samstag fand der Red Point Fight mit einer Rekordbeteiligung von 116 KletterInnen in den Klettergärten am Fuße der Drei Zinnen statt. Geklettert wurde in den verschiedenen Klettergärten im Höhlensteintal, die fast alle Hannes Pfeifhofer, Bergführer und Präsident der Klettergruppe Gamatzn, im Laufe der letzten Jahre erschlossen hat. Bei dem Bewerb konnten die TeilnehmerInnen zwischen 10.00 Uhr und 17.00 Uhr verschiedene Routen ihrer freien Wahl klettern, die fünf schwersten Routen kamen dann in die Wertung.

Der Sieg bei den Junioren ging an Moritz Sigmund, gefolgt von Felix Valentini aus dem Gardertal und Florian Harrasser. Bei den Damen siegte Julia Hasslacher aus Innsbruck vor Lisi Steurer und Ines Peschel. Der Sieg bei den Herren ging wie im Vorjahr an Mark Oberlechner aus Bruneck, gefolgt von Matthias Senfter und Daniel Siller. Eine Besonderheit

des Dolorock-Red Point Fights ist die Prämierung der Mittelwert-Kategorien. Der Sieg bei den Damen in der Kategorie Mittelwertung ging an Barbara Steiner, bei den Herren siegte der Osttiroler Martin Glanzl, der sich über ein neues Paar Eispickel freuen konnte.

Anschließend wurde bei der mittlerweile legendären Climber Party in der Dolorock Area in Toblach bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Die Band „The flying Dutchman Orkestra“ sorgte dabei für die entsprechenden Klänge.

Nach einer relativ kurzen Nacht ging es dann am Sonntag mit den zwei letzten Programmpunkten in die Zielgerade. Zum einen mit dem „Kids Climbing Day“, zum anderen mit „Yoga for Climbers“. Vor allem das Kinderklettern war mit mehr als 30 TeilnehmerInnen erneut gut besucht und auch beim Yoga wurden die übersäuerten Muskel vom Vortag wieder locker...

Alles in allem war das 4. Dolorock-Festival wieder ein gelungenes, grenzüberschreitendes Sport- und Kulturevent.

TeilnehmerInnen aus den umliegenden Regionen Osttirol und Nordtirol, aber auch KletterInnen aus Deutschland, der Schweiz und dem norditalienischen Raum sind auch heuer wieder ins Pustertal zum Klettern, Diskutieren und Feiern gekommen.

Das OK Team der Gamatzn (Hannes Pfeifhofer, Daniel Rogger, Mike Stauder, Felix Tschurtschenthaler, Markus Tschurtschenthaler, Stefan Holzer, Christian Sordo, Peter Mair, Franz Boschetti, Steffie Rogger und Lisi Steurer) freut sich schon auf die 5. Auflage des Dolorock-Festivals im Land der Drei Zinnen Ende Mai 2017.



Jahrgang 1956 feierte 60er



Gruppenbild nach der Andacht in der Kapuzinerkirche in Kaltern

Der Jahrgang 1956 kann heuer den 60. Geburtstag feiern. Dies wollten auch wir Toblacher „56er“ unbedingt tun und haben den 21. Mai zu unserem gemeinsamen Geburtstag erklärt. An diesem herrlichen Tag haben wir unseren Jahrgangsausflug nach Kaltern unternommen und dabei unseren gemeinsamen 60. Geburtstag ordentlich gefeiert.

In der Früh trafen wir uns zu einem guten Kaffee im Café Marlen und gingen anschließend mit dem Bus Steiner Touring auf unsere Geburtstagsreise ins Überetsch. 30 rüstige 60er freuten sich auf einen tollen gemeinsamen Tag. Unsere Reise führte uns zuerst nach Kaltern. Dort erwartete uns unsere Jahrgangskollegin Margit Trenker. In der Kapuzinerkirche feierten wir eine Andacht. Gemeinsam konnten wir für 60 schöne Jahre, Gesundheit und Glück danken und gleichzeitig auch für Gottes Begleitung und Segen für die nächste Zeit bitten. Natürlich schlossen wir in unser Gebet auch die bereits Verstorbenen unseres Jahrgangs Hans Klettenhammer (†1992), Regina Tschurtschenthaler (†1999), Adriana Castagna (†2000) und Alois Amalhof (†2008) ein. Nach einer kurzen Kaffeepause im Zentrum von Kaltern ging es zu Fuß weiter, denn nun stand ein Besuch in der Kellerei „Ritterhof“ auf dem Programm. Der Hausherr, Herr Ludwig Kaneppele, empfing uns und präsentierte uns mit Stolz das Weingut Ritterhof. Die kleine, aber mit viel Hingabe geführte Kellerei liegt im Weindorf Kaltern, Weinstraße Nr. 1, und ist im Besitz der Familie Roner aus Tramin. Mit großem Engagement und hervorragender Kompetenz führte er uns durch die Räume und erklärte uns die Grundlage und Philosophie der Kellerei. Von Generation zu Generation überlieferte Tradition, der Einklang mit der Natur, kombiniert mit modernster Kellertechnik sind die Basis für die Produktion fruchtiger Weiß- und kräftiger Rotweine. Natürlich konnten wir auch einige edle Tropfen, sowohl schmackhafte Weißweine wie auch edle Rotweine probieren.

Nach dieser kulturellen Einkehr mit Führung durch das Weingut „Ritterhof“ plagte uns der Hunger und

so ging es weiter ins kleine idyllische Dörfchen Altenburg, das hoch über Kaltern auf einer Terrasse voller Obstwiesen und Weinberge liegt. Dort kehrten wir im Gasthof Sonnegghof ein und wurden mit typischer „Überetscher Hausmannskost“ (Gegrilltes mit Polenta und Beilagen) regelrecht verwöhnt. Nach dem Essen ging es dann erst richtig los. Unser musikalischer Begleiter Peter Pitterle lud mit seiner Ziehharmonika zum Tanz und Mitsingen ein. Bei Gesang und toller Musik kam nun richtig Stimmung auf und das Tanzbein wurde ordentlich geschwungen. Auch eine ältere Gruppe aus dem Sarntal feierte hier spontan mit und diese Leute zeigten uns, dass man auch mit 75 noch fit sein kann.



Etwas später unternahmen wir natürlich auch noch einen kleinen Spaziergang zum Kirchlein in Altenburg und zum gleich dahinter liegenden und besonders bei Wanderern bekannten, wunderbaren Aussichtspunkt. Die kleine Wiese mit Sitzgelegenheiten lud förmlich dazu ein, einen Moment innezuhalten und einfach nur das zauberhafte Panorama auf den Kalterer See und die Umgebung zu genießen. Dies war an diesem herrlichen Tag für uns alle ein besonderer Augenblick. Wir hatten einen wundervollen Panoramablick über das gesamte Überetsch und konnten auch noch weit drüber hinaus einen weiten Bogen spannen und damit wieder einen Teil unseres Heimatlandes kennen lernen. Die Zeit vergeht, wenn es schön ist, wie im Flug, und

so mussten wir wieder aufbrechen. Unsere Fahrt ging zurück nach Kaltern und dort kehrten wir im bekannten Dreschkeller zu einer zünftigen Marende ein. Bis gegen 19.30 Uhr feierten wir im uralten Keller, sangen Tiroler Lieder und tanzten gemütlich Walzer und Polka. Es war richtig angenehm, gemütlich beisammen zu sitzen, über alte Zeiten und gemeinsame Erlebnisse zu „ratschen“, Neuigkeiten auszutauschen und sich gegenseitig alles Gute zu wünschen.

Um den Busfahrer wegen des Zeitfensters seiner Fahrzeit nicht in Schwierigkeiten zu bringen, mussten wir pünktlich abrechnen und die Heimreise nach Toblach antreten. Beim Abschlusslied „Wahre Freundschaft“ bekundeten alle mit einem starken Händedruck die feste Verbundenheit, die Freude über das Glück, diesen schönen Tag gemeinsam erlebt zu haben. Wir können uns gegenseitig nur Gesundheit und weiter eine schöne Zeit wünschen.

In Toblach trennten sich dann unsere Wege, aber eini-



In der Kellerei

ge werden wohl die Nacht mit Recht noch etwas verlängert haben. Jedenfalls ist es unsere Absicht, uns im Herbst dieses Jahres bei einem Törggelfest noch einmal zu treffen und dann das Jubeljahr zum 60. Geburtstag mit schönen Erinnerungen ausklingen zu lassen.

Walter Schwingshackl



Auf der Panoramaterrasse in Altenburg

Jahrgang 1981 – voll aktiv

28. Mai 2016, 13.00 Uhr! Nach fünf langen Jahren war es wieder soweit: Der Jahrgang 1981 hat wieder zum Jahrgangstreffen zusammengefunden! Vom Toblacher Bahnhof ging es mit dem Zug nach Olang zu einem abenteuerreichen Triathlon. Bogenschießen, mit einem Reifen über eine Rutschbahn fahren und mit einem Skateboard einen Parcours bewältigen war die Herausforderung. Diese wurde mit viel Motivation, unter Beifall und Gelächter der Mitstreiter angenommen. Nonstop ging es nach einem netten Nachmittag wieder in Richtung Toblach, wo sich weitere 1981er dazugesellten. Alle gemeinsam fuhren wir zu Kuglers Speckstube und ließen dort den Abend gemütlich bei gutem Essen, Musik und Tanz ausklingen.

Dafür herzlichen Dank an alle Teilnehmer, die den Tag bzw. Abend zu einer schönen Erinnerung gemacht haben.



Die Organisatoren

Fine anno alla scuola dell'infanzia e festa di pensionamento

Grande commozione e qualche lacrima venerdì 10 giugno alla festa di fine anno della scuola dell'infanzia di Dobbiaco. Festa sì dei bambini che concludono un anno scolastico, ma festa soprattutto dell'assistente all'infanzia Saura Tonelli Zadra – pilastro della scuola dell'infanzia – che, dopo 42 anni di attività qui a Dobbiaco, va in pensione.

La storia dell'assistente Saura, iniziata nel 1974, coincide con la storia della scuola materna di Dobbiaco degli ultimi 40 anni. Attraverso i suoi ricordi, siamo tornati indietro a quando, nell'attuale edificio comunale, vi era l'asilo in lingua italiana del paese, dove il riscaldamento funzionava a legna e a kerosene, fino al 1980 per trasferirsi provvisoriamente all'ex UNDA in attesa della costruzione del primo nuovo edificio inaugurato nel 1983. Successivamente, altro trasferimento presso la scuola elementare per permettere l'edificazione dell'attuale sede. In tutti questi anni si sono avvicendati circa 240 bambine e bambini ed attualmente alcuni figli di questi frequentano la stessa scuola materna dei loro genitori. Tante sono state le insegnanti che si sono susseguite a cominciare da Clara Faccin fino all'attuale Rosa Parisi.

A salutare la nostra Saura sono intervenuti il sindaco di Dobbiaco, profondamente commosso nel ricordare vari momenti della sua vita professionale, i rappresentanti comunali, la vice dirigente dell'istituto pluricomprendivo, prof.ssa Paola Ferri, tantissimi insegnanti, ex colleghi, numerosi ex alunni e tutti i genitori dei bambini della scuola dell'infanzia, i quali alcune settimane prima avevano anche organizzato una cena a sorpresa per festeggiare il pensionamento dell'assistente Saura.

Ma forse il più bel regalo a Saura è stato fatto dalla dirigente scolastica, dr.ssa Giusy Santo, la quale le ha proposto di continuare a mettere la propria esperienza e il proprio amore per i bambini a servizio del-

la scuola, intervenendo in progetti formativi a fianco delle colleghe più giovani.

Grazie di cuore e buon pensionamento.

Marina Campanella



Ein glücklicher Toblacher auf Kreuzfahrt mit Miss Südtirol 2015

Hans Walder begab sich im Mai dieses Jahres auf eine Kreuzfahrt durch das Baltikum. Viele Sehenswürdigkeiten standen dabei auf dem Programm. Eine ganz besondere Überraschung [und Sehenswürdigkeit] war jedoch die Begegnung mit der amtierenden Miss Südtirol Nicole Uibo! So schön kann Reisen sein!



Königlicher Besuch in Toblach



Im Juni dieses Jahres besuchte Sonja, die Königin von Norwegen, Toblach. Sie bezog im Romantik Hotel Santer Quartier und unternahm während des Urlaubes viele Wanderungen, Radtouren und einen Abstecher zu Nathalie Santer im Reiterhof in Prags.

Ulli traut sich

Info-Mitarbeiterin Ulrike Rehmann gab am 13. Februar 2016 Fabian Fronthaler das Ja-Wort.

Die Redaktion gratuliert sehr herzlich und wünscht von Herzen alles Gute für den gemeinsamen Lebensweg!



Grand Summer Festival im Kulturzentrum Grand Hotel in Toblach

Große Namen und ein internationales Publikum besuchen die Sommerkonzerte im Toblacher Grand Hotel

Das Grand Hotel war und bleibt ein Anziehungspunkt illustrier Gäste und bedeutender Orchester. Beim Eröffnungskonzert der diesjährigen Gustav Mahler Musikwochen am 16. Juli das Beethoven Orchester mit Mahlers Neunten und bei der Eröffnung der Festspiele Südtirol mit dem National Romanian Sinfonietta am 30. Juli waren vor allem Prominente aus Südtirols Politik, Wirtschaft und Kultur anwesend; beim Konzert am 3. August mit dem Bayerischen Landesjugendorchester hingegen war der in Sexten auf Urlaub weilende und ehemalige Staatspräsident Giorgio Napolitano mit seiner Frau Clio im Kulturzentrum Grand Hotel in Toblach zu Gast und zeigte sich begeistert vom Talent der jungen Musiker. Im Jahr 2013 war er zum ersten Mal in seiner Funktion als Staatspräsident bei den Gustav-Mahler-Musikwochen dabei, dessen Schirmherrschaft er mehrere Male übernommen hatte.

In der Pause des Konzerts bot sich die Gelegenheit zu einem informellen Plausch mit dem hohen Gast. In der illustren Runde fanden sich auch Bischof Ivo Muser, sowie Franco Debenedetti und Emmanuele Macaluso, die beiden langjährigen politischen Weggefährten und Freunde von Giorgio Napolitano, ein.

Bei den Festspielen Südtirol waren heuer 7 Jugendorchester aus dem In- und Ausland zu Gast, allen voran das von Claudio Abbado ins Leben gerufene Gustav Mahler Jugendorchester, welches mit seinem Programmangebot ein breites internationales Publikum anzieht. Wahre Publikumsrenner und bereits im Vorfeld "sold out": die Konzerte mit den Comedian Harmonists und mit dem bekannten Pianisten Ludovico Einaudi.

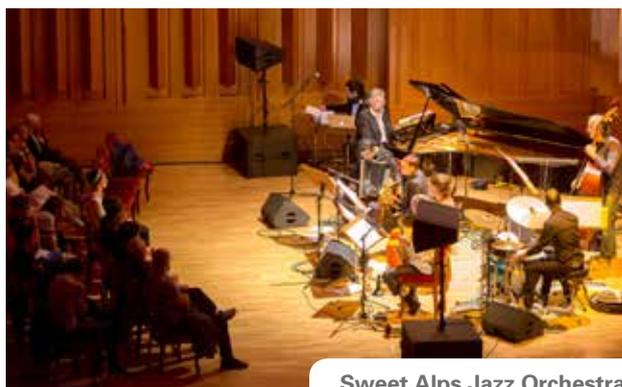
Bei den Festspielen Südtirol waren heuer 7 Jugendorchester aus dem In- und Ausland zu Gast, allen voran das von Claudio Abbado ins Leben gerufene Gustav Mahler Jugendorchester, welches mit seinem Programmangebot ein breites internationales Publikum anzieht. Wahre Publikumsrenner und bereits im Vorfeld "sold out": die Konzerte mit den Comedian Harmonists und mit dem bekannten Pianisten Ludovico Einaudi.



V.l.: Sen. Franco Debenedetti, Michl Seeber (Leitner AG), Christian Gartner, Präsident Festspiele Südtirol, Hubert Stuppner (Künstlerischer Leiter Festspiele Südtirol), Hanspeter Fuchs (Vizepräsident Festspiele Südtirol), Bischof Ivo Muser, Herbert Santer, Vize Festspiele Südtirol, Guido Bocher (BM Toblach) – vorne Giorgio Napolitano und Sen. Emmanuele Macaluso.



Landesjugendorchester



Sweet Alps Jazz Orchestra



Kammerchor Saarbrücken

Internationaler Gustav Mahler Workshop

Elf Musikwissenschaftler und Musikwissenschaftlerinnen aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich und den USA haben am ersten Internationalen Gustav Mahler Workshop vom 23. bis 25. Juni im Kulturzentrum Grand Hotel in Toblach teilgenommen. Zwei Tage lang konnten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in einer sehr produktiven Stimmung neue Ansätze und Ergebnisse aus den jeweiligen Forschungstätigkeiten darstellen und darüber gemeinsam diskutieren. Unter den behandelten Themen waren Auführungsanalysen bedeutender Mahler-Interpreten wie Herbert von Karajan und Leonard Bernstein, die philosophischen, ästhetischen und literarischen Hintergründe von einigen Werken Mahlers, die philologische Untersuchung von Mahlers Handschriften der dritten und fünften Symphonie sowie die Analyse von einigen experimentellen, auf der Musik Mahlers basierenden Werken visueller Kunst. Abschließend hatten die Mahler-Experten die Gelegenheit, von Mahler geprägte Orte in Toblach und Umgebung zu besuchen, darunter dessen Sommerresidenz und das Komponierhäuschen in Altschluderbach.



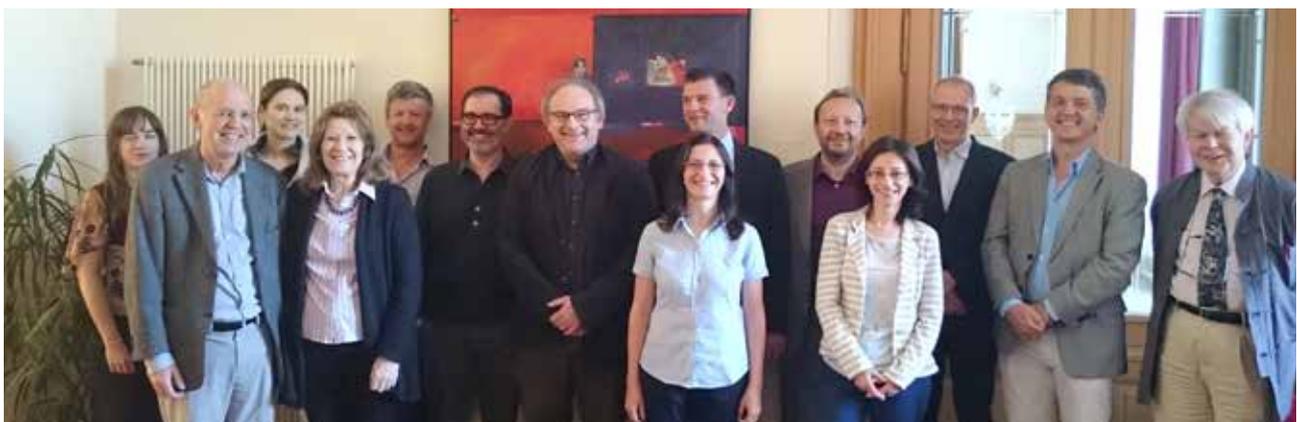
Die Workshop-Teilnehmer vor dem Toblacher Komponierhäuschen sowie die CVs der Teilnehmer

Diese äußerst erfolgreiche Veranstaltung markierte den Beginn einer Kooperation zwischen den Gustav Mahler-Musikwochen in Toblach und dem Institut für Musikwissenschaft der Universität Innsbruck. Geplant sind unter anderem die Errichtung eines Gustav Mahler-Dokumentationszentrums sowie weitere Seminare, Konferenzen und Workshops in Toblach.

Primo Workshop Internazionale Gustav Mahler

Undici musicologi provenienti dalla Germania, Francia, Gran Bretagna, Italia, Austria e dagli USA si sono dati appuntamento a Dobbiaco nell'ambito del Primo Workshop Internazionale tenutosi al Centro Culturale Grand Hotel dal 23 al 25 giugno. In un'atmosfera molto produttiva sono stati discussi nuovi approcci e risultati relativi alle attività di ricerca dei singoli partecipanti. Argomenti trattati: l'analisi dell'interpretazione di direttori mahleriani di fama internazionale quali Herbert von Karajan und Leonard Bernstein, gli aspetti filosofici, estetici e letterari di alcune opere di Mahler, l'esame filologico di manoscritti della Sinfonia n. 3 e 5 nonché l'analisi di alcuni brani sperimentali dell'arte visiva che affondano la loro radice nella musica di Mahler. Sabato, i partecipanti hanno visitato i „luoghi mahleriani“ per eccellenza a Dobbiaco e dintorni: la residenza estiva e la casetta di composizione a Carbonin Vecchia.

Quest'importante manifestazione segna l'inizio di una cooperazione tra le Settimane musicali Gustav Mahler e l'Istituto di Musicologia dell'Università di Innsbruck. Obiettivi futuri: la realizzazione di un centro di documentazione e l'organizzazione di seminari, conferenze e workshop a Dobbiaco.



EventSommer



Arty ,n' the Wolves

Mit vielen verschiedenen Initiativen hat die Bibliothek Hans Glauber heuer für einen eventreichen Sommer gesorgt. Zweimal war der Musikexperte Daniele Rubboli zu Gast und ließ einmal die Musik der Belle Epoque aufleben und erläuterte ein andermal den Einfluss der deutschen Literatur auf die italienische Oper.

Einen Höhepunkt stellte die Begegnung mit der wahrscheinlich beliebtesten italienischen Autorin Dacia Maraini dar. Sie erzählte aus ihrem Buch „La bambina e il sognatore“, in dem sie eingeflochten in einen spannenden Handlungsstrang über Kindeshandel und pädagogischen Idealismus spricht. Rock'n'rollig ging es dann beim Terrassen-Konzert mit Arty ,n' the Wolves her. Die Band sorgte mit ihrer elektrisierenden Musik für beste Stimmung und spontane Tanzeinlagen bei Klein und Groß. Bei der Bibliotombola am 8. August drehte sich alles ums Essen: das Gewinnspiel, die Bücher und natürlich auch das Büffet.

Einen Zeitsprung in die Antike machte der Universitätsprofessor Gian Enrico Manzoni, der in seinem Vortrag auf Meer und Berge in der klassischen Lite-

ratur Bezug nahm. Begleitend dazu rezitierte Adriana Ziliotto auf gekonnte Weise verschiedene Textbeispiele. Ein ganz besonders Event war das von der Familie Glauber organisierte Konzert mit den Musikern Bianco Tognocchi (Sopran), Mattia Petrilli (Flaute) und Pierpaolo Maurizzi (Piano). Es füllte den Raum der Bibliothek mit außergewöhnlichen Tönen und Klängen und hob sie samt Publikum für kurze Zeit in eine andere Sphäre. Nicht zuletzt schmückten während des

Sommers zwei Ausstellungen den Ein- und Aufgangsbereich der Bibliothek, einmal die digitalen Kunstwerke des Toskaners Maurizio Piccirillo und dann die Künstlerbücher von Manuela Piovesan, die noch bis Mitte Oktober zu besichtigen sind.

Edith Strobl



Manzoni Ziliotto



Bibliotombola



Daniele Rubboli

EventEstate

La biblioteca Hans Glauber quest'anno ha movimentato l'estate con un calendario ricco di varie iniziative. L'esperto musicale Daniele Rubboli è stato ospite per due volte: una volta ha parlato della musica della Belle Epoque e nel secondo appuntamento ha spiegato l'influenza della letteratura tedesca sull'opera lirica italiana. Un punto forte è stato l'incontro con una delle più popolari scrittrici italiane, Dacia Maraini. Ha presentato il suo libro „La bambina e il sognatore“, in cui si intrecciano in una trama emozionante il tema del traffico di minori e l'idealismo pedagogico. Altro successo con il concerto Rock'n'rollig sulla terrazza con il gruppo "Arty ,n' the Wolves". La band con la sua musica elettrizzante ha creato una magica atmosfera che ha fatto ballare bambini e adulti. L'evento Bibliotombola dell'8 agosto, è stato tutto incentrato sul cibo: la competizione, i libri e, naturalmente, il buffet. Un salto nell'antichità con il docente universitario professor Gian Enrico Manzoni, che nella sua conferenza ha affrontato il tema del mare e della montagna nella letteratura classica. Ad accompagnare le belle immagini, le abili letture di Adriana Ziliotto, tratte da numerosi testi classici. Un evento molto speciale è stato organizzato dal-



Dacia Maraini

la famiglia Glauber con un concerto dei musicisti Bianco Tognocchi (soprano), Mattia Petrilli (corno) e Pierpaolo Maurizzi (pianoforte). Questo concerto ha riempito la sala della biblioteca con la sua musica ed ha trasportato il pubblico, per un breve lasso di tempo, in un mondo ovattato. Infine, due mostre hanno incrementato le visite alla biblioteca, dapprima con l'arte digitale del toscano Maurizio Piccirillo e poi con i libri d'artista di Manuela Piovesan, che sono visibili in biblioteca fino a metà ottobre.

*Traduzione:
Angela De Simone Ceconi*

komPOSITIONEN05

Schenk



Jede Stadt hat ihre Absicht
Ich mache dich warten

Antworten bevölkern mich
Irgendwo zittert es immer

spreche nicht am Nebentisch
schreit ein Baby an einem anderen vorbei
wann der gute und der schlechte Mensch beginnt

wie man heimlich wird
die Trägheit eines Schattens begreift
das Gewicht von Sonne

Hier denkt man nicht
dieses eine Mal Dorf

Jede Reise hat ihre Zukunft
ich weiß Bescheid.

Gudrun Petrik

QUIZ

„Toblach auf den zweiten Blick“

Foto 1:



Wo steht diese Kapelle?

- A: Kandellen
- B: In Stadlan
- C: in Frondeigen

Dove si trova questa cappella?

- A: Gandelle
- B: Fienili
- C: Franadega

QUIZ

„Diamo un'occhiata a Dobbiaco“

Foto 2:



Das Johannisstöckl im Unterdorf. Johannes ist Schutzpatron für:

- A: Wasser
- B: Feuer
- C: Pest

Edicola votiva di San Giovanni, nella parte bassa del paese. San Giovanni è patrono protettore per:

- A: Acqua
- B: Fuoco
- C: Peste

Entlang der gestrichelten Linie abschneiden - Tagliare lungo la linea tratteggiata



FOTOQUIZ „Toblach auf den zweiten Blick“
Juni-Ausgabe 2016

Welche Antwort ist richtig? A, B, oder C?

Foto 1: Antwort:

Foto 2: Antwort:

Letzter Abgabetermin: 18.11.2016

QUIZ „Diamo un'occhiata a Dobbiaco“
Numero di giugno 2016

Qual'è la risposta corretta? A, B o C?

Foto 1: risposta:

Foto 2: risposta:

Termine di consegna: 18/11/2016

Langiswanderung der Heimatpfleger



Es war einer jener seltenen fröhlichen Sommertage, an dem sich die Heimatpfleger auf den Weg machten, ein Stück der engeren Heimat zu erkunden. Ausgehend vom Wahlener Kirchplatz wanderten die heimatkundlich Interessierten den alten Weg nach Stadlern hinauf. Dort angekommen, nahm die Obfrau die Aussicht auf Wahlen zum Anlass, etwas über die Geschichte von Alt-Wahlen zu erzählen: Davon, dass der Kirchturm von Wahlen einst ein römischer Wachturm war, zu dem man im Laufe der Zeit erst eine Nikolauskapelle, dann eine gotische Kirche dazubaute. Das Patrozinium des Hl. Nikolaus trägt dem Umstand Rechnung, dass dieser Heilige sowohl Schutzpatron

gegen Wassergefahr ist wie auch Patron der Reisenden (Gsies war früher vorwiegend von Toblach über Frondeigen aus erreichbar, weil die Gsieser Talsohle talauswärts sehr versumpft war). Die Nikolauskirche auf dem Hügel wachte über das 1258 urkundlich erstmals erwähnte Dorf Alt-Wahlen, das sich unten im Talgrund vor der heutigen Enzianhütte dem Silvesterbach - der wirtschaftlich wichtigen Lebensader Wasser - entlang schmiegte. Immer wieder gefährdete der gefürchtete, damals noch unverbaute Silvesterbach die Einwohner Wählens und Toblachs. Im Jahre 1719 überflutete dieser ansonsten unscheinbare Bach ganz Toblach, wobei 16 Personen in den

QUIZ

Auflösung der Juniausgabe:

Foto 1: B: Es ist die Türe zur Sakristei von Aufkirchen

Foto 2: A: Kapellenturm in der Gratsch

Soluzione del numero di giugno:

Foto 1: B: Si tratta della torre del Santuario di Santa Maria

Foto 2: A: Torre della cappella di Gratsch

Entlang der gestrichelten Linie abschneiden - Tagliare lungo la linea tratteggiata

Vorname/nome:

Zuname/cognome:

Alter/età:

Anschrift/indirizzo:



Fluten den Tod fanden. 1823 sandete er 14 Häuser in Wahlen und 40 in Toblach ganz oder teilweise ein. Nachdem die allermeisten Häuser und zugleich Hab und Gut im Geröll begraben wurden, trachteten die Wahlener, in der Nähe der Kirche ihre neuen Gehöfte aufzubauen. 1857 trat der Wildbach erneut mit aller Wucht über die Ufer, und im Jahre 1882 kam es zur letzten folgenschweren Überschwemmung, die Toblach heimsuchte. Dabei rann der Silvesterbach durch das Oberdorf, bildete vor der Kirche, die früher sogar auf einer kleinen Anhöhe stand, einen See und riss über das Unterdorf hinunter mit entfesselnder Kraft bis zur Gratsch ein neues Bachbett auf. Sehr schwere Schäden waren die Folge: 22 Häuser wurden gänzlich zerstört, 21 ebenerdig vermurrt, 13 verschlammt. Nicht umsonst hieß es im Volksmund: „Reichen die Gräben hoch bis ans Pfannhorn, sind Toblach und Wahlen verlor!“ Doch mit der äußerst effizienten Wildbachverbauung am Pfannhorn wurde der Silvesterbach gottlob in seine Schranken verwiesen. Auf der Anhöhe Stadlern-Schönhube an blumengesäumten Wiesen entlangwandernd, kehrten wir alsdann in den vorbildlich gepflegten Höhenheiligtümern von Stadlern, Ratsberg, Mellaten und Schönhube ein. Mit Ausnahme des Mellater Kirchl, das den Apostel-

fürsten Petrus und Paulus geweiht ist, sind alle Kapellen der Gottesmutter geweiht. Georg Lanz vom Ristenhof, Brigitte Steidl vom Jörgger, Josef Steidl vom Hansenhof und Thomas Lanzinger vermittelten uns Wissenswertes über die schmucken Kleinode ihrer Bergweiler. Die Obfrau bedankte sich herzlich bei den Pflegern und Besitzern, dass sie dieses Kulturerbe nicht nur für sich, sondern auch für uns alle pflegen und instandhalten. Die Thalmann-Sängerinnen, die uns auch heuer wieder begleiteten, ließen mit ihrem Gesang die Einkehr in den Kapellen zu etwas sehr Berührendem werden. Im Laufe der Wanderung gesellte sich auch unser geschätzter Pfarrer Josef Gschnitzer dazu, worüber wir uns sehr freuten. Am Ende dieser schönen Langiswanderung überraschte uns die Familie von Veronika und Thomas Lanzinger mit einer Erfrischung auf ihrer aussichtsreichen Terrasse. Das flotte Aufspielen von Hannah und Joseph war dabei noch das sprichwörtliche „Tüpfchen auf dem i!“ Bereichert durch die nette Gemeinschaft und die Eindrücke, die wir erleben durften, kehrten wir heim und danken allen, die diese Wanderung zu dem werden ließen, was sie war. Ein schöner Tag.

Agnes Mittich Steinwandter

Festeggiamento e concerto alla Biblioteca Hans Glauber a Dobbiaco



della direttrice Edith Strobl, è stata allestita all'interno della biblioteca della piccola sala d'ingresso adibita per l'occasione ad uso musicale che ha visto la partecipazione di una settantina di persone.

Erano presenti tre generazioni della famiglia Glauber, molti amici e le Autorità Comunali fra cui il Sindaco Dott. Bocher, l'Assessore alla Cultura Christian Furtschegger e la Dott.ssa Waltraud Kofler Engl che, con paziente istruttoria, ha seguito e portato a positiva conclusione l'istanza di tutela. Dopo un breve saluto di benvenuto di Lisa Glauber si è passati alla parte musicale.

Il 12 agosto nella Biblioteca Comunale "Hans Glauber" di Dobbiaco ha avuto luogo un concerto per celebrare il passaggio sotto tutela storico-artistica di due edifici di proprietà della famiglia Glauber situati in Via Gustav Mahler. Queste due case, costruite nel 1913 per volontà di Gisela Polz Edle von Ruttersheim, si aggiungono ad altri edifici storici situati nel Comune. Nate come case di villeggiatura erano inizialmente suddivise in una casa padronale (Villa) e da una dependance (Landhaus), quest'ultima adibita a deposito per la carrozza, abitazione del cocchiere e del custode, fienile per il cavallo e stalla. Nel corso degli anni gli edifici subirono diverse trasformazioni dovute alle due guerre mondiali. Per motivi politici la famiglia fu costretta a lasciare Dobbiaco, chiudere la fabbrica dell'Unda Radio, fondata da Max Glauber nel 1925, e trasferirsi a Como. La passione per l'ecologia e per la musica rispettivamente di Hans ed Heini Glauber hanno fatto sì che questo luogo divenisse punto d'incontro per amici, parenti, artisti, musicisti, ecologisti, personaggi della politica e della cultura internazionale. Per l'occasione, con la gentile ed efficiente collaborazione

Tre concertisti di fama internazionale, Pierpaolo Maurizzi al pianoforte, Mattia Petrilli al flauto e il soprano Bianca Tognocchi, hanno eseguito un programma molto raffinato e coinvolgente, presentando nella prima parte un repertorio della tradizione romantica austro/tedesca e nella seconda parte una articolata selezione di repertorio francese. Il Lied Widmung (Dedica) di Robert Schumann ha aperto il concerto che è poi proseguito sotto il nome di Franz Schubert, con l'Impromptu D. 935 e la Sonata detta Arpeggione nella versione per flauto e pianoforte. La narrazione musicale è proseguita con una articolata variazione di organici attraverso musiche di Claude Debussy, Reynaldo Hahn, Camille Saint Saens, Pierre-Octave Ferroud e Maurice Ravel. Il caloroso applauso del pubblico ha richiesto un bis. I tre esecutori hanno quindi eseguito una elaborazione di Glitter dal Candide di Leonard Bernstein in una realizzazione per voce, flauto e pianoforte. La serata si è successivamente conclusa con un rinfresco presso Villa Glauber.

Heinrich Glauber



Vollversammlung des Heimatpflegevereins



Schwungvoll eröffneten Schüler der Musikschule Toblach unter der Leitung ihres Lehrers Georg Lanz die diesjährige Vollversammlung des Heimatpflegevereins. Herzstück der Vollversammlung war die Präsentation historischer Lichtbilder aus dem umfangreichen Nachlass des ehemaligen Dorfchronisten Hans Walder, der frühzeitig - Mitte des letzten Jahr-

hunderts - erkannte, dass sich in Bezug auf Arbeiten und Brauchtum im Jahreslauf auf den Höfen unweigerlich eine Zeitenwende anbahnt. Mit großem Gespür für das Wesentliche und Echte hat er tief in die Volksseele hineingeschaut und versucht, dieses dorfgeschichtliche und kulturelle Erbe für die Nachwelt festzuhalten.

Man spürte förmlich die stille Freude vieler, altbekannte Gesichter, die die irdische Bühne längst schon verlassen haben und nur mehr in unseren Erinnerungen und Herzen fortleben, wiederzusehen und den Spuren unseres Heimatebes zu begegnen. Die Obfrau bedankte sich ganz herzlich bei Peter Paul Walder, der sich die Mühe machte, im reichhaltigen Archiv seines Vaters zu stöbern und den Heimatpflegern Einblick in die Welt früherer Tage zu geben.

Bei der Prämierung des Quizes „Toblach auf den zweiten Blick“ wurden vier Gewinner ermittelt, die einen Buchpreis mit kultur-, natur- oder heimatkundlicher Ausrichtung erhielten. Hans Walder durfte sich über ein Buch von Christl Fink zu den 140 Jakobs-

wanderungen in Südtirol freuen, Martina Walder über ein Heilkräuterbuch mit dem Wissensschatz von Sebastian Kneipp, Andreas Walder jun. durfte ein Werk zweier Philosophen über alpenländische Werte in Empfang nehmen und Frau Anni Hellweger durfte sich über den schönen Bildband „Die Kunst von oben zu leben – Porträts von Südtiroler Bergbauern“ freuen. Die Preise stellte auch heuer wieder die Raiffeisenkasse Toblach zur Verfügung, wofür ihr aufrichtig gedankt sei.

Der Dank der Obfrau galt am Ende der Vollversammlung allen, die im Stillen unsere wunderschöne Natur- und Kulturlandschaft mit Liebe und Idealismus pflegen, die vielen religiösen Kleinode sauber halten, sowie sinnstiftende Werte und Traditionen hochhalten und weitertragen.

„Doch“ - so die Obfrau - „ich wünsche uns allen auch, dass wir, gut verwurzelt im Mutterboden Heimat, doch auch den Mut, die Stärke und die Offenheit zu neuen Schritten in der Interpretation Heimat haben. Denn Heimat ist kein ewiger Besitz, sondern eine Leihgabe, die uns vom Himmel geschenkt und von den Nachkommen geliehen ist. Behalten wir das dankbar im Blick, wenn wir an die unzähligen Menschen denken, die vor Terror, Hunger und Perspektivlosigkeit in ihren Heimatländern auf der Flucht sind und bei uns Hilfe und Angenommensein suchen. Wenn wir uns unserer eigenen Identität und unserer christlichen Wurzeln und Werte bewusst sind, können wir auch angstfrei auf andere Menschen zugehen, denn wir alle sind Kinder des einen Schöpfers.“

Nach diesen Worten und einem feinen Musikstück der jungen „Tanzlmusig“ konnte man bei einem kleinen Büffet noch seinen Gedanken nachhängen und sich austauschen.

Agnes Mittich Steinwandter



Ein Arbeitsjahr des KFS Toblach geht zu Ende



Familienausflug

Auch in diesem Jahr hat der Familienverband Toblach wieder zahlreiche Aktionen gestartet. Hier ein kleiner Rückblick:

Gestartet sind wir mit unserem kleinen, aber feinen Adventmarkt, der durch die Mithilfe vieler ein Erfolg geworden ist. Der Reinerlös dieses Marktes kam zwei Familien in Toblach zu Gute. Das Preiswatten im März war gut besucht und die „Watter“ waren aktiv bei der Sache und bekamen dafür schöne Sachpreise. Das Palmbesenbinden fand dieses Mal bei sehr schönem und warmen Wetter vor dem Pfarrheim statt und viele Familien nutzten das Angebot, um traditionelle Palmbesen zu binden. Ganz anders war das Wetter beim Setzen der Bäume für die Kinder des Jahrgangs 2015: Bei starkem Regen und Schneegestöber kamen 16 Familien und setzten die Bäumchen für ihre Kinder in der „Kreuzwiese“ am Haselsberg. Danach ging es in die warme Schulmensa, wo es eine kleine Stärkung gab. Die Frühlingssfahrt führte uns dieses Mal in die Nähe

von Spital an der Drau und zwar genauer nach Feld am See, wo wir den Safaripark besuchten und in die Granatstadt Radenthein. Dort konnten die Kinder ihren eigenen Granat aus dem Felsen heraus schlagen und sich wie kleine Schatzsucher fühlen. Auch diese Veranstaltung war gut besucht. Abgeschlossen wird das Arbeitsjahr des Familienverbands Toblach traditionell mit dem Familienfest im „Gratschwaldile.“ Neben Speis und Trank gab es heuer einen Besuch vom Clown „Pffoffikuss“ aus Olang. Wir ließen Bienen um die Wette fliegen und die Kinder durften an einer Schatzsuche durch das „Gratschwaldile“ teilnehmen.

Neben diesen größeren Aktionen veranstaltet der Familienverband gemeinsam mit anderen Vereinen zahlreiche Vorträge. Familiengottesdienste werden vorbereitet und bei Aktionen von anderen Vereinen und Institutionen wird mitgearbeitet.

Iris Dapoz



Familienfest KFS



Preiswatten

Musikalisch durch den Sommer

Nachdem das Projekt „Bläserklasse 2015/16“ im Frühjahr mit einem unterhaltsamen Konzert im Grand Hotel Toblach beendet wurde, stellte sich bei vielen die Frage: Wie geht es jetzt weiter?

Die Antwort der Musikkapelle war ein vielseitiges Angebot, das von vielen Kindern begeistert angenommen wurde. Bis zum Ende des Schuljahres fanden regelmäßig Proben statt, damit auch jene Kinder, die keine Musikschule besuchen, die Möglichkeit hatten, weiterhin in der Gruppe zu musizieren. Auch im Sommer wurde fleißig weitergeprobt und einige Stücke einstudiert. Dabei beteiligten sich über 30 Kinder aktiv an den Tätigkeiten.

Am 1. August zeigten die Kinder in einem Gemeinschaftskonzert mit der Musikkapelle Toblach, was sie gelernt hatten und konnten sich über viel Applaus freuen.

Ein besonderes Highlight, dem die Kinder schon seit dem letzten Jahr entgegenfieberten, war das Hüttenlager in Innervillgraten. Drei Tage lang drehte sich alles um die Musik: Zwischen Teilproben, Vollproben und sogar einer Marschierprobe kamen aber auch Spaß und Spiel nicht zu kurz. Für abendliche Unterhaltung sorgte eine spannende Schatzsuche und auch für den Gruselfaktor war gesorgt.



Anfang September durften die jungen Musikantinnen und Musikanten bei einer Musikprobe der „Großen“ dabei sein, um zu sehen, wie so eine Probe abläuft. Am 24. September ist noch eine außergewöhnliche Aktion geplant: ein Austauschkonzert mit der Jugendkapelle Lana. Dabei werden unsere Jungmusikanten nach Lana fahren und dort gemeinsam mit der JUKA Lana ein Konzert spielen. Danach haben die Kinder die Möglichkeit, sich im Rahmen von Spielen und einem gemeinsamen Grillen kennenzulernen. Im nächsten Jahr werden die JungmusikantInnen von Lana dann nach Toblach kommen.

Elisabeth Rienzner



Foto: Werner Pitterle

Aus dem Seniorenwohnheim Innichen

Gemeinsam Lachen



Die Freiwilligen und Mitarbeiter verbringen gemeinsamen einen schönen Abend

Nicht oft haben die Mitarbeiter und Freiwilligen Zeit sich außerhalb der Arbeitszeit zu begegnen oder etwas zu unternehmen. Dazu bietet das alljährliche Grillen im Seniorenwohnheim eine gute Möglichkeit. Dieser Einladung waren am 22. Juli viele gefolgt.

Nachdem die hervorragenden Köche Christian Klocker und Werner Bergmann alle mit Gegrilltem ver-

köstigt hatten, sorgte Barbara Brugger dafür, dass die Lachmuskeln ordentlich zum Einsatz kamen. Sie hatte einen Text über den Alltag im Seniorenwohnheim geschrieben, allerdings mussten die Eigenschaftswörter noch eingesetzt werden.

Alle Anwesenden mussten, ohne dass sie wussten für was, nach der Reihe Eigenschaftswörter nennen, diese fügte Barbara dann in den Text ein. Als alle lehren Felder gefüllt waren, las sie den verrückten Text vor. Da hieß es zum Beispiel: „Dann ab in die Umkleide und zur unerreichbaren Übergabe. Der freche Nachtdienst kann kaum noch die ungenauen Augen offen halten, während er von der sexy und unermüdlichen Nacht erzählt.“

Damit war noch nicht genug. Unsere Freiwilligen Anton Niederwolfsgruber, Peter Pitterle und Josef Amhof überraschten mit ihrer Musik. Sie hatten ihre Gitarre und Ziehharmonikas mit und luden alle zum Mitsingen und Mitschunkeln ein. So war es für die Anwesenden ein gelungener Abend mit viel Spaß und Freude.

Sommerfest 2016 für die Senioren



Die Mitarbeiter haben mit viel Freude für das leibliche und seelische Wohl gesorgt



Herr Oberlechner hat sich für die Feier besonders schick gekleidet

Viel ist im Vorfeld für das Sommerfest zu organisieren: Musik, Pfarrer, Verpflegung und Dekoration. Doch mit einem guten Team ist es nur halb so viel Arbeit. Davon konnten sich auch die Senioren am 24. Juli überzeugen.

Bei wunderschönem Wetter haben sich die Senioren im Garten zur Heiligen Messe versammelt. Pfarrer Josef Oberhammer zelebrierte diese und nachdem er selbst einmal im Seniorenwohnheim gelebt hat, fand er schöne persönliche Worte. Die Messfeier war unter das Thema „Gott – Schöpfer

allen Lebens“ gestellt. Der Frauenchor aus Villgraten unter der Leitung von Karin Schneider sorgte mit ihren wunderschönen Stimmen für viele Höhepunkte. Zwei Ministranten, die dieses Jahr das erste Mal dabei waren, machten die Messe zu einem Highlight. Weiter ging es mit dem Programm: das Essen wurde serviert und hier zeigte sich die gute Zusammenarbeit unter den Mitarbeitern. Die Kochgruppe hatte alles im Vorfeld bis ins Detail geplant und nichts wurde dem Zufall überlassen. Jeder wurde seiner Aufgabe gerecht und die Freude kam dabei auch nicht zu kurz.



Frau Rizzo und Uschi genießen gemeinsam das Sommerfest

Herausgeputzt in Lederhose und Dirndl kochten und servierten sie den Senioren das Mittagessen, eine besondere Aufgabe denn für das Kochen sind sonst andere zuständig. Doch die Herausforderung wurde gemeinsam zum Erfolg. Die Jungböhmisches aus Pichl/Gsies begeisterte die Senioren mit ihrer schönen Musik und das auch noch unentgeltlich.

Im Namen der Senioren darf ich noch einmal allen Beteiligten ein herzliches Vergelt's Gott für den unvergesslichen Tag sagen.

Christine Tschurtschenthaler

Zum Wohle der Bienen und für Farbe im Dorf

Eigens angelegte Bienenweiden sollten blühen – Langfristiges Projekt für mehr bienengerechte Pflanzen.

Blütenvielfalt an verschiedenen Orten sollte dazu beitragen, dass das Dorfbild bunter wird: Die Bienenweiden, die auf Initiative des Imkervereins Toblach zusammen mit vielen Projektbegleitern heuer im Frühjahr im Gemeindegebiet von Toblach gesät wurden. Rings um unsere Dörfer mangelt es zwar nicht an Grün, aber aufgrund der intensiven Bewirtschaftung sind der größte Teil der Wiesen, Weiden und Wälder arm an Pflanzen, die besonders reichhaltig die Nektar- und Pollenbildung fördern. Die Bienen finden deshalb wenig Nahrung. Ende 2015 hat der Imkerverein Toblach begonnen, mit verschiedenen Informationsveranstaltungen die Bürger zu motivieren, im eigenen Garten, rings um Gebäude, an Wiesen und Wegesrändern, kleine Flächen freizuhalten, wo Blumen und Kräuter gepflanzt werden können, die dann blühen und stehen bleiben, bis sie auch wieder Samen austreiben. Zugleich wurde auf die Bedeutung der Biene für Natur und Mensch hingewiesen, im Besonderen bei zwei Informationsabenden mit Wilhelm Überbacher vom Amt für Landwirtschaft und Wanderlehrer Heinrich Gufler.



Foto: Tageszeitung „Dolomiten“

Unterstützt von der Gemeindeverwaltung wurden spezielle Samen angekauft. Die Zusammenstellung der Samenmischung beinhaltet 50 blührefreudige Wild- und Kulturpflanzen, die die Bayrische Landesanstalt für Wein- und Gartenbau in Veitshöchheim nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und Erfahrungen erarbeitet hat. Die Forstverwaltung und der Luchsverein unterstützten die Imker von Anfang an. Die vielen Aktionen und Initiativen wurden dann vom Tourismusverein, den Schulen, dem Heimatpflegeverein, den Fraktionsverwaltungen Toblach und Wahlen, der Bibliothek, Jägern, Bäuerinnen und Bauernjugend

mitgetragen. So wurden neben den Blumen und Kräutern bei Baumfesten und Aktionstagen im gesamten Toblacher Gemeindegebiet über 1000 Bäume – an genau vorbestimmten Tagen – gepflanzt, die sich besonders für Bienen eignen. Die Pflanzen wurden vom Landesforstdienst kostenlos zur Verfügung gestellt. Nach den positiven Erfahrungen dieses intensiven Themenjahrs werden speziell die Toblacher Imker auch in den kommenden Jahren darauf achten, dass die bunten Wiesenstreifen auch weiterhin blühen, zum Wohle der Biene und zur Freude der Menschen.

323 Teilnehmer beim 40. Toblacher Nachtlauf

Der Tourismusverein, Organisator des traditionellen Toblacher Nachtlaufs, zieht eine sehr positive Bilanz. Der Startschuss fiel pünktlich um 20.30 Uhr durch den Präsidenten des Tourismusvereins Toblach, Herrn Andreas Trenker. Die Strecke führte vom Grand Hotel in Neutoblach in die Rienz bis nach Neunhäusern, weiter nach Aufkirchen und Wahlen bis ins Dorfzentrum von Toblach. Nicht weniger als 323 Athleten, davon 177 Herren, 68



Damen und 78 Kinder nahmen an diesem Lauf teil. Unter ihnen waren viele renommierte Läufer aus Südtirol dabei. Als Sieger ging Bazzoni Gianmarco vor Sosniok Jakob und Eisenstecken Marc hervor. Siegerin der Frauen wurde Elena Casaro vor Verena Ebner und Laura Buttignol.

Unter den Teilnehmern waren Sportler aus dem ganzen Land, aber auch die Feriengäste aus Toblach und der umliegenden Dörfer fehlten nicht. Natürlich durfte beim Toblacher Nachtlauf der Spaß nicht fehlen und so liefen vom Team Friedla 17 Cousinsen und Cousins gemeinsam in Lederhosen durch das Ziel, unter ihnen der jüngste Teilnehmer mit nur einigen Monaten. Die Geschenkskörbe für den meistvertretenen Verein ging an den AC 2000 Toblach und an das Team „Friedla“. Auch in diesem Jahr startete der „KIDS RUNNING“ über 2,4 km. Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren kämpften verbissen um den Sieg. Nach dem Rennen stand den Athleten ein kostenloser Shuttledienst zur Verfügung, der sie vom Sportplatz bzw. dem Blumengeschäft „Brunner“ zum Zugbahnhof brachte.

Auch bei der Preisverleihung fehlte es bei der 40. Ausgabe nicht an Prominenz: Der Bürgermeister der Gemeinde Toblach Guido Bocher, der Präsident des Tourismusvereins Toblach Andreas Trenker, die Vorstandsmitglieder

323 partecipanti alla 40° Marcia Notturna a Dobbiaco

L'Ass. Turistica di Dobbiaco, che è organizzatrice della gara tradizionale di corsa, registra un grande successo. La partenza è stata data in orario alle ore 20.30 dal Presidente dell'Ass. Turistica di Dobbiaco, Andreas Trenker. Il tracciato portava dal Grand Hotel a Dobbiaco Nuova fino a Nove Case, avanti per Santa Maria fino a Valle San Silvestro per poi raggiungere dopo 10 km il centro di Dobbiaco.

Hanno partecipato 323 atleti di cui 177 uomini, 68 donne e 78 bambini. Hanno partecipato atleti rinomati dell'Alto Adige. Vincitore degli uomini era Bazzoni Gianmarco, prima di Sosniok Jakob e Eisenstecken Marc. Vincitrice delle donne era Casaro Elena, davanti a Ebner Verena e Buttignol Laura.

I partecipanti provenivano da diverse regioni e anche gli ospiti dei paesi intorno a Dobbiaco erano numerosi. Naturalmente non è mancato il divertimento alla Marcia Notturna. I partecipanti del team "Friedla" (17 cugine e cugini) hanno raggiunto insieme l'arrivo, vestiti con pantaloni tirolesi di pelle. Il premio speciale al club con il maggior numero di concorrenti è stato assegnato all'AC 2000 Toblach ed al Team "Friedla". Anche quest'anno si è svolta la partenza del "Kids Running". Bambini e giovani tra i 6 e i 14 anni hanno combattuto per la vittoria. Dopo la gara per gli atleti c'era a disposizione una navetta gratuita per portarli dalla zona sportiva e dal negozio di fiori "Brunner" alla stazione ferroviaria. Alla premiazione hanno presenziato: Il Sindaco del Comune Dobbiaco Guido Bocher, il Presidente dell'Ass. Turistica di Dobbiaco Andreas Trenker, i membri del consiglio dell'Ass. Turistica di Dobbiaco Helga Baur, Johanna Furtschegger, Horst Taschler

des Tourismusvereins Helga Baur, Horst Taschler, Martin Rienzner und Johanna Furtschegger und der Präsident des Toblacher Skiclubs Franz Troger überreichten den glücklichen Gewinnern ihre Preise. Prämiert wurde jede einzelne Kategorie.



e Martin Rienzner ed il Presidente dello Skiclub di Dobbiaco Franz Troger, che hanno consegnato ai vincitori i loro premi. È stata premiata ogni categoria partecipante.

Ein großes Dankeschön geht natürlich an alle freiwilligen Helfer, die jedes Jahr die Durchführung dieses Laufes ermöglichen.

Natürlich freuen sich die Organisatoren schon auf das nächste Jahr, wenn sich alle Laufbegeisterten wieder traditionell am 14.8.2017 zum 41. Toblacher Nachtlauf treffen.

Ringraziamo tutta l'equipe dei volontari, che hanno aiutato ad organizzare la gara.

Gli organizzatori Vi aspettano con gioia per la prossima Marcia Notturna, che avrà luogo il 14 agosto 2017 per la 41° volta a Dobbiaco.

Birgit Costamoling
Verantwortliche Nachtlauf

Birgit Costamoling
C.O. Marcia Notturna

Die Gesamtwertung ist im Internet unter www.toblach.info abrufbar.

La classifica generale è pubblicata sul sito internet www.dobbiaco.info.

Südtiroler Krebshilfe

Maltherapie – Ein Rückblick



Es war im Jahre 2006, als unsere Vereinigung beschlossen hat, unseren betroffenen Mitgliedern eine besondere Möglichkeit zu bieten, den Gefühlen, die mit einer Krebserkrankung verbunden sind, Ausdruck zu verleihen: die Maltherapie.

Worte reichen oftmals nicht aus, um all die Gefühle, Ängste und Sorgen, die mit einer Krebserkrankung verbunden sind, auszudrücken; Gefühle, die jedoch verarbeitet werden müssen. Das Ziel der Maltherapie ist und war niemals, „schöne“, kunstvolle Bilder zu malen, sondern den Gefühlen im Innersten Gestalt zu geben. Die Farben und die Formen wurden zum Mittel, sich selbst dar-

zustellen. Es entstand ein schönes Miteinander, Freundschaften, die es erlaubt haben, Momente der Freude, aber auch der Sorge und Ängste zu teilen. Die Maltherapie erfolgt unter Anleitung von Herrn Toni Walder: Er ist ein wahrer Künstler im Umgang mit den Farben, aber auch ein überaus aufmerksamer und feinfühligere Mensch, der es meisterlich versteht, unsere Mitglieder anzuregen und zu leiten. Er kann die Teilnehmer ermutigen, ihre Arbeiten zu schätzen und sie auch tiefgründig zu interpretieren. So sind auch wahre Kunstwerke entstanden, zur Überraschung, zur Verwunderung und zur Freude aller Teilnehmer.

Die Ausstellungen der entstandenen Werke waren immer ein öffentlicher Dank an die Südtiroler Krebshilfe Oberpustertal. Die Südtiroler Krebshilfe Oberpustertal hat durch die Hilfe vieler Spender die Möglichkeit die Maltherapie anzubieten, jeder Teilnehmer ist für dieses Angebot zutiefst dankbar. Worauf die Teilnehmer stolz sind ist, dass ein Werk der Maltherapie im Behandlungsraum der Tagesklinik in Innichen hängt; ein Bild, das positive Gefühle, Solidarität und Mitgefühl, Hoffnung, Freude und Lebenswillen übermitteln soll.

Stolz und dankbar schließen wir mit folgendem Satz: „Die Malerei entsteht dort, wo Worte fehlen“.

Ida Schacher

Associazione assistenza tumori:

Terapia di pittura: uno sguardo retrospettivo

Era l'anno 2006 quando la nostra Associazione ha deciso di mettere a disposizione dei nostri soci colpiti da tumore anche questa opportunità terapeutica: la terapia di pittura.

Niente farmaci, ma attenzione alla persona nella sua totalità fisica e, soprattutto psichica. Il bisogno di esprimere con linguaggi non verbali ciò che è dentro di noi è

una esigenza reale. Le parole a volte non riescono a descrivere le emozioni, che premono con forza ed hanno bisogno di essere esternate, non importa in quali forme.

Come abbiamo più volte sottolineato l'obiettivo non è mai stato la ricerca dell'artista, del nuovo talento pittorico. Tra noi c'è stata molta auto-ironia e tanta voglia di socializzare. Il colore, le forme sono diventate un mezzo per rappresentare se stessi. Tra noi sono maturate intesa e collaborazione, sono nati rapporti d'amicizia, che ci hanno permesso di condividere i momenti sereni, ma anche quelli più seri (inevitabili, ma vissuti insieme, meno pesanti). La conduzione di Toni Walder (lui sì il vero artista) è stata fondamentale e molto attenta. Le sue doti umane, oltre che professionali, hanno permesso che ogni nostro lavoro fosse incoraggiato, apprezzato ed anche interpretato. Con quale stupore, infatti, a



volte, di fronte al dipinto finito, abbiamo scoperto angoli di noi inesplorati e per questo più sorprendenti. Abbiamo sperimentato tecniche e materiali, accolto con umiltà suggerimenti ed "aiutini" provvidenziali e dopo molti anni ci sentiamo anche un po' meno sprovveduti.

Le mostre che spesso hanno fatto seguito ai nostri appunta-

menti di terapia di pittura sono state un pubblico e privato ringraziamento all'Associazione Assistenza Tumori e non una esibizione di talenti. La Krebshilfe, attraverso gli aiuti ricevuti, ha avuto la possibilità di organizzare anche questa attività e per questa opportunità ogni socio è pronto a ringraziare. Ricordiamo, tra le cose per noi importanti nel nostro percorso, anche il contributo per la sala di chemioterapia dell'ospedale di San Candido nel lontano 2007. Un quadro che voleva e vuole trasmettere sentimenti positivi, quali la solidarietà e la comprensione reciproca, attraverso forme e colori che rievocano speranza, gioia, voglia di vita. Orgogliosi e grati per tutto ciò terminiamo con una frase famosa e riasuntiva: "La pittura proviene da un luogo dove le parole non si possono esprimere" (Gao Xingjian).

Giusi Gennari



„AFC Torschuss“ gewinnt die 4. Dorfakick-Auflage



Die Sieger des Turniers „AFC Torschuss“

Am Samstag, 23. Juli 2016, hat der Freizeitverein „Die Fuchswürste“ die vierte Auflage des „Dorfa-kick-Turniers“ auf dem Kunstrasenplatz von Toblach veranstaltet. 16 Mannschaften, die sich aus ortsansässigen Vereinen, Gruppen, Betrieben, Verwandten, Freunden, Ex-Fußballern, Ortsteilen o.Ä. zusammensetzten, haben sich für dieses Fußballkleinfeldturnier gemeldet. Auch in diesem Jahr waren wiederum nur zwei für einen Sportverein eingeschriebene Spieler pro Mannschaft erlaubt. Das Ziel der Veranstalter war damit klar vorgegeben: der Spaß sollte an oberster Stelle stehen.

Der Turniertag begann um 10.00

Uhr mit Weißwurst-Frühschoppen auf der Terrasse der Eisbar, ehe um 11.30 Uhr das Turnier angepiffen wurde. Die Vorrunde wurde in vier Gruppen zu je vier Mannschaften ausgetragen. Drei Teams je Gruppe kamen weiter und spielten in der sogenannten Zwischenrunde um den Einzug in die K.O.-Runden (Viertel-, Halbfinale und Finale). Es gab am Ende einige Überraschungen. So scheiterte der Sieger der letzten beiden Ausgaben „Zipfongila United“ bereits im Viertelfinale. Genauso erging es dem Team „Friedler“ (bisher: 1x zweiter, 2x dritter).

Den Turniersieg holten sich die Sieger der ersten Ausgabe und zwar die Mannschaft „AFC Torschuss“ (Ex-Fußballspieler). Sie setzten sich im Finale gegen die Vize-Turniersieger des letzten Jahr „Untodorfa“ durch. Drittplatzierte Mannschaft wurde „Pizzeria Hans“ vor „Team Milchreis“.

Die Organisatoren blicken auf einen schönen und fairen Turniertag zurück. Außerdem freut es sie, dass es ihnen jedes Jahr wieder aufs Neue gelingt, ein reges Zusammentreffen vieler Toblacher zu veranstalten. Sie bedanken sich bei allen Teilnehmern, bei den Unterstützern, Sponsoren, Helfern und bei Klaus, für die Zurverfügungstellung der benötigten Räumlichkeiten und Utensilien!

Die „Fuchswürste“ freuen sich bereits auf die nächste Ausgabe im Jahr 2017. Und sollte es in der Zwischenzeit zum Umbau des Eisstadions kommen, dann wird die Veranstaltung aller Voraussicht nach nicht mehr auf dem Kunstrasen-, sondern auf dem Fußballplatz stattfinden.



Das zweitplatzierte Team „Untodorfa“



„Pizzeria Hans“, drittbeste Mannschaft des Turniers

Ulrike Rehmann

Ausschussbeschlüsse | Giunta Comunale

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
141	23.5.2016	Örtliche Bibliothek „Hans Glauber“: Ankauf von verschiedenen Büchern und Medien für das laufende Jahr 2016	Biblioteca locale „Hans Glauber“: Acquisto di vari libri e di medie per l'anno corrente 2016
142	23.5.2016	Genehmigung des Entwurfes der Abschlussrechnung des Haushaltsjahres 2015	Approvazione della bozza del conto consuntivo dell'anno 2015
147	31.5.2016	Genehmigung der außerordentlichen Neufeststellung der aktiven und passiven Rückstände	Approvazione del riaccertamento straordinario dei residui straordinari attivi e passivi
155	13.6.2016	Digitale Dokumente: Genehmigung des Handbuchs für die Aufbewahrung	Documenti informatici: approvazione del manuale della conservazione
156	13.6.2016	Änderung des Wiedergewinnungsplanes der Zone A1 betreffend die B.p. 69 K.G. Toblach - Antragsteller: Sapelza Roland & Co. KG	Modifica del piano di recupero della zona A1 riguardante la p.ed. 69 C.C. Dobbiaco - richiedente: Sapelza Roland & Co. sas
160	13.6.2016	Realisierung der letzten Meile des Breitbandnetzes im Ortsgebiet von Toblach (Baulose 1 und 2): Ankauf des im Bau befindlichen Netzes von der Fernheizwerk Toblach-Innichen Genossenschaft	Realizzazione rete fibra ottica ultimo miglio a Dobbiaco (1° e 2° lotto): Acquisto della rete in costruzione dalla società cooperativa Telescaldamento Termo-Elettrico Dobbiaco-San Candido
161	13.6.2016	Sommerkindergarten 2016: Beauftragung des Vereins „Die Kinderwelt Onlus“ aus Meran mit der Abwicklung des Dienstes	Scuola materna estiva 2016: incarico dell'associazione „Die Kinderwelt Onlus“ di Merano con la gestione del servizio
162	13.6.2016	Überdachung des Eisplatzes von Toblach: Beauftragung des Architekturbüros GTD aus Bruneck mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes	Copertura dello stadio di ghiaccio di Dobbiaco: Conferimento d'incarico allo studio di architettura GTD di Brunico con l'elaborazione del progetto esecutivo
163	13.6.2016	Erdgeschoss in der „alten Gemeinde“ in Toblach: Vermietung der Geschäftslokale an Frau Steinwandter Birgit aus Toblach und an Frau Kiebacher Sabine aus Toblach	Piano terra dell'edificio „vecchio comune“ a Dobbiaco: Affitto in locazione dei locali per uso commerciale alla sig.ra Steinwandter Birgit di Dobbiaco e alla sig.ra Kiebacher Sabine di Dobbiaco
165	21.6.2016	Anvertraung der Führung der Kindertagesstätte der Gemeinde Toblach: Verlängerung der Konvention mit der Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ mit Sitz in Bruneck (Zeitraum: 1.7.2016 - 31.12.2016)	Affidamento della gestione del servizio di microstruttura del Comune di Dobbiaco: Proroga della convenzione con la Cooperativa Sociale „Die Kinderfreunde Südtirol“ con sede a Brunico (periodo: 1/7/2016 - 31/12/2016)
170	21.6.2016	Neubau der Feuerwehrrhalle von Wahlen: Beauftragung der Firma Eltronix aus St. Lorenzen mit der Lieferung und Inbetriebnahme der Funkzentrale	Nuova costruzione del magazzino per i Vigili Volontari del Fuoco di Valle San Silvestro: Conferimento d'incarico alla ditta Eltronix di San Lorenzo della fornitura e della messa in funzione dell'impianto radio
176	27.6.2016	Erneuerung von Wasserkonzessionen: Beauftragung des Ingenieurbüros Dr. Ing. Christoph Staggl aus Bruneck mit der sicherheitstechnischen Überprüfung der konzessionspflichtigen Anlagen und Ausarbeitung der erforderlichen Dokumentation	Rinnovo di concessioni per l'utilizzo d'acqua: Conferimento d'incarico allo studio d'ingegneria Dott. Ing. Christoph Staggl di Brunico dell'esame tecnico in merito alla sicurezza degli impianti soggetti all'obbligo di concessione e dell'elaborazione della documentazione necessaria
183	4.7.2016	Errichtung eines Sozialzentrums in Toblach: Beauftragung des Herrn Geom. Roberto Less aus Toblach mit der Ausarbeitung eines Teilungsplanes im Bereich der G.p. 3/2 und der B.p. 53/2 K.G. Toblach für den Erwerb von Grundflächen von der Pfarrei Toblach	Costruzione di un centro sociale a Dobbiaco: Conferimento d'incarico al sig. Geom. Roberto Less di Dobbiaco dell'elaborazione di un tipo di frazionamento nell'ambito della p.f. 3/2 e della p.ed. 53/2 C.C. Dobbiaco per l'acquisto di terreni di proprietà della Parrocchia di Dobbiaco

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
187	11.7.2016	Festlegung der Tarife zur Parkregelung beim Parkplatz Toblacher See (mit Bereich Hotel Baur am See) und Parkplatz „Drei-Zinnen-Blick“	Determinazione delle tariffe per il parcheggio del lago di Dobbiaco (con area Hotel Baur al Lago) e parcheggio „Punto panoramico Tre Cime“
190	11.7.2016	Breitbandnetz Aufkirchen Richtung Gratsch: Beauftragung des Ingenieurbüros Dr. Ing. Christoph Staggl aus Bruneck mit der Planung, der Bauleitung und der Abrechnung	Rete a banda larga Santa Maria verso località Grazze: Conferimento d'incarico allo studio d'ingegneria Dott. Ing. Christoph Staggl di Brunico della progettazione, della direzione dei lavori e della contabilità di cantiere
191	11.7.2016	Änderungsentwurf des Durchführungsplanes der Zone für touristische Einrichtungen „Schopfenhof“ - Antragsteller: Furtschegger Hermann	Proposta di modifica del piano di attuazione della zona per impianti turistici „Schopfenhof“ - richiedente: Furtschegger Hermann
192	11.7.2016	Änderungsentwurf des Wiedergewinnungsplanes der Zone A1 betreffend die B.p. 74 und die G.p. 152 und 154 K.G. Toblach - Antragsteller: Kiniger Konrad	Proposta di modifica del piano di recupero della zona A1 riguardante la p.ed. 74 e le pp.ff. 152 e 154 C.C. Dobbiaco - richiedente: Kiniger Konrad
196	18.7.2016	Sanierung Gehsteige in der St.-Johannes-Straße und in der Maximilianstraße: Genehmigung Ausführungsprojekt in verwaltemäßiger Hinsicht, Validierung und Festlegung Vergabeart, Verfahren und Kriterium für die Zuschlagserteilung	Risanamento dei marciapiedi nel viale San Giovanni e nella via Maximilian (CUP B77H15001530004): Approvazione del progetto esecutivo dal punto di vista amministrativo, validazione e determinazione scelta del contraente, criterio e metodo di aggiudicazione
198	18.7.2016	Bauleitplanänderung betreffend öffentliche Einrichtungen lt. Art. 21 Abs. 3 des geltenden Landesraumordnungsgesetzes - Erweiterung Friedhof Aufkirchen	Modifica al P.U.C. ai sensi dell'art. 21 comma 3 della Legge urbanistica provinciale vigente - Ampliamento cimitero Santa Maria
201	1.8.2016	Überdachung des Eisplatzes von Toblach: Beauftragung des Büros Jud & Partner aus Olang mit der Ausarbeitung des Brandschutzprojektes	Copertura dello stadio di ghiaccio di Dobbiaco: Conferimento d'incarico allo studio Jud & Partner di Valdaroa dell'elaborazione del progetto antincendio
208	1.8.2016	Beauftragung der Firma Kofler & Rech AG aus Olang mit der Durchführung von Asphaltierungsarbeiten in der Bahnhofstraße	Conferimento d'incarico alla ditta Kofler & Rech SPA di Valdaora dell'esecuzione di lavori di asfaltatura nella via stazione

Ratsbeschlüsse | Consiglio Comunale

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
13	31.5.2016	Kenntnisnahme der Maßnahme des Bürgermeisters bzgl. Genehmigung des operativen Planes zur Rationalisierung der von der Gemeinde Toblach besessenen Gesellschaften und direkten sowie indirekten Beteiligungen	Presenza d'atto del provvedimento del Sindaco riguardante l'approvazione del piano operativo di razionalizzazione delle società e partecipazioni societarie direttamente ed indirettamente possedute dal Comune di Dobbiaco
14	31.5.2016	Genehmigung der Finanzjahresabschlussrechnung für das Jahr 2015, des Begleitberichtes, der Vermögensrechnung, der Erfolgsrechnung sowie des Verzeichnisses der Aktiv- und Passivrückstände zum 31.12.2015	Approvazione del conto consuntivo finanziario per l'esercizio 2015, della relazione illustrativa, del conto patrimoniale, del conto economico, nonché dell'elenco dei residui attivi e passivi al 31/12/2015
15	31.5.2016	1. Bilanzänderung und Abänderung des Einheitlichen Strategiedokumentes (ESD) - Geschäftsjahr 2016	1a variazione di bilancio e modifica del Documento Unico di Programmazione (DUP) - esercizio finanziario 2016

B.Nr.	Datum Data	Betreff	Oggetto
16	31.5.2016	Ersetzung des stellvertretenden Landessachverständigen (Art. 115 des L.G. Nr. 13/1997 i.g.F.) Dr. Arch. Stefan Gamper in der Gemeindebaukommission	Sostituzione del sostituto esperto provinciale (art. 115 della L.P. n. 13/1997 n.t.v.) Dott. Arch. Stefan Gamper in seno alla Commissione edilizia comunale
19	12.7.2016	Gemeindeplan für die akustische Klassifizierung im Sinne des L.G. Nr. 20 vom 5.12.2012 – Annullierung des Gemeinderatsbeschlusses Nr. 12/R vom 31.5.2016 und Neugenehmigung des Entwurfes	Piano Comunale di Classificazione Acustica ai sensi della L.P. n. 20 del 05/12/2012 – Annulamento della delibera del Consiglio comunale n. 12/R del 31/05/2016 e nuova approvazione della proposta
20	12.7.2016	Bilanzausgleich – Verwendung des Verwaltungsüberschusses des Finanzjahres 2015 und Änderung des einheitlichen Strategiedokumentes (ESD)	Assestamento al bilancio – Impegno dell'avanzo d'amministrazione dell'anno finanziario 2015 e variazione del documento unico di programmazione (DUP)
21	12.7.2016	Gutachten zum Entwurf des Landesfachplanes für Abfallwirtschaft	Parere al progetto del piano provinciale di settore per la gestione dei rifiuti
22	12.7.2016	Genehmigung der Verordnung über das Recht auf Auskunft	Approvazione del regolamento sul diritto di interpello
23	12.7.2016	Abänderung der Verordnung betreffend die Festsetzung und Einhebung der Baukostenabgabe und des Erschließungsbeitrages	Modifica del regolamento per la determinazione e la riscossione del contributo sul costo di costruzione e del contributo di urbanizzazione
24	12.7.2016	Bauleitplanänderung betreffend öffentliche Einrichtungen lt. Art. 21 Abs. 3 des geltenden Landesraumordnungsgesetzes - Eintragung Kreisverkehre und Änderung des Landschaftsschutzplanes der Gemeinde Toblach – Änderung Grenze Biotop „Rohrach“	Modifica al P.U.C. ai sensi dell'art. 21 comma 3 della Legge urbanistica provinciale vigente - Inserimento Rotatorie e modifica del piano paesaggistico del Comune di Dobbiaco – modifica del confine del biotopo "Rohrach"
25	12.7.2016	Stellungnahme des Gemeinderates bezüglich der Errichtung einer touristischen Eisenbahnlinie Toblach-Cortina	Presenza di posizione del Consiglio Comunale relativamente la costruzione di un percorso ferroviario turistico Dobbiaco-Cortina

Baukonzessionen | Concessioni edilizie

Nr. - Datum Data	Inhaber titolare	Arbeiten Lavori	Lage Bau Posizione	Adresse Indirizzo
2016 / 34 / 04/05/2016 Bauakt 2015-8-1	Carraro Claudio geb. 21.01.1968 in Bozen (BZ)	Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses und Inanspruchnahme des Kubaturbonus für Klimahaus Klasse A - Endvariante - Demolizione e ricostruzione con richiesta di bonus cubatura per casa clima classe A - variante finale	B.p. 176 K.G Wahlen - p.ed. 176 CC. Valle S. Silvestro	Wahlen 81/A Valle S.Silvestro 81/A
2016 / 35 / 05/05/2016 Bauakt 2014-7-3	WIERER BAU AG Sitz: Handwerkerzone 1 39030 KIENS	Variante März 2016 - Änderung der Zweckbestimmung im 1. OG und teilweise im 2. OG des Komplexes Ariston lt. Art. 29 Abs. 2 Buchstabe a) des geltenden Landesraumordnungsgesetzes Nr. 13/97 - Variante marzo 2016 - Cambio della destinazione d'uso nel 1° piano superiore e parzialmente nel 2° piano superiore del complesso Ariston ai sensi dell'art. 29 comma 2 lettera a) della Legge urbanistica provinciale vigente n. 13/97	B.p. 1187 K.G Toblach - p.ed. 1187 CC. Dobbiaco B.p. 1169 K.G Toblach - p.ed. 1169 CC. Dobbiaco B.p. 1185 K.G Toblach - p.ed. 1185 CC. Dobbiaco B.p. 1186 K.G Toblach - p.ed. 1186 CC. Dobbiaco	Gustav-Mahler-Straße 1 Via Gustav Mahler 1

Nr. - Datum Data	Inhaber titolare	Arbeiten Lavori	Lage Bau Posizione	Adresse Indirizzo
2016 / 36 / 05/05/2016 Bauakt 2016- 44-0	Stoll Reinhard geb. 15.09.1974 in Innichen (BZ)	Errichtung einer Grenz- bzw. Stützmauer sowie Gestaltung der Hofzufahrt zum geschlosse- nen Hof "Plitzner" - Costruzione di un muro di confine risp. di sostegno nonché sistemazio- ne dell'accesso al maso chiuso "Plitzner"	B.p. 158 K.G Wahlen - p.ed. 158 CC. Valle S. Silvestro	Wahlen 93 Valle S.Silvestro 93
2016 / 37 / 09/05/2016 Bauakt 2016- 11-0	Gemeinde Toblach Sitz: Graf-Künigl-Straße 1 39034 TOBLACH	Sanierung Gehsteige in der St.-Johannes-Straße und in der Maximilianstraße in Toblach - Risanamento dei marciapiedi di viale S. Giovanni e di via Maxi- milian a Dobbiaco	G.p. 1060/4 K.G Toblach - p.f. 1060/4 CC. Dob- biaco I G.p. 1063/2 K.G Toblach - p.f. 1063/2 CC. Dobbiaco I G.p. 1059/3 K.G Toblach - p.f. 1059/3 CC. Dobbiaco I G.p. 1058/3 K.G Toblach - p.f. 1058/3 CC. Dobbiaco I G.p. 936 K.G Toblach - p.f. 936 CC. Dobbiaco I G.p. 1061/3 K.G Toblach - p.f. 1061/3 CC. Dob- biaco I G.p. 1066/2 K.G Toblach - p.f. 1066/2 CC. Dobbiaco I G.p. 4683/1 K.G Toblach - p.f. 4683/1 CC. Dobbiaco I G.p. 1064/2 K.G Toblach - p.f. 1064/2 CC. Dobbiaco	Maximilian- Straße 0 Via Maxi- milian 0 St.-Johannes- Straße 0 Viale S.Giovanni 0
2016 / 38 / 11/05/2016 Bauakt 2015- 76-1	Hackhofer Johanna geb. 08.05.1956 in Toblach (BZ) Tommaseo Ponzetta Lo- dovico geb. 12.07.1959 in Venedig (VE) DM GmbH Sitz: Maria Am Rainweg 17 39035 Wels- berg	6. Variante Umbau- und Sanie- rungsarbeiten am Wohnhaus - 6° variante - lavori di ristruttura- zione e risanamento presso la casa d'abitazione	B.p. 94 K.G Toblach - p.ed. 94 CC. Dobbiaco I G.p. 166 K.G Toblach - p.f. 166 CC. Dobbiaco	Graf-Künigl- Straße 22 Via Conti Kü- nigl 22
2016 / 39 / 11/05/2016 Bauakt 2016- 61-0	Kahn Johann geb. 26.07.1962 in Innichen (BZ)	Errichtung eines Unterstandes für Fahrräder - Costruzione di un ricovero per biciclette	G.p. 269/1 K.G Toblach - p.f. 269/1 CC. Dob- biaco	Sandmühle 8 Sandmühle 8
2016 / 40 / 18/05/2016 Bauakt 2016- 65-0	Strobl Heinrich geb. 20.05.1968 in Toblach (BZ)	Projekt für die Überdachung des Einganges - Progetto per la costruzione di una tettoia all'ingresso	B.p. 1011 E.Z. 1356/ II K.G Toblach - p.ed. 1011 P.T. 1356/II CC. Dobbiaco	Aufkirchen 46 Santa Maria 46
2016 / 41 / 18/05/2016 Bauakt 2016- 45-0	Muraro Maria Luisa geb. 29.01.1935 in Innichen (BZ) Rizzo Daniel geb. 17.07.1993 in Innichen (BZ) Rizzo Patrick geb. 18.06.1988 in Innichen (BZ) Lanz Anna geb. 26.11.1961 in Innichen (BZ)	Umbau- und Sanierungsarbei- ten unter Nutzung des Energie- bonus - Lavori di ristrutturazio- ne e risanamento usufruendo il bonus energetico	B.p. 778 K.G Toblach - p.ed. 778 CC. Dobbiaco	St.-Johannes- Straße 41 Viale S.Giovanni 41 St.-Johannes- Straße 43 Viale S.Giovanni 43
2016 / 42 / 18/05/2016 Bauakt 2015- 130-1	Pallua Gottfried geb. 04.09.1968 in Toblach (BZ)	Endvarianten zur energetischen und allgemeinen Sanierung (laut D.P.R. 380/2001 Art. 3 Bst. b) ei- nes Teils des materiellen Anteil 1 der Bauparzelle 32 K.G. Toblach und Teilung in zwei Baueinheiten - Variante finale per il risanamen- to energetico e generale (ai sensi del D.P.R. 380/2001 art. 3 lettera b) di una parte della porzione ma- teriale 1 della particella edificiale 32 C.C. Dobbiaco e divisione in due unità immobiliari	B.p. 32 M.A. 1 E.Z. 1372/II K.G Toblach - p.ed. 32 P.M. 1 P.T. 1372/II CC. Dobbiaco	Josef-Walch- Straße 20 Via Josef Walch 20

Nr. - Datum Data	Inhaber titolare	Arbeiten Lavori	Lage Bau Posizione	Adresse Indirizzo
2016 / 43 / 19/05/2016 Bauakt 2015- 161-0	Fronthaler Hansjörg geb. 05.06.1963 in Innichen (BZ)	Errichtung eines offenen Unterstandes sowie Schließung der bestehenden Überdachung - Baukonzession im Sanierungswege - Costruzione di un ricovero aperto nonché chiusura di una tettoia esistente - concessione edilizia in via sanatoria	B.p. 89 K.G Wahlen - p.ed. 89 CC. Valle S. Silvestro	Wahlen 61 Valle S.Silvestro 61
2016 / 44 / 23/05/2016 Bauakt 2014- 58-1	Troger Roman KG Sitz: Gebrüder-Baur-Straße 8 39034 TOBLACH	Umbauarbeiten am Unter- und Erdgeschoss im Hotel Villa Monica - Variante - Lavori di ristrutturazione nella cantina e nel piano terra presso l'Hotel Villa Monica - variante	B.p. 953 K.G Toblach - p.ed. 953 CC. Dobbiaco I B.p. 539 K.G Toblach - p.ed. 539 CC. Dobbiaco	Gebr.-Baur- Straße 6 Via F.Lli Baur 6
2016 / 45 / 31/05/2016 Bau- akt 2013-132-1	Taschler Kurti geb. 29.02.1972 in Innichen (BZ)	Errichtung eines Almstalles - 1. Variante - Costruzione di una stalla - 1° variante	G.p. 4182 K.G Toblach - p.f. 4182 CC. Dobbiaco	Frondeigen 0 Franadega 0
2016 / 46 / 01/06/2016 Bauakt 2016- 19-0	Schönegger Maria Rosa geb. 05.10.1944 in Innichen (BZ)	Einreichplan zur Sanierung (lt. D.P.R. 380/2001 Art. 3, Bst. b) und Erweiterung der Bp. 327/1 und 327/2 auf den Gp. 1245/6, 1245/4 und 1246/1 KG Toblach, sowie die Errichtung einer Garage und von Kellerräumen als Zubehör zur Erstwohnung - Progetto per il risanamento (ai sensi D.P.R. 380/2001 art. 3 lettera b) ed ampliamento delle pp.ed. 327/1 e 327/2 sulle pp.ff. 1245/6, 1245/4 e 1246/1 C.C. Dobbiaco, nonché la costruzione di una garage e di cantine come pertinenza della prima abitazione	G.p. 1245/4 K.G Toblach - p.f. 1245/4 CC. Dobbiaco I G.p. 1246/1 K.G Toblach - p.f. 1246/1 CC. Dobbiaco I B.p. 327/2 K.G Toblach - p.ed. 327/2 CC. Dobbiaco I B.p. 327/1 K.G Toblach - p.ed. 327/1 CC. Dobbiaco I G.p. 1245/6 K.G Toblach - p.f. 1245/6 CC. Dobbiaco	Rienzstraße 30 Via Rienza 30
2016 / 47 / 06/06/2016 Bauakt 2014- 64-2	Moser Holzbau GmbH Sitz: Handwerkerzone, Am Anger, 39035 Welsberg Taisten	Endvariante - Errichtung eines Wohnhauses mit 6 Wohneinheiten - Variante finale - costruzione di una casa d'abitazione con 6 unità abitative	G.p. 10/8 K.G Wahlen - p.f. 10/8 CC. Valle S. Silvestro	Silvesterstraße 0 Via S.Silvestro 0
2016 / 48 / 06/06/2016 Bauakt 2016- 68-0	Fernheizkraftwerk Toblach-Innichen Genossenschaft Sitz: Bahnhofstraße 8, 39034 Toblach	Realisierung der letzten Meile des Breitbandnetzes im Ortsgebiet von Innichen - Realizzazione dell'ultima miglia della rete a banda larga nella località di San Candido		
2016 / 49 / 13/06/2016 Bauakt 2016- 76-0	Pizzeria Hans des Niederkofler Thomas und Martin & Co. Kg Sitz: Pustertalerstraße 9 39034 Toblach	Errichtung einer Markise über die bestehende Terrasse beim Betrieb Pizzeria Hans - Costruzione di una tettoia sulla terrazza esistente presso l'esercizio ricettivo Pizzeria Hans	B.p. 531 E.Z. 1678/II K.G Toblach - p.ed. 531 P.T. 1678/II CC. Dobbiaco I G.p. 1048/6 E.Z. 1678/II K.G Toblach - p.f. 1048/6 P.T. 1678/II CC. Dobbiaco	Pustertaler Straße 9 Via Pusteria 9
2016 / 50 / 13/06/2016 Bauakt 2013- 9-1	Walder Michael geb. 05.01.1945 in Toblach (BZ) - Walder Herbert geb. 05.05.1971 in Innichen (BZ)	Energetische Sanierung, Umbauarbeiten und Erweiterung - 1. Variante - Risanamento energetico, lavori di ristrutturazione ed ampliamento - 1° variante	B.p. 687 K.G Toblach - p.ed. 687 CC. Dobbiaco	Kandellen 11 Gandelle 11
2016 / 51 / 13/06/2016 Bauakt 2016- 75-0	De Grenet Laura geb. 02.10.1968 in Siena (SI)	Außerordentliche Instandhaltung der Wohnung in der Gebr.-Baur-Str. 1 im ersten Stock Ostseite - Manutenzione straordinaria di appartamento in via Fratelli Baur 1 al piano primo lato est	B.p. 612 B.E. 8 M.A. 6 K.G Toblach - p.ed. 612 sub 8 P.M. 6 CC. Dobbiaco	Gebr.-Baur- Straße 1 Via F.Lli Baur 1
2016 / 52 / 13/06/2016 Bauakt 2016- 67-0	Wachtler Christina geb. 17.12.1956 in Bruneck (BZ)	Arbeiten zur außerordentlichen Instandhaltung und baulichen Umgestaltung beim Gebäude auf Bp. 603, m. A. 2 - Interventi di manutenzione straordinaria e di ristrutturazione edilizia delledificio sulla p.ed. 603, p.m. 2	B.p. 603 E.Z. 1019/II K.G Toblach - p.ed. 603 P.T. 1019/II CC. Dobbiaco	St.-Johannes- Straße 2 Viale S.Giovanni 2

Nr. - Datum Data	Inhaber titolare	Arbeiten Lavori	Lage Bau Posizione	Adresse Indirizzo
2016 / 53 / 14/06/2016 Bauakt 2016- 45-1	Muraro Maria Luisa geb. 29.01.1935 in Innichen (BZ) Rizzo Daniel geb. 17.07.1993 in Innichen (BZ) Rizzo Patrick geb. 18.06.1988 in Innichen (BZ) Lanz Anna geb. 26.11.1961 in Innichen (BZ)	Umbau- und Sanierungsarbeiten unter Nutzung des Energiebonus - Variante 1 - Lavori di ristrutturazione e risanamento usufruendo il bonus energetico - variante 1	B.p. 778 K.G Toblach - p.ed. 778 CC. Dobbiaco	St.-Johannes- Straße 41 Viale S.Giovanni 41 St.-Johannes- Straße 43 Viale S.Giovanni 43
2016 / 54 / 01/07/2016 Bauakt 2014- 116-1	Hotel Santer der Santer Herbert & Godelieve & Co. KG Sitz: Alemagna- straße 4 39034 TO- BLACH	Variante - quantitative und qualitative Erweiterung des Hotels Santer - Variante - ampliamento quantitativo e qualitativo dell'Hotel Santer	B.p. 329/1 K.G Toblach - p.ed. 329/1 CC. Dobbiaco I B.p. 987 K.G Toblach - p.ed. 987 CC. Dobbiaco I B.p. 1173 K.G Toblach - p.ed. 1173 CC. Dobbiaco	Alemagna- Straße 4 - Via Alemagna 4
2016 / 55 / 04/07/2016 Bauakt 2014- 93-1	Lanz Hanspeter geb. 14.05.1971 in Innichen (BZ)	Oberstauderhof in Wahlen - Erweiterung des Wohnhauses - Variante - Maso Oberstauder a Valle S. Silvestro - Ampliamento della casa d'abitazione - variante	B.p. 26 K.G Wahlen - p.ed. 26 CC. Valle S. Silvestro	Stadlern 2 Fienili 2
2016 / 56 / 05/07/2016 Bauakt 2008- 113-1	Kristler Josef geb. 03.12.1928 in Toblach (BZ) Kristler Peter geb. 28.03.1964 in Innichen (BZ)	Umbau, Sanierung und Erweiterung - 2. Variante - und Errichtung einer offenen Überdachung im Sanierungswege - Ristrutturazione, risanamento ed ampliamento - 2° variante - e costruzione di una tettoia aperta in via sanatoria	B.p. 260 K.G Toblach - p.ed. 260 CC. Dobbiaco	Kandellen 5 Gandelle 5
2016 / 57 / 06/07/2016 Bauakt 2016- 85-0	Mutschlechner Klaus geb. 09.12.1973 in Innichen (BZ)	Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten auf der Bp. 985 KG Toblach - Lavori di manutenzione straordinaria sulla p.ed. 985 C.C. Dobbiaco	B.p. 985 K.G Toblach - p.ed. 985 CC. Dobbiaco	Ehrenberg- straße 44 Via Ehrenberg 44
2016 / 58 / 08/07/2016 Bauakt 2013- 54-1	Pellegrini Ralf geb. 09.02.1974 in Innichen (BZ)	Erweiterung und energetische Sanierung Haus Pellegrini lt. Beschluss der Landesregierung 362 vom 04.03.2013 - Antrag um Verlängerung der Baukonzession Nr. 43/2013 vom 28.05.2013 - Endvariante - Ampliamento e risanamento energetico casa Pellegrini ai sensi della delibera della Giunta provinciale 362 del 04.03.2013 - richiesta di proroga della concessione edilizia n. 43/2013 del 28/05/2013 - Variante finale	B.p. 521 K.G Toblach - p.ed. 521 CC. Dobbiaco I B.p. 1217 K.G Toblach - p.ed. 1217 CC. Dobbiaco I G.p. 2615/3 K.G Toblach - p.f. 2615/3 CC. Dobbiaco	Rienzstraße 11 Via Rienza 11
2016 / 59 / 11/07/2016 Bauakt 2015- 137-1	Mair Bernhard geb. 17.05.1952 in Toblach (BZ)	1. Variante zur Errichtung eines landwirtschaftlichen Lager- und Verarbeitungsraumes mit Erschließungseinrichtungen und von Kellerräumen als Zubehör für die Erstwohnung des Antragstellers sowie zur Errichtung einer neuen Wohnenhat für den Urlaub auf dem Bauernhof auf der Zubehörfläche der B.p.116 und G.p.115/4 KG Toblach - 1° variante per la costruzione di un vano per deposito e lavorazione agricola con impianti di urbanizzazione e di cantine come accessorio della prima abitazione del richiedente nonché costruzione di una nuova unità abitativa per l'agriturismo sulla superficie di pertinenza delle p.ed. 116 e p.f. 115/4 C.C. Dobbiaco	B.p. 116 K.G Toblach - p.ed. 116 CC. Dobbiaco I G.p. 115/4 K.G Toblach - p.f. 115/4 CC. Dobbiaco	Rudolf- Schraffl-Stra- ße 8 Via Rudolf Schraffl 8

Nr. - Datum Data	Inhaber titolare	Arbeiten Lavori	Lage Bau Posizione	Adresse Indirizzo
2016 / 60 / 11/07/2016 Bauakt 2016- 58-0	Mair Walter geb. 25.04.1962 in Innichen (BZ)	Arbeiten zur Erweiterung am bestehenden Wohngebäude - Lavori per l'ampliamento dell'edificio abitativo esistente	B.p. 825 K.G Toblach - p.ed. 825 CC. Dobbiaco	Seeweg 11 Via Al Lago 11
2016 / 61 / 13/07/2016 Bauakt 2015- 99-0	Schiller Karin geb. 19.07.1966 in Toblach (BZ) Schiller Erwin geb. 25.01.1974 in Innichen (BZ)	Energetische Sanierung und Er- weiterung laut Art. 127 des be- stehenden Wohngebäudes auf der B.p. 104 KG Wahlen - Risa- namento energetico ed ampli- amento dell'art. 127 dell'esistente edificio d'abitazione sulla p.ed. 104 C.C. Valle S. Silvestro	B.p. 104 K.G Wahlen - p.ed. 104 CC. Valle S. Silvestro	Wahlen 89 Valle S.Silvestro 89
2016 / 62 / 19/07/2016 Bauakt 2013- 40-1	Steinwandter Christian geb. 06.11.1972 in Inn- ichen (BZ)	1. Variante - Errichtung einer Almhütte und eines Stalles mit Verbesserung der Mähwiesen auf der "Steinbergalm" - 1° va- riante - costruzione di una baita alpina e di una stalla con miglio- ramento dei prati di montagna sulla malga "Steinberg"	G.p. 940 K.G Wahlen - p.f. 940 CC. Valle S. Sil- vestro G.p. 4626 K.G Toblach - p.f. 4626 CC. Dobbiaco G.p. 941 K.G Wahlen - p.f. 941 CC. Valle S. Silvestro	Silvesterstra- ße 0 - Via S.Silvestro 0
2016 / 63 / 26/07/2016 Bauakt 2016- 15-0	Taschler Josef geb. 30.07.1954 in Innichen (BZ)	Ausführung von Entwässer- ungsarbeiten - Esecuzione di lavori di drenaggio	G.p. 4394 K.G Toblach - p.f. 4394 CC. Dobbiaco G.p. 4396 K.G Toblach - p.f. 4396 CC. Dobbiaco	Kandellen 0 Gandelle 0

Ein herzlicher Dank für freiwillige Mitarbeit

Die Gemeinde Toblach bedankt sich herzlich bei allen freiwilligen Helfern, die auf den öffentlichen Grundstücken der Gemeinde Toblach die Pflege der Blumenbeete, Mäharbeiten, Schneeräumung u.a. übernehmen. Durch ihren Einsatz tragen sie wesentlich zum gepflegten und sauberen Erscheinungsbild des Dorfes bei.

Ein herzliches Vergelt's Gott!

*Die zuständige Referentin
Greta Niederstätter Serani*

Mille grazie per i lavori di volontariato

Il Comune di Dobbiaco desidera dire „grazie“ a tutti i nostri volontari che hanno cura dei nostri spazi pubblici che si tratti della loro dedizione agli spazi verdi ed ai fiori, il loro impegno di tosare l'erba o la prontezza del loro intervento per lo sgombero neve. È grazie alla loro collaborazione che viene contribuito al risultato di un paese che si presenta curato e pulito sia agli occhi dei suoi abitanti che dei nostri ospiti. Grazie di cuore!

*L'assessore responsabile
Greta Niederstätter Serani*



Die Mobilitätskommission stellt sich vor

Vor wenigen Jahren wurde die Jugendgruppe von Toblach 35 Jahre alt. In Vorbereitung darauf stand unter den schon damals recht zahlreich bestehenden Kommissionen und Beiräten, die allesamt die Arbeit der Gemeinderäte nach Sachbereichen getrennt unterstützen sollen, für eine Zeit lang selbstverständlich der Jugendbeirat unter erhöhter Aufmerksamkeit des Dorfes. Erst nach gelungenem Abschluss der Veranstaltungen verschob sich diese Aufmerksamkeit wieder auf eine andere Kommission.

In wiederkehrenden Abständen – sei es durch Politik oder engagierte Bürger – wird immer wieder interessanterweise der Mobilitätskommission (früher gerne Verkehrskommission genannt) große Aufmerksamkeit geschenkt. Während die Arbeit der Baukommission einer Gemeinde immer Interessen von einem bestimmten Bürger und einem eingegrenzten Kreis von bestimmten oder bestimmbarern Bürgern berührt, ist dies bei der Mobilitätskommission in der Regel nicht der Fall. Ob ein Verkehrsschild angebracht oder abmontiert wird, eine Straße eine Einbahnregelung für motorisierte Fahrzeuge erhält oder nicht, bestimmte Straßenabschnitte für motorisierte Fahrzeuge geöffnet oder gesperrt werden, öffentliche Flächen zu ober- oder unterirdischen Parkplätzen umgewandelt werden, ein Parkplatz kostenfrei bleibt oder kostenpflichtig wird u.s.w. erfasst neben den unmittelbaren Anrainern immer einen ungenauen Kreis von Betroffenen als Teilnehmer am bisher

eingewöhnten Verkehrsfluss im Dorf und betrifft somit in letzter Konsequenz jeden Dorfbewohner. Die Folge daraus: Eines jeden Bürgers geäußerte Meinung zählt. Der Effekt daraus: In seltenem anderen Sachgebiet kann eine getroffene oder nicht getroffene Maßnahme so rasch die emotionalen Wogen einiger weniger oder sehr vieler steigen und wieder fallen lassen; und in wohl keinem anderen Sachgebiet kann abgeschätzt werden, welche Maßnahmen bei der Bevölkerung wohlwollenden Zuspruch oder radikale Ablehnung erfahren und vor allem wann und ob je zeitweise zuhauf gesenkte Daumen über eine getroffene Maßnahme irgendwann gehoben werden und die Maßnahme als Steigerung der Lebensqualität im Dorf akzeptiert und anerkannt wird.

Wo gehobelt wird, fallen Späne!, besagt ein altes Sprichwort. Auf die Arbeit in dieser Kommission umgemünzt, sei die Behauptung erlaubt: Der Reiz und die Schwierigkeit dieser Mitarbeit besteht darin, nie zu wissen, ob das Ergebnis und die zumeist mit sehr großer Mehrheit erzielte Einigung über einzelne Entscheidungen in dieser Reihenfolge bemerkt, im größeren Kontext eingeordnet, akzeptiert, eingewöhnt und irgendwann für gut befunden werden.

Mit dieser Bestandsaufnahme zu den Rahmenbedingungen ihrer Arbeit steht die heutige Mobilitätskommission in der Tradition der ihr vorangegangenen Verkehrskommissionen. Und diese Tradition reicht weit bis in die Mitte der 90er zurück.



v.l.: Anton Pierro, Thomas Mohr, Walter Baur, Christian Furtschegger, Gloria Susat, Konrad Feichter, Edeltraut Denti Stauder, Brigitte Mark Steidl, Lorenz Troger

Toblach, seit jeher in so verschiedenen Bereichen ein Dorf der Pioniere, hatte sogar südtirolweit überhaupt eine der ersten Kommissionen dieser Art eingerichtet. Mit der Einrichtung der heutigen Mobilitätskommission jedoch sind einige Änderungen eingetreten, sodass Tradition nicht unbedingt bedeutet, dass nur die handelnden Personen in der Kommission neu sind, der Rest aber gleich geblieben wäre!

Ganz im Gegenteil: War noch die vorangegangene Kommission hauptsächlich mit der vorbereitenden Umsetzung des Ergebnisses der beratenden Volksbefragung (Stichwort: Kreisverkehrslösung) beschäftigt, hat die heutige Kommission diesbezüglich überhaupt keine Zuständigkeit – nicht zuletzt auch, weil der Spatenstich zur Umsetzung dieser Lösung nur mehr wenige Monate entfernt zu sein scheint.

Somit kann sich die heutige Kommission ausschließlich neben einigen größeren mit zumeist sehr kleinen, nahezu unscheinbaren Maßnahmen zur Mobilität im Dorf beschäftigen. Aber nicht nur im Themenspektrum haben sich die Dinge geändert, auch die Form der Bestellung ihrer Mitglieder war neu: Da es mit der neuen Gemeindeverwaltung 2015 eine sehr große Anzahl an Interessenten für eine Mitarbeit als Kommissionsmitglied gab, hat der Gemeinderat erstmals die von ihm am stärksten gewählten neun Kandidaten in dieses Gremium entsandt.

Dieser starke Bruch mit einer Tradition wurde jedoch versöhnt mit der Aufrechterhaltung einer anderen Tradition: Denn wer immer vom Bürgermeister als Referent für Mobilität bestimmt wurde oder wird, hat automatisch auch den Vorsitz in der Mobilitätskommission inne. Das hat sich auch 2015 nicht geändert.

Es gibt aber noch einen weiteren Umstand, durch den wie von selbst diese Kommission heute eine erhöhte Aufmerksamkeit erfährt. Es hat sich von Anfang eingebürgert, dass diese Kommission, nach einem anfänglichen Kennenlernprozeß recht schnell zu einer stimmigen Dynamik gefunden hat, durch welche sie ihre Kraft und ihren Schwung aus dem Rhythmus ihrer Sitzung zieht, sich mindestens einmal im Monat zu treffen.

Da dadurch sehr viele Themen angegangen werden können, war ihr, auch unter der Neuheit des Beisitzes als nicht stimmberechtigtes Mitglied und als Schriftführer in der Person unseres Dorfpolizisten, ein besonderes Bedürfnis, von Anfang an durch eine genaue Protokollierung ihres Verlaufs und ihrer Abstimmungen nach innen, also im Zusammenspiel zwischen nicht immer einigen Mitgliedern und vor allem nach außen hin für eine größtmögliche Transparenz zu sorgen, um so das Ziel objektiver Information und Teilhabe daran für

alle an Mobilitätsfragen interessierten Bürgerinnen und Bürger zu erfüllen.

Es wäre hilfreich für eine Kommission und ihre Mitglieder, egal auf welchem Sachgebiet, wenn eine sachliche Auseinandersetzung mit Bürgern von außerhalb der Kommission auf der Grundlage gemeinsam bestehender Informationen erfolgen könnte. Freilich würde das aber auch erfordern, dass wer immer von außerhalb sich am Diskussionsprozess über Mobilität beteiligen möchte, sich vorab informieren würde und Einsicht in unsere Protokolle nehmen würde, die im Polizeiamt für jeden zugänglich eingesehen werden können und eingesehen werden sollten.

Während den Mitgliedern einer Kommission ein Protokoll dienen soll, ihre eventuell abweichende Meinung abzubilden und zu würdigen und sie dadurch zu motivieren, sich dessen unabhängig als Teil der Mannschaft zu fühlen, kann bei vorrangig sehr schwerwiegenden Themen der Bürger sich gemeinsam mit anderen um eine organisierte Meinungsbildung bemühen.

In der Geschichte der Gemeinde Toblach ist auffällig, dass organisierte Meinungsbildung fernab der Arbeit einer Ratskommission, mal mit größerem und mal mit kleinerem Zuspruch seitens der Bevölkerung, in erster Linie Themen der Mobilität berühren.

Da jedoch die Mobilitätskommission, egal welche Personen sie bilden mögen, nur ein beratendes Gremium für Gemeindeausschuss und Gemeinderat ohne jegliche Entscheidungskompetenz ist, wäre es im Sinne einer für die Mitglieder der Ratskommission motivierend bleibenden Zusammenarbeit wünschenswert, wenn ihr Gremium als ein Ort der Ideenschmiede zur Lösung von Fragen der Mobilität begriffen würde, die auch Anregungen durch interessierte Bürger von außen gerne aufnimmt und zur Diskussion zu stellen bereit ist.

Wir sind ein Ort der Sammlung von Ideen und Vorschlägen zur Verbesserung der Mobilität im Dorf und stets offen für Anregungen von außen. Freilich kann und wird die Mobilitätskommission in Zukunft ihren Teil zum besseren Gelingen in der Form beitragen, indem sie neben der Protokollierung ihrer Zusammenkünfte weitere geeignete Formen hilfreicher Kommunikation schafft, damit sich die Bürger in Zukunft frühzeitig melden können, um ihre Bedenken der Mobilitätskommission in organisierter Weise mit dem entsprechenden Nachdruck mitzuteilen und in diesem Gremium mitbehandelt zu wissen, denn schließlich sitzen wir alle im selben Boot und wollen im Grunde eh alle und immer das Beste für unser Dorf erreichen.

*Der Vorsitzende der Mobilitätskommission
Gemeindereferent Christian Furtschegger*

Mit MUSIK in den HERBST & WINTER

Kulturzentrum Grand Hotel Toblach

Musica per l'autunno e l'inverno

Centro Culturale Grand Hotel Dobbiaco



Samstag/Sabato, 22.10.2016

Gustav Mahler Saal, 18.00 Uhr

Konzert des Landesjugendorchester Nordrhein-Westfalen „Sie sind gut. Sie spielen mit Feuer!“

(Jukka-Pekka Saraste) Auf dem Programm stehen Werke von Inamori, Wienjawksi und Brahms.

Sala Gustav Mahler, ore 18.00

Concerto dell'Orchestra Giovanile „Landesjugendorchester Nordrhein-Westfalen“

Opere di: Inamori, Wienjawksi und Brahms.



Samstag/Sabato, 19.11.2016,

Spiegelsaal, 20.00 Uhr

Konzert: Alfred E. Mair, Hannah Mair & Hubert Dorigatti „Stürmend durch die Zeit“

In Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Hochpustertal

Sala degli Specchi, ore 20.00

Concerto: Alfred E. Mair, Hannah Mair & Hubert Dorigatti „Stürmend durch die Zeit“ („di corsa attraverso il tempo“)

In collaborazione con il Jugenddienst Hochpustertal



Samstag/Sabato, 3.12.2016

Gustav Mahler Saal, 17.00 Uhr

Chor und das Orchester des Sorbischen National-Ensembles. Weihnachtskonzert

Einfühlsame Instrumentalwerke, traditionelle deutsche und sorbische Weihnachtslieder und einige internationale Titel verbinden sich zu einem Programm, welches das Publikum gefühlvoll durch die Weihnachtszeit begleitet.

Sala Gustav Mahler, ore 17.00

Coro e orchestra del „Sorbische National-Ensemble“ Concerto di natale

Il programma comprende pezzi strumentali e canzoni natalizie della tradizione sorba e tedesca con diversi titoli dal repertorio internazionale, in modo da immergere il pubblico nell'atmosfera natalizia

Donnerstag, 8.12.2016,

Gustav Mahler Saal, 18.00 Uhr

WINTER CLASSICS: Adventskonzert des Jugendsinfonieorchesters Südtirol.

Dir. Stephen Lloyd, Moderation: Toni Taschler

Giovedì, 08.12.2016

Sala Gustav Mahler, ore 18.00

WINTER CLASSICS: Concerto d'avvento dell'Orchestra Giovanile dell'Alto Adige

Dir. Stephen Lloyd, Moderazione: Toni Taschler

Freitag, 30.12.2016

Gustav Mahler Saal, 20.30 Uhr

Natürlich darf auch dieses Jahr das traditionelle **Silvesterkonzert mit dem Haydn Orchester von Bozen und Trient** nicht fehlen!

Venerdì, 30.12.2016

Sala Gustav Mahler, ore 20.30

Anche quest'anno non mancherà il tradizionale **appuntamento di fine anno con l'Orchestra Haydn di Bolzano e Trento.**

www.grandhotel-toblach.com | info@grandhotel-toblach.com | 0474 976151

DolomitArt | Herbstprogramm

Diskussionsrunde

Was hat Bergsteigen | Klettern mit Kunst zu tun? Bzw. ist Bergsteigen | Klettern Kunst?

Mit Hanspeter Eisendle (Extrembergsteiger und Philosoph), Veronika Riz (Choreographin), Ingrid Rungaldier (Schriftstellerin), Felix Tschurtschenthaler (Bergführer und Künstler)

Moderation: Judith Edler

Freitag | 7. Oktober 2016 | 20:00 Uhr | Kulturzentrum Grand Hotel | Spiegelsaal

Scheinbar gegensätzlich und doch vereinbar? Ist Bergsteigen | Klettern kreativ? Gibt es den einen Moment, in dem die Bewegung des Kletterns zur Kunst wird? Wie erfährt sich ein Kletterer | Künstler selbst? Diesen und anderen Fragen möchte die Diskussionsrunde auf den Grund gehen. Sie versucht, eine Brücke zwischen Kunst und Bergsteigen zu schlagen; Parallelen aufzuzeigen und eventuelle Gegensätze zu augmentieren.



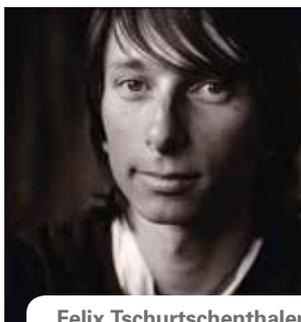
Hanspeter Eisendle



Veronika Riz



Ingrid Rungaldier



Felix Tschurtschenthaler

Vernissage | Performance by Roberta Rio

Bilder des Kunstwettbewerbs | Quadri del concorso artistico

Dolomit | Dynamit

Freitag | 14. Oktober 2016 | 19:00 Uhr | Bibliothek Hans Glauber | Toblach

Auf der Suche nach der Sprengkraft der Dolomiten in Bild und Bewegung! Künstler aus dem In- und Ausland präsentieren ihre Werke. Tänzerin und Historikerin Roberta Rio erforscht die Sprengkraft in einer Performance.

In ricerca della forza naturale „esplosiva“ delle dolomiti sia nell'immagine sia nel movimento. Artisti locali e dell'estero presentano le loro opere. La danzatrice e storica Roberta Rio esplora questa forza attraverso una performance.



Performance Roberta Rio

Medienpaket – Bücher und Filme

zum Thema "Familiäre Anvertraung von Minderjährigen"

Zu den Aufgaben der Bezirksgemeinschaft Pustertal gehört es, die Bevölkerung über soziale Phänomene zu informieren sowie zu sensibilisieren. Ein besonderes Anliegen ist die so genannte „Familiäre Anvertraung von Minderjährigen“. Wenn Kinder oder Jugendliche aus unterschiedlichen Gründen Schutz brauchen, ihre Bedürfnisse in der eigenen Familie aber nicht mehr ausreichend gesehen werden, kann eine vorübergehende Unterbringung in einer Pflegefamilie notwendig sein. Die Bezirksgemeinschaft Pustertal und die Stadtbibliothek Bruneck haben gemeinsam ein Medienpaket gestaltet, das aus Sachbüchern, Bilderbüchern für die Kleinsten, Kinderbüchern und Filmen besteht. Alle Medien können ausgeliehen werden. Das

Medienpaket ist ab 22. Februar 2016 jeweils für einen Monat in den Bibliotheken von Sand in Taufers, St. Martin in Thurn, St. Sigmund, Sexten, Innichen, Welsberg, Olang, Toblach, Stadtbibliothek Bruneck, St. Johann, Gais, Pfalzen und Terenten verfügbar.

Begleitet wird die Aktion von Informationsveranstaltungen in verschiedenen Orten:

17. Oktober Öffentliche Bibliothek Toblach Weitere Informationen:

Bezirksgemeinschaft Pustertal,
Fachteam familiäre Anvertraung, Tel. 0474 412925
und Stadtbibliothek Bruneck, Tel. 0474 545400.

Vortragsreihe für pflegende Angehörige und Interessierte



„Zu Hause pflegen“ im Sozialsprengel Hochpustertal Innichen – In der Au 6

Tel. 0474 919 907

Anlaufstelle für Pflege- und Betreuungsangebote

Meins für euch

Mittwoch 26.10.2016 – um 19.30 Uhr

Auch die Zeit des Abschiednehmens kann/soll geplant werden.
Das hilft den Betroffenen genauso wie den Hinterbliebenen
Ursula Steinkasserer, Caritas Hospizbewegung

Angehörige zu Hause pflegen - damit die Herausforderung nicht zur Überforderung wird

Freitag 04.11.2016 – um 19.30 Uhr

Dr. in Rosa Schwingshackl, Erwachsenenbildung

Eingeschränkte Mobilität im Alter - Sturzprävention

Mittwoch 09.11.2016 – um 19.30 Uhr

Dr. Konrad Steinhauser, Abt. Rehabilitation, Sanitätsbetrieb Bruneck

Praktische Tipps rund um die Pflege zu Hause

Mittwoch 16.11.2016 – um 19.30 Uhr

*Agnes Höllrigl und Judith Hofmann,
Sozialbetreuerinnen Hauspflege Hochpustertal*



Regionales Familiengeld

Gesuche können gestellt werden!

Ab September kann wieder um das regionale Familiengeld für den Bezugszeitraum 1.1.2017 bis 31.12.2017 angesucht werden. Ansuchen kann man kostenlos auch beim Bauernbund- Patronat ENAPA. Wer im Jahr 2017 das regionale Familiengeld beziehen möchte, kann ab 1. September das Gesuch dafür stellen. Für die jeweiligen Anträge wird die „Einheitliche Einkommens- und Vermögenserklärung“ (EEVE) benötigt.

Für den Leistungsantrag sind folgende Unterlagen notwendig:

- Gültiger Ausweis (Identitätskarte)
- Steuernummer
- Evtl. Bescheinigung über Invalidität von mind. 74 Prozent
- Banknummer IBAN
- Wenn nicht seit Geburt ansässig: Eigenerklärung der historischen Wohnsitzbescheinigung



Das Bauernbund Patronat ENAPA steht allen Bürgern kostenlos bei der Erstellung der EEVE-Erklärung, sowie der Antragstellung für das regionale Familiengeld zur Verfügung. Das regionale Familiengeld ist eine monatliche Zuwendung an Familien mit mindestens zwei minderjährigen Kindern oder mit einem einzigen Kind unter sieben Jahren. Anrecht auf das Familiengeld haben auch Familien mit einem behinderten Kind (auch nach dessen Volljährigkeit) oder einem minderjährigen Kind mit einem mitlebenden volljährigen Bruder bzw. einer mitlebenden volljährigen Schwester. Die Höhe der Leistung hängt von der Einkommens- und Vermögensbewertung sowie der Anzahl der Kinder ab.

Jeden 2. und 4. Freitag im Monat findet von 10.30-11.30 Uhr in der Gemeinde Toblach die Sprechstunde des Patronates ENAPA statt. Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter des Patronates ENAPA allen Interessierten kostenlos zur Verfügung.

Informieren Sie sich auch im Internet unter www.sbb.it/patronat.

Bezirksbüro Bruneck: St. Lorenznerstr. 8/A,
39031 Bruneck
Tel. 0474 412 473, Fax 0474 410 655,
enapa.bruneck@sbb.it

Sport für ein gesundes Herz

Die Südtiroler Herzstiftung gibt bekannt, dass das Gruppenturnen der Herzsportgruppe Hochpustertal im September beginnt. Es sind noch einige Plätze frei. Die Teilnahme ist jederzeit möglich.

Informationen und Anmeldungen unter Tel. 340 7987864

Sport per un cuore sano

La Südtiroler Herzstiftung porta a conoscenza che il gruppo sportivo per la protezione del cuore dell'Alta Pusteria organizza un corso che partirà in settembre. Sono disponibili ancora alcuni posti ed è ancora possibile iscriversi.

Ulteriori informazioni ed iscrizioni al numero telefonico 340 7987864



Mit einem Kartengruß Freude und Lichtblicke schenken

Südtiroler Künstler stellen dem „Bäuerlichen Notstandsfonds - Menschen helfen“ seit vielen Jahren Bilder kostenlos zur Verfügung, die als Karten gedruckt werden. Wir sind überzeugt, dass Sie mit dem Kauf einer Karte und mit persönlichen Grußworten dem Empfänger eine besondere Freude bereiten. Gleichzeitig schenken Sie einem Südtiroler Mitmenschen, der sich ohne eigenes Verschulden in einer menschlich und finanziell schwierigen Situation befindet, einen Lichtblick durch die Linderung von Existenzängsten. Der ehrenamtlich tätige Vorstand entscheidet in mo-

natlichen Sitzungen über die einzelnen Ansuchen um Notstandshilfe und definiert die Unterstützungsmaßnahmen.

Zehn Künstler und Freizeitmaler stärken heuer unsere Aktion. Vorab danken wir allen, die dazu beitragen, Freude und Lichtblicke zu schenken.

Kartenmotive und detaillierte Informationen:

- im Internet unter www.menschen-helfen.it
- im Büro des Bäuerlichen Notstandsfonds:
Tel. 0471-999330 (vormittags)

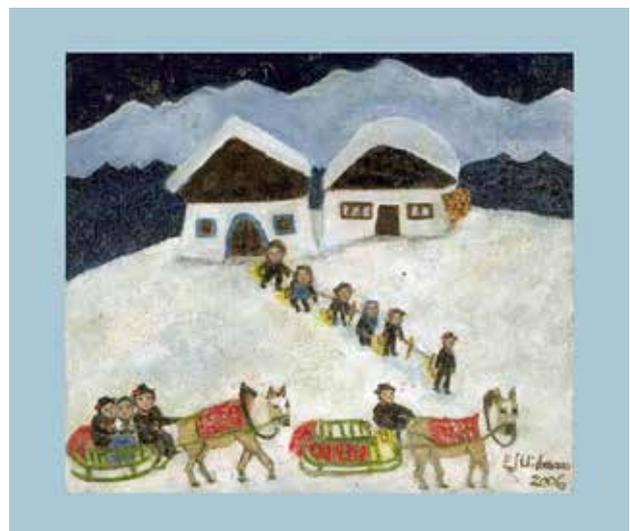


Weihnachtskarten des Südtiroler Kinderdorfes



Auch dieses Jahr bietet das Südtiroler Kinderdorf wieder Weihnachtsbillets – u.a. aus Werken namhafter Südtiroler Künstler – an. Der Reinerlös aus dem Verkauf dient zur Kostendeckung der Angebotserweiterung des Kinderdorfes, und es ist eine gute Gelegenheit für die Entsendung Ihrer Weihnachts- und Neujahrswünsche Motive aus unserer Weihnachtskartenaktion zu verwenden, zumal Sie gleichzeitig dem Südtiroler Kinderdorf helfen.

Auskünfte/Prospektanforderung: **ab Mitte Oktober Südtiroler Kinderdorf Außenstelle Meran/Rennweg 23 39012 Meran**
Tel. 0473 – 230287 – Fax: 0473 – 492022
Mo.-Fr. von 9:00 – 12:00 Uhr
oder im Internet unter:
www.kinderdorf.it - E-Mail: verein@kinderdorf.it



Drei Zinnen Dolomiten

Strategische Neupositionierung der Tourismusdestination Hochpustertal

Mit einem neuen Namen ziehen der Tourismusverband Hochpustertal und die Bergbahnen Sextner Dolomiten seit neuestem gemeinsam an einem Strang. „Drei Zinnen Dolomiten/Tre Cime Dolomiti“ lautet die Marke, mit der sie ihre Zusammenführung unterstreichen und eine künftig einheitliche Kommunikation anstreben. Der Zeitpunkt für eine strategische Neupositionierung scheint günstig gewählt, zumal die Reorganisation der Tourismusorganisationen in Südtirol bevorsteht. Aus zehn landesweiten Tourismusverbänden sollen ab



2018 drei sogenannte DME's (Destinationsmanagement-einheiten) entstehen, nämlich die DME Ost mit Sitz in Bruneck und St. Cristina, die DME West mit Sitz in Glurns und Meran und die DME Süd mit Sitz in Bozen und Brixen. Neben der internen Zusammenführung der touristischen Akteure soll sich eine einheitliche Produktpräsentation mit gleichem Namen in den Zielmärkten als fruchtbringend erweisen. Zusammen mit Vertretern verschiedener Hochpustertaler Tourismusstrukturen wurde in einem fast einjährigen Prozess an der Markenstrategie, an der Namensfindung und an dem neuen visuellen Auftritt gefeilt. Neben alpinistisch, wohlfühlig und familienorientiert versteht sich die Dolomitenregion Drei Zinnen angesichts ihres exzellenten Angebotes um ein einzigartiges Naturerlebnis als überlegen und zugleich mächtig aufgrund ihrer atemberaubenden Bergwelt inmitten der bedeutendsten Dolomitengipfeln des UNESCO Welterbes. Sowohl der neue Markenname als auch das künftige Logo sollten sprachüberschreitend internationale Verständlichkeit auf der Grundlage der Drei Zinnen als Wahrzeichen der Dolomiten markant und unverkennbar widerspiegeln. Das bewusste Setzen der „3“ als Zahl im Markenlogo, der klare Fokus auf den Markennamen durch den roten Schriftzug und der rahmenlose Aufbau des Markenlogos strahlen Stärke, Selbstbewusstsein und Zeitlosigkeit zugleich aus. Zudem ist maximale Variabilität in der grafischen Anwendung gegeben, da die starre Form in besonderen Fällen auch aufgelöst werden darf, eine Eigenschaft, welche vor allem im Einsatz in den digitalen Medien große Möglichkeiten in der Gestaltung eröffnet und die hohe Wiedererkennbarkeit fördert. Drei Zinnen Dolomiten steht also ab nun für die Tourismusdestination Hochpustertal, und dementsprechend werden auch für die aktuellen Winterkampagnen bereits der neue Namen und das neue Logo verwendet. Vorgestellt wird die neue Markenstrategie offiziell im Oktober im Rahmen einer feierlichen Präsentation im Grand Hotel in Toblach.

Tre Cime Dolomiti

Il riposizionamento strategico della destinazione turistica Alta Pusteria

Con questo nuovo nome inizia la collaborazione tra il Consorzio Turistico Alta Pusteria e gli Impianti di Risa-lita Tre Cime. Drei Zinnen Dolomiten/Tre Cime Dolomiti è il marchio con il quale viene sottolineata questa nuova collaborazione e con il quale viene posto l'obiettivo di comunicazione unitaria.

È stato scelto un momento molto opportuno per il riposizionamento strategico, vista l'imminente riorganizzazione delle Organizzazioni Turistiche dell'Alto Adige. I dieci consorzi turistici presenti al momento

in Alto Adige nel 2018 formeranno tre unità di gestione della destinazione (DME), vale a dire la DME Est con sede a Brunico e Santa Cristina, la DME Ovest con sede a Glorenza e a Merano e la DME Sud con sede a Bressanone e a Bolzano. Obiettivo di questo riassetto è l'interazione tra gli operatori turistici e una presentazione/promozione del prodotto congiunta sfruttando lo stesso nome e marchio nei vari mercati. Assieme ai rappresentanti delle diverse Strutture Turistiche è stata discussa la nuova strategia di marca - un processo durato quasi un anno - definito il nuovo marchio e il visual. Brand equity e brand value, vale a dire patrimonio e identità di marca sono concetti/aggettivi quali montagna, paesaggio alpino, sentirsi a proprio agio, destinazione ideale per famiglie, teatro alpino mozzafiato, Dolomiti patrimonio Unesco. I concetti fondamentali per realizzare il nuovo prodotto erano: Il Principio Alpino sta ad illustrare il ruolo fondamentale del paesaggio alpino autentico e genuino nel territorio delle Dolomiti e la sfida che esso rappresenta essendo più imponente e maestoso di altre destinazioni alpine.

Sia il nome che il futuro logo deve essere alla portata di tutti e non conoscere barriere linguistiche. L'uso consapevole del numero "3" nel logo, la focalizzazione sul nome attraverso il carattere in rosso e la struttura senza frame stanno per forza, fiducia e valore inalterato nel tempo. Il logo presenta una grande versatilità ed è ideale per essere usato dai media digitali, non presentando una forma rigida in alcuni casi possono essere apportate anche delle modifiche, aumentandone così la brand awareness. Il logo "Tre Cime Dolomiti" rappresenta d'ora in poi la destinazione turistica "Alta Pusteria". Il nuovo nome e il nuovo logo saranno utilizzati già nelle prossime campagne pubblicitarie invernali. La nuova strategia di marca sarà presentata ufficialmente ad Ottobre nel Grand Hotel di Dobbiaco.

Gemeinde Toblach

Öffnungszeiten



Gemeinde der Drei Zinnen
Comune delle Tre Cime

Comune Dobbiaco

Orari di apertura

Parteienverkehr

Montag - Freitag	8.00 – 12.30 Uhr
Samstag (Melde- u. Standesamt)	9.00 – 11.00 Uhr

Amtsstunden des Bürgermeisters

Guido Bocher 0474 970500 | Mobil: 328 4728612
zu Bürozeiten oder nach telefonischer Vereinbarung

Sprechstunden der Referenten

Furtschegger Christian	349 3671051
Niederstätter Serani Margareth	333 6240196
Plitzner Christian	348 7495999
Rienzner Martin	339 5274297
Schubert Watschinger Irene	347 0840449

nach telefonischer Vereinbarung

Recyclinghof Toblach

Jeden Montag	9.00 – 13.00 Uhr
Jeden Freitag	14.00 – 17.30 Uhr
Jeden Samstag	8.00 – 10.00 Uhr

Mülldeponie „Kassetrojele“

Jeden Montag	8.00 – 12.00 Uhr
Jeden Mittwoch	8.00 – 12.00 Uhr
Jeden Freitag	8.00 – 12.00 Uhr
1. Samstag im Monat	8.00 – 12.00 Uhr

Bibliothek Hans Glauber

Öffnungszeiten Schuljahr

Montag	14.45 – 18.45 Uhr
Dienstag	10.00 – 12.00 und 14.45 – 18.45 Uhr
Mittwoch	14.45 – 18.45 Uhr
Donnerstag	14.45 – 19.45 Uhr
Freitag	10.00 – 12.00 und 14.45 – 18.45 Uhr
1. Samstag im Monat	9.00 – 12.00 Uhr

Öffnungszeiten Sommer

Montag	15.00 – 19.00 Uhr
Dienstag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 20.00 Uhr
Freitag	10.00 – 12.00 und 15.00 – 19.00 Uhr
1. Samstag im Monat	09.00 – 12.00 Uhr

Telefonverzeichnis

Bauamt	0474 970551
Buchhaltung, Ökonomat, Personalamt	0474 970530
Gemeindepolizei	0474 970560
Wahlamt, Lizenzamt, Sanitätsamt	0474 970510
Sekretariat	0474 970520
Standes-, Melde-, Militär-, Protokollamt und Fundbüro	0474 970500
Steueramt	0474 970531
Mülldeponie „Kassetrojele“	0474 972979
Bibliothek/Infoblatt	0474 972040

Internet	www.toblach.eu
Email	info@toblach.eu

Veranstaltungen www.toblach.info · www.toblach.eu
www.bibliothek-toblach.com

Orario per il pubblico

Lunedì - venerdì	ore 8.00 – 12.30
Sabato (Ufficio anagrafe e stato civile)	ore 9.00 – 11.00

Orario d'ufficio del sindaco

Guido Bocher 0474 970500 | Mobil: 328 4728612
durante l'orario ufficio o su appuntamento telefonico

Gli assessori sono a disposizione

Furtschegger Christian	349 3671051
Niederstätter Serani Margareth	333 6240196
Plitzner Christian	348 7495999
Rienzner Martin	339 5274297
Schubert Watschinger Irene	347 0840449

su appuntamento telefonico

Centro di riciclaggio Dobbiaco

Ogni lunedì	ore 9.00 – 13.00
Ogni venerdì	ore 14.00 – 17.30
Ogni sabato	ore 8.00 – 10.00

Discarica „Kassetrojele“

ogni lunedì	ore 8.00 – 12.00
ogni mercoledì	ore 8.00 – 12.00
ogni venerdì	ore 8.00 – 12.00
1° sabato del mese	ore 8.00 – 12.00

Biblioteca Hans Glauber

Orario d'apertura anno scolastico

Lunedì	ore 14.45 – 18.45
Martedì	ore 10.00 – 12.00 e 14.45 – 18.45
Mercoledì	14.45 – 18.45
Giovedì	14.45 – 19.45
Venerdì	ore 10.00 – 12.00 e 14.45 – 18.45
1° sabato del mese	ore 9.00 – 12.00

Orario d'apertura estate

Lunedì	ore 15.00 – 19.00
Martedì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
Mercoledì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
Giovedì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 20.00
Venerdì	ore 10.00 – 12.00 e 15.00 – 19.00
1° sabato del mese	ore 09.00 – 12.00

Elenco telefonico

Ufficio tecnico	0474 970551
Uff. contabilità, economato, uff. personale	0474 970530
Polizia municipale	0474 970560
Ufficio elettorale, Ufficio licenze e sanità	0474 970510
Ufficio segreteria	0474 970520
Ufficio anagrafe e stato civile, ufficio militare e protocollo, Ufficio oggetti smarriti	0474 970500
Ufficio tributi	0474 970531
Discarica „Kassetrojele“	0474 972979
Biblioteca/Info	0474 972040

Internet	www.dobbiaco.eu
Email	info@dobbiaco.eu

Manifestazioni www.dobbiaco.info · www.dobbiaco.eu
www.dobbiaco-biblioteca.com

**Ich vertraue dem,
der gute Karten hat.
Posso fidarmi
di chi ha le carte giuste.**

Die Raiffeisenkasse macht mich flexibel.
Mit der Raiffeisen Bankkarte, Kreditkarte und R-Card
kann ich bargeldlos rund um die Uhr bezahlen –
bequem und mit größtmöglicher Sicherheit.
Die Bank meines Vertrauens.

La Cassa Raiffeisen mi rende flessibile.
Con la carta di debito Raiffeisen, carta di credito e
R-Card posso pagare in ogni momento e senza
contanti, comodamente e con la massima sicurezza.
La mia banca di fiducia.



www.raiffeisen.it



Raiffeisen

Meine Bank
La mia banca

Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige. Die Vertragsbedingungen entnehmen Sie bitte den Informationsblättern, die im Internet und den Infopoints bzw. Schaltern Ihrer Raiffeisenkasse zur Verfügung stehen.
Messaggio pubblicitario con finalità promozionale. Le condizioni contrattuali sono riportate nei fogli informativi scaricabili dal sito internet e a disposizione presso gli infopoints o gli sportelli della Cassa Raiffeisen.